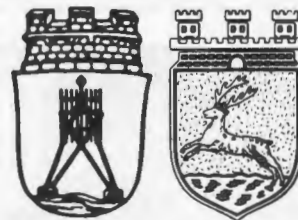


Stadt Cuxhaven
Schneidemühl



Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, Mai 2003/53. Jahrgang – Nr. 5

Postvertrieb:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover

Stibbe

Festzug am 1. Mai 1939



700 Jahre Stadt Deutsch Krone

23. Bundestreffen des Heimatkreises Deutsch Krone e.V. vom 29. Mai bis 2. Juni 2003 in Bad Essen

Programm

Donnerstag, 29. Mai 2003 (Himmelfahrt)

16.30 Uhr: Eröffnung des Treffens im Schafstall mit Diavortrag: „Unsere Kreisstadt Deutsch Krone ist 700 Jahre alt“ (Dr. Hans-Georg Schmeling).
Musikalische Umrahmung: Musikschule Osnabrück.

Freitag, 30. Mai 2003

9.00 Uhr: Busfahrt nach Espelkamp und zum Museumshof Rahden, Leitung: Herr Ernst-August Quade.
15.00 Uhr: Mitgliederversammlung des „Heimatkreis Deutsch Krone e.V.“
17.00 Uhr: Podiumsdiskussion zum Thema „Alte und neue Heimat – Deutsche, Polen, Paten, Partner“. Teilnehmer: Dr. Burkhard Ritz, Niedersächsischer Finanzminister a. D.; Günter Harmeyer, Bürgermeister der Gemeinde Bad Essen; Karl-Heinz Finkemeyer, Beauftragter für Partnerschaften und Europa-Angelegenheiten des Landkreises Osnabrück; Dietmar Kutz, Vorsitzender des Bundes der Vertriebenen, Kreisverband Alt-Wittlage; Moderation: Dr. Hans-Georg Schmeling.
20.00 Uhr: Klönschnack.

Samstag, 31. Mai 2003

11.00 Uhr: Totengedenken auf dem Essenerberg; Frau Pastoralreferentin Regina Püschel.
15.00 Uhr: Pokalschießen mit dem Schützenverein Bad Essen auf der Heinrichshöhe, erstmals auch für Bogenschützen.

20.00 Uhr: Gemütlicher Abend mit Tanz im Haus Deutsch Krone.

Sonntag, 1. Juni 2003

10.00 Uhr: Oekumenischer Gottesdienst in der St.-Nikolai-Kirche (Frau Pastoralreferentin Regina Püschel und Herr Pastor Klaus Haasis).
15.30 Uhr: Kundgebung in der Aula der Realschule, Platanenweg.
Begrüßung: Dr. Hans-Georg Schmeling, Vorsitzender des Heimatkreises Deutsch Krone.
Grußwort der Patengemeinde Bad Essen: Bürgermeister Günter Harmeyer.
Grußwort des Patenkreises Osnabrück: Landrat Manfred Hugo.
Grußwort des Pommerschen Kreis- und Städte-tages: PKSt-Präsidentin Birgit Schlegel.
Jubiläums-Vortrag: „Im Zeichen von Palmwedel und Schwert – Streiflichter aus der Geschichte des Kroner Landes“, Referent: Dr. Peter Aufgebauer, Universität Göttingen.
Musikalische Gestaltung: Kreismusikschule Osnabrück, Leitung: Andreas Gerdwilker.

Montag, 2. Juni 2003

9.00 Uhr: Fahrt ins Blaue auf Einladung der Gemeinde Bad Essen.

**Alle Landsleute aus Stadt und Kreis Deutsch Krone
sowie alle Freunde und interessierten Bürger
sind herzlich eingeladen.**

Zum Titelbild

Wie überall im Kreise Deutsch Krone, so wurde auch in Stibbe der Monat Mai feierlich begrüßt. Unser Titelbild zeigt den Beginn des Festzuges am 1. Mai 1939 auf der Dorfstraße. Rechts ist der Gasthof Kuhlmann zu sehen, links stehen Häuser der Gutsarbeiter.

Quer durch die Feldmark von Stibbe verlief die Eisenbahnstrecke Schneidemühl-Deutsch Krone-Stettin.

Stibbe, etwa 4 Kilometer nordöstlich von Tütz gelegen, hatte im Jahre 1939 420 Einwohner in 101 Haushalten. Angeblich soll das Dorf von Vasallen der Tützer Wedells namens Bolten gegründet worden sein, die schon 1337 schriftlich erwähnt wurden.

Anmerkungen zum Bundestreffen:

1. Soweit kein anderer Ort angegeben ist, finden die Veranstaltungen im „Haus Deutsch Krone“ in Bad Essen statt.
2. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Treffen werden gebeten, sich in eine Anwesenheitsliste einzutragen und einen Kostenbeitrag von 2,50 € zu zahlen. Für diesen Zweck wird wieder eine Kasse im Foyer des „Hauses Deutsch Krone“ eingerichtet. Als Öffnungszeiten sind vorgesehen:
Donnerstag (29. Mai) = 13–16 Uhr
Freitag (30. Mai) = 10–15 Uhr
Samstag (31. Mai) = 10–15 Uhr
Sonntag (1. Juni) = 10–14 Uhr
Während dieser Zeiten ist auch die Heimatstube geöffnet.
3. In Espelkamp und im Freilichtmuseum Rahden erhalten wir eine Führung. Hierfür und für den Eintritt in das Museum

bitten wir um eine Kostenbeteiligung von 3 € pro Person. Die darüber hinaus anfallenden Kosten sowie die Kosten für den Autobus übernimmt der Heimatkreis. Eine vorherige Anmeldung (mit Bezahlung der Teilnehmergebühr) ist erforderlich, da nur 50 Personen an dieser Fahrt teilnehmen können. Auch für die Fahrt ins Blaue ist eine vorherige Anmeldung erforderlich. Anmelde Listen liegen bei der Kasse im Foyer aus.

4. Die Mitglieder des „Heimatkreis Deutsch Krone e.V.“ haben zur Sitzung am 30. Mai um 15 Uhr eine gesonderte Einladung erhalten.
5. Weitere Mitteilungen, Programm-Ergänzungen und evtl. Änderungen werden während des Treffens im „Haus Deutsch Krone“ bekanntgegeben.

Deutsch Krone 1303–2003

Aus 700 Jahren Stadtgeschichte

Erster Bürgermeister Adolf Sperling (1917–1935)

1. Teil

Im Jahre 1917 wurde Adolf Sperling von den städtischen Körperschaften zum neuen Stadtoberhaupt von Deutsch Krone gewählt. Sperling wurde am 22. September 1882 in Labes (Pommern) als Sohn eines Justizbeamten geboren und war vor seiner Deutsch Kroner Tätigkeit bereits Bürgermeister in Schwesenz (Provinz Posen). Erstmals in der Liste der Deutsch Kroner Stadtoberhäupter führte er den Titel **Erster** Bürgermeister und soll darauf großen Wert gelegt haben.

Während seiner achtzehnjährigen Tätigkeit hat Sperling die Amtsgeschäfte straff geführt, und Deutsch Krone wurde in diesen Jahren trotz großer Schwierigkeiten die zweitgrößte Stadt in der ehemaligen Grenzmark Posen-Westpreußen. Das lag zunächst daran, daß sich die „Stadt der Schulen“ zu einer der größten **Garnisonen** des deutschen Ostens entwickelte. Außerdem wurde Deutsch Krone 1932 zur Festung erklärt und erhielt 1933 ein Wehrbezirkskommando. Im folgenden Jahr wurde an der Sagemühler Chaussee (Reichsstraße 1) mit dem Bau einer Artillerie-Kaserne begonnen, die 1935 von der 2. Abteilung des Artillerie-Regiments 32 bezogen wurde.

Die hiermit verbundenen Planungs- und Verwaltungsarbeiten erforderten Sperlings ganze Arbeitskraft, denn die neuen Aufgaben gingen über die einer Kreisstadt weit hinaus. So war beispielsweise eine umfangreiche Bautätigkeit nötig, um für die erweiterte Garnison die nötigen Unterkünfte zu schaffen.

Das gleiche Problem ergab sich, als am 10. Januar 1920 der Versailler Vertrag in Kraft trat, durch den Deutschland den größten Teil der Provinzen Posen und Westpreußen verlor und die **Optanten** aus diesen Gebieten in das verbliebene Reichsgebiet strömten. (Am 21. Juli 1920 kam Deutsch Krone aufgrund des Ostmarkengesetzes zur neuen Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen; Sitz der Provinzregierung wurde Schneidemühl.)

Deutsch Krone mußte nun für viele zugewanderte Familien Wohnraum schaffen, und es entstanden aus diesem Grunde im

Laufe der nächsten Jahre ganz neue Straßenzüge und Stadtviertel. Hierbei sind besonders der Ulmenhof und die Gampstraße zu erwähnen, in der auch ein Finanzamt erbaut wurde.

Doch mit derartigen Einzelmaßnahmen konnte der steigende Bedarf auf Dauer nicht gedeckt werden, denn die Stadt wuchs stetig weiter und hatte im Jahre 1925 schon 10 673 Einwohner. Das führte dazu, daß 1927 eine Kreissiedlungsgesellschaft gegründet wurde, die schon in ihrem Gründungsjahr in Deutsch Krone 34 Wohnungen errichtete und umfangreiche Straßenausbauten und Kanalisierungen vornahm. Besonders zu erwähnen sind die Wohnungsbauten in der damaligen Kleemannstraße (später Adolf-Hitler-Straße) sowie die Siedlungsbauten am Stadtmühlenweg und am Heimstättenweg.

Natürlich mußten folgerichtig auch die Versorgungsbetriebe erheblich ausgebaut werden, wobei die Kanalisation eine besondere Rolle spielte. In weiser Vorausschau hatte die Stadt am 1. April 1920 bereits das Wasserwerk für 650 000 Mark angekauft und den Betriebsvertrag mit Brandt, Bremen, zum gleichen Termin gekündigt.

Die zunehmende Bevölkerungszahl sowie Veränderungen in der Ausbildungsplanung machten natürlich auch den Neubau bzw. die Erweiterung der **Schulen** erforderlich. So wurde im Jahre 1925 die „Deutsche Oberschule in Aufbauform“ im Gebäude des Lehrerseminars (1927 aufgelöst) an der Schneidemühler Straße eröffnet. Bis zum Kriegsende bezeichnete man dieses Gebäude deshalb vorwiegend als „Aufbauschule“. Hier erfolgte ab 1936 auch die Weiterbildung der Mädchen in der Form eines Staatlichen Gymnasiums (Lyzeums). In der Nachbarschaft zu diesem wichtigen Bau wurde am 3. November 1926 am Birkenplatz das neue Gebäude der Landwirtschaftsschule eingeweiht. –

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, daß im Jahre 1928 zwischen der Stadt und dem Gymnasium ein seit langem geplanter Geländeaustausch stattfand. Die Stadt erhielt zur Verbreiterung der König-



Eingangstor der Artillerie-Kaserne an der Reichsstraße 1; am Gebäude rechts die Heilige Barbara, die Schutzpatronin der Artillerie.

straße einen Streifen von ca. 3 Metern Breite, das Gymnasium als Gegenleistung eine etwa 1 200 Quadratmeter große Fläche am Stadtsee. Das Grundstück des Gymnasiums wurde nun zur Straße hin durch eine massive Mauer abgeschlossen, die noch heute das Bild der Königstraße prägt.

In den Jahren 1922–1925 wurde im **Buchwald** der seit langem notwendige Sportplatz angelegt. Hier wurde 1927 auch die Jugendherberge „Hermann Löns“ gebaut. Deutsch Krone war seit jeher mit umfangreichem Forst- und Landbesitz ausgestattet. Es gelang Sperling, diesen Besitz nicht nur zu erhalten, sondern weiter auszubauen.

Neben seiner hauptamtlichen Tätigkeit bekleidete Sperling zahlreiche Ehrenämter und gehörte viele Jahre lang dem Kreisausschuß des Kreises Deutsch Krone an.

Sperling war ein ausgezeichnete Redner, widmete sich mit Begeisterung auch schriftstellerischer Tätigkeit und interessierte sich sehr für historische Forschungen, wovon die wichtige Veröffentlichung „Aus vergilbten Papieren der Stadt Deutsch Krone“ das beste Zeugnis ablegt. Er war Chronist und Heimatforscher zugleich. Für die ersten Ausgaben unseres Heimatbriefes schrieb er aufgrund seiner guten Kenntnisse die ausführliche „Geschichte des Kreises Deutsch Krone“. – Er betätigte sich auch als Dichter, und unvergessen ist auch heute noch sein Loblied auf unsere Heimatstadt: „Perle deutscher Grenzmarkstädte, mein Deutsch Krone, sei begrüßt“. Seine Amtszeit in Deutsch Krone endete 1935, und er konnte damals mit Recht sagen: „Ich habe aus einem Ackerbürgerstädtchen eine moderne Mittelstadt gemacht.“

Dr. Hans-Georg Schmeling



Die ehemalige Walter-Kleemann-Straße mit Wohnbauten und dem Wehrbezirkskommando (links).



Die 1926 eingeweihte Landwirtschaftliche Schule am Birkenplatz.



Die Königstraße am Gymnasium, nachdem das Schulgelände durch eine Mauer abgeschlossen war. Auf der anderen Seite blieb kein Haus erhalten.

Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Maria Quintus

Liebe Heimatfreunde!

Der Mai ist gekommen. Es ist die schönste Zeit zum Wandern.

Wer kennt noch den nördlichen Teil des Kreises Deutsch Krone?

Heute wollen wir einen Spaziergang machen durch diesen Teil des Kreises. Wir beginnen am Bahnhof Thurbruch. Dieser liegt an der Bahnstrecke Tempelburg-Jastrow mitten im Hochwald und wurde eigentlich nur zum Holzverladen genutzt. Ein schmaler Waldweg führt über die Brotzener Straße zur Försterei Thurbruch. Der letzte Förster hieß Fritz Stolzenburg. Von hier weiter bis zu der Groß Zachariner Straße. Auf der Straße weiter an einigen Abbauten und dem kleinen idyllischen Dörfchen Doderlage, das nördlichste Dorf des Kreises, welches etwa 200 Meter rechts von der Straße lag, vorbei bis Groß Zacharin. Das Dorf war durch die Grenze zwischen Pommern und der Grenzmark geteilt in Groß und Klein Zacharin. Wir gehen durch das Dorf und die Straße weiter. Bald hinter Bruchmühl verlassen wir die Straße und wandern auf einem Waldweg in Richtung „Fischerberge“, die schon in der Teufelsheide liegen. Die höchste Erhebung der Fischerberge beträgt 180 Meter. Hier oben gab es einen hölzernen „Feuerturm“, der in der heißen trockenen Jahreszeit immer besetzt war, damit jeder Waldbrand sofort erkannt und gemeldet werden konnte. Wer sich die Mühe machte und den Turm bestieg, wurde durch eine wundervolle Aussicht belohnt. Weiter geht es zu den „Hubertus-Höhen“, und wir verlassen nach kurzer Zeit die Teufelsheide. Wir folgen einem Landweg, lassen das Gut Westfalahof rechts liegen und sind in Zippnow, unserem Zielort, angelangt. Es war eine schöne Tageswanderung. Zippnow war das größte Dorf im Kreise. Es gab dort, wie in allen Dörfern, Flurnamen, die schon fast alle in Vergessenheit geraten sind. Da gab es die Zippnowe Berge,

den Ziegenspring, den Kückenberg und Feronenberg, um nur einige zu nennen. Der Name, der in Zippnow am meisten vorkam, war „Jaster“. Um sie alle zu unterscheiden, hatte jeder einen Beinamen. Da gab es den Graf Jaster, den Dion Jaster, Jaster, der „Rutschedische“, Jaster, der Kutscherpeter, der hohen Berge Michel Jaster, Jaster, der Polka Dische, Jaster der lange Graf, Feronenberg-Jaster und noch einige mehr. Das zur Erinnerung und als Abschluß unserer Wanderung.

Gerd Behrendt, Schillerstraße 6, 19205 Gadebusch, Telefon (03886) 3417, schreibt über seine Familie:

Vor mir liegt die Januar Ausgabe unseres Heimatbriefes. Als alter Schneidemühler lese ich ihn immer wieder mit großem Interesse. Auch die Beiträge den Kreis Deutsch Krone betreffend, darunter auch Rederitz. Auf der Seite 3 auf dem Foto sitzt links von Ihnen, Frau Quintus, Rosemarie Martin geb. Giszella. Das ist meine Cousine. Ihre Mutter und meine Mutter waren Geschwister.

Ich möchte mich zunächst vorstellen. Ich bin 1921 in Schneidemühl geboren, bin dort groß geworden, machte 1940 mein Abitur und war zwei Wochen später schon Soldat. Anfang der 30er Jahre verbrachte ich einen Teil meiner Ferien in Rederitz. Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, sei es das Grundstück der Giszellas an der Kreuzung, von der die Straße nach Zippnow bzw. nach Groß Born abging. Gegenüber führte der Weg zur Pilow, wenige Meter entfernt von der Kirche. Gaststätte und der Kaufmann gegenüber sind weitere Orientierungspunkte an besagter Kreuzung. Rosemaries Mutter, von uns nur Tante Gatchen genannt, wohnte bis zu ihrer Heirat in Schneidemühl, und zwar bei dem Bruder (Onkel Leo). Insgesamt waren es zwölf Geschwister, die zusammen mit meiner Mutter in Richnau bei Schlochau aufgewachsen waren. Die Großeltern

unterhielten dort eine kleine Landschlachtereifleischerei. Es war also keine Besonderheit, daß sechs Brüder meiner Mutter ebenfalls diesen Beruf erlernten und zwei Schwestern auch Fleischermeister heirateten. Darunter auch Rosemaries Mutter. Doch lassen Sie mich weiter über meinen eigenen Werdegang berichten. Ich hatte den Krieg nach fünf Jahren mit einigen Blessuren und Gefangenschaft überstanden. Doch wie sollte es weitergehen? Durch einige widrige Umstände kam ich nach Gadebusch, einem kleinen Städtchen in Mecklenburg zwischen Lübeck und Schwerin. Mein Vater war in Schneidemühl von den Russen verschleppt worden, meine Mutter wurde 1946 zwangsausgesiedelt. Sie und meine Schwester konnte ich wenig später durch viele Umfragen in der weitläufigen Verwandtschaft, besonders Berlin, ausfindig machen. Doch die Familie blieb auseinandergerissen. Somit gab es auch kaum Verbindungen zu den Verwandten. Ich war dann über 30 Jahre in Gadebusch als Lehrer tätig und habe den Mut gehabt, hier als einer der ersten in der damaligen DDR eine Heimatgruppe für ganz West-Mecklenburg aufzubauen. Heute existiert sie leider nicht mehr. –

An mein Schloppe

Liebe Heimatstadt, fernes Schloppe,
Du liegst mir noch immer im Herzen.
Gedanken zurück an die alte Zeit
Bereiten bis heute noch Schmerzen.

Des öfteren habe ich es vernommen,
Dass mich meine alte Heimat rief!
Als Kind wurde sie mir weggenommen,
Ich spür dies bis heute in der Seele tief.

Hier in Kanada, im Land meiner Kinder,
Weit hin über Land und Meer.
Man lebt hier in einer anderen Welt,
Alle Einwanderer kommen von überall her.
Eine Brücke zu schlagen zurück nach
Hause,

So muß es sein, sonst ist man verbannt!
Schlüssel unserer Kultur ist die deutsche
Sprache,
Sie hält die Verbindung zum Vaterland.

So grüße ich alle „Schlopper“
Aus weiter Ferne, zur heutigen Zeit.
Mein Schloppe, ich bin dir treu geblieben
In Freud, in Not und auch im Leid.



Ganz links Frau Giszella, die Mutter von Rosemarie Martin. –
Einsender: Gerd Behrendt.



Schlopper Landsleute bei einem Treffen in den 50er Jahren in
Hannover. – Foto: Käthe Schiermeyer.



Die evangelische Kirche in Schloppe, nach dem Kriege abgebrannt.

Diesen Gruß an seine Heimatstadt Schloppe schickte uns Gerhard **Schoenrock**, 48 Ewendrive, Uxbridge/Ontario, L9 P1, L5 Canada, und schreibt dazu:

Bei unserem letzten Besuch in Schloppe im Herbst 1999 fanden wir auf dem Friedhof unter Dreck und Laub diesen gut erhaltenen Grabstein. Wir wußten nicht, was wir damit tun sollten und gruben ihn wieder ein. Es war traurig, den Friedhof so verwahrlost zu finden. Da wir sehr heimatverbunden sind, hat es uns tief ergriffen. Leider war es uns aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich, in den letzten drei Jahren unsere liebe Heimat zu besuchen. Wir geben aber die Hoffnung nicht auf und wollen, wenn unsere Gesundheit es zulässt, im Jahr 2003 noch einmal Deutschland und vielleicht auch Schloppe besuchen. Unser Wunsch ist es, einmal bei einem Treffen unserer Landsleute dabei zu sein. Ansonsten freuen wir uns jeden Monat auf den Heimatbrief. Hier in unserer Nähe wohnt eine Familie aus Lüben, die wir durch den Heimatbrief kennengelernt haben. Seitdem sind wir Freunde. Meine Frau ist aus Hessen, hat aber Schloppe kennen und lieben gelernt. In der Liebe zur Heimat verbunden grüße ich alle Schlopper Heimatfreunde.

Zum Schluß grüße ich alle Heimatfreunde recht herzlich,

Ihre **Maria Quintus**
Avegunst 13
46535 Dinslaken
Telefon (02064) 73 11 19



Grabstein, auf dem alten Friedhof in Schloppe gefunden.

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

Hallo, Ihr lieben Heimatfreunde!

Es ist schon seltsam, kaum steht die Sonne nach den dunklen Wintermonaten wieder länger am Himmel, wird es heller draußen, steigen die Temperaturen und sprießt das erste frische Grün, beginnt auch schon landauf, landab das große Gähnen. Statt den Menschen gleichzeitig mit dem Erwachen der Natur neuen Schwung und erste Frühlingsgefühle zu verleihen, belastet der Jahreszeitenwechsel zunächst den Organismus. Auf den „Winterschlaf“ folgt die „Frühjahrsmüdigkeit“. Ursache der großen Schläfrigkeit ist natürlich die körperliche Anpassung an die Licht- und Wetterbedingungen, die Umstellung der im Winter gedrosselten Körperfunktionen auf volle Leistung. Gähnen und Müdigkeit sind dabei Folgen des vorübergehenden Sauerstoffmangels.

Tips zur Bekämpfung der Frühjahrs- müdigkeit: regelmäßige Aufenthalte im Freien, viel Bewegung und Sonnenlicht (aber nur in Maßen), viel vitaminreiche Kost wie Obst und Gemüse, vor allem Vitamin C, das bei der Abwehr von Infektionen eine Rolle spielt.

Und gleich zur Stärkung noch ein Leckerli: Bananensalat mit Zimtjoghurt – für vier Personen: Vier Bananen, Schale entfernen, dann in Scheiben schneiden und vierteln, auch mit den zwei Orangen den Orangensaft mit einem Eßlöffel Honig verrühren und über die Früchte gießen. Den Joghurt mit Zimt und Vanillezucker schaumig schlagen und zu dem Bananensalat servieren. Mit Corn-Flakes bestreuen! – Guten Appetit!

Nun will der Lenz uns grüßen

Ja, liebe Heimatfreunde, da wir nun gestärkt sind, hatte ich mit Ihnen ja vor, hinaus zu wandern in Gottes freie Natur. Der Monat Mai bietet sich an, denn Sie wissen ja, unsere Umgebung von Schneidemühl war und ist schön. Man kann die Schönheit gar nicht beschreiben, man muß es selbst erleben. Nur wer das Heimweh kennt, weiß was wir leiden. Aber solange wir leben, tragen wir die Heimat im Herzen und wird uns immer wieder neu erstehen. Auf geht's mit Rucksack, Stab und einem Paar sonniger Augen. Schneidemühl bietet eine Anzahl schöner Ausflüge. Ob bei Spaziergängen, bei Wanderungen und Fahrten in die weiten Waldungen oder an herrlich gelegenen Seen, immer wieder erschließen sich dem Beschauer reizvolle Landschaftsbilder von eindrucksvollster Wirkung. Großer Beliebtheit erfreute sich der Ausflugsort Albertsruh mit dem Plötzensee. Man ging Richtung Krojanker

Straße – Krojanker-Chaussee – am alten Flugplatz vorbei und rechts die Schrebergärten entlang. Albertsruh hatte auch einen Bahnhof. Rechts ging es dann zum Plötzensee. Man konnte auch noch anders fahren (meistens ist man ja gelaufen): Krojanker Straße – Selgenauer Chaussee zum Waldseerestaurant – Albertsruh am Plötzensee. Auch Königsblick war ein gut besuchter Ausflugsort. Beim Kinderfest war ganz Schneidemühl auf den Beinen. Ach, und war es für uns Kinder dann immer aufregend, wenn die Musik-Kapelle vom Schützenverein vorneweg marschierte und wir Kinder stolz unsere Laternen oder Lampions trugen, da staune ich heute noch, daß wir diesen Weg gelaufen sind, denn immerhin sind es sechs Kilometer bis Königsblick:

Von der Brauerstraße – Königsblicker Straße – Eisenbahnhaltstelle Friedrichstein – Waldweg „Lug ins Land“ – Königsblick“ – Waldrestaurant.

Auch „Weidmannsruh war beliebt, vor allem der unter schattenspendenden Laubbäumen liegende Kaffeegarten, zu erreichen auf der stadtauswärts führenden Bromberger Straße. Doch nicht zu vergessen unser „Waldschlößchen“, auch hier wurden Kinderfeste veranstaltet. Dahinter oder zuvor kam man zur „Hubertushöhe“, etwas abseits von der Schützenstraße führte ein Trampelpfad zum Sandsee. Leichter war es, mit dem Fahrrad zu fahren, und zwar links der Bahnstrecke. Schneller kam man natürlich zum Sandsee von der Bismarckstraße – Werkstättenstraße, entlang der Bahnstrecke in westlicher Richtung über die Eisenbahnbrücke. Erlebnisreich (mit Gänsehaut), wenn die Züge an einem vorbeiratterten von oder nach Berlin. Der bescheidene Sandsee hatte auch so seine Reize. Wenn mit dem sinkenden Tage das Abendrot die dunklen Kiefern durchglühte und über den weißen Ufersand in den ruhenden See glitt, daß seine Wellen wie purpurne Zauberschwärme über den stillen Waldsee geisterten, dann konnten die Menschen an seinen Ufern gar ernste Einkehr halten (die Sage vom Sandsee



Restaurant Hubertushöh' Schneidemühl.



Gartenstraße 61 bei meiner ersten Reise 1978.

folgt). Es gab auch ein Waldseerestaurant, den Heidekrug.

Wenn man darüber heute nachdenkt, weiß man gar nicht, wo zuerst anzufangen ist, darüber zu schreiben, denn „Rings um Schneidemühl“ war alles schön. Auch Ausflugsorte gab es mehr als genug. Wer noch die hellen Tautropfen wie Diamanten am Saume des Blümleins im stillen Feuer leuchten sehen will, das der Pflanzenfreund Frauenmantel nennt, dessen Silberfransen nur dem Morgenmenschen zu schauen vergönnt sind, der verlasse in Richtung Norden die Stadt. Und wenn verschlafen die ersten Strahlen der Morgensonne durch die weißen Lämmchen am Himmel blinken, dann verheißen sie einen heiteren Wandertag. Auch schlängeln sich die ersten Fäden des goldigen Sonnennetzes durch die im Maiengrün stehenden Ahorne und Linden der Jastrower Chaussee, in diesem Teile die schönste weit und breit. Links begleiten uns die „Baggen“, einstige Sumpfwiesen, die sich aber unter der Hand unserer Gärtner in die regellos bunten Blumen- und Gemüsegärten des Geschäftsstils verwandelten. Hier gab es auch das Restaurant „Bürgergarten“, wo auch der Schützenverein seine Feste feierte. Die Sage vom Pulverteich – wer kennt sie noch? – Wir ziehen weiter mit dem Lied „Im Krug zum grünen Kranze, da kehrt ich durstig ein“. Sie vermuten richtig: Wir sind in Koschütz und werden auch eine Pause einlegen bis zum nächsten Mal.



Hinterhaus-Aufnahme von 1978; heute ist alles bebaut.

Wer aber selbst mal mit uns einen Spaziergang unternehmen möchte, der schicke mir seinen Bericht zu.

„Schlägt Dir die Hoffnung fehl, nie fehle Dir das Hoffen! Ein Tor ist zugetan, doch tausend sind noch offen“. (F. Rückert) Unter den Geburtstagsanzeigen im Heimatbrief Februar 2003 kam es für mich zu einer freudigen Überraschung. Ich las: Hildegard **Rochinski**, geb. Wegner (Gartenstraße 61) aus Seelze. Ungefähr vor 20 Jahren hatte ich schon einmal diese Anschrift bekommen mit dem Namen Gerhard Rochinski, und da ich wußte, daß er Eisenbahner ist, bekam ich auch noch die Anschrift von unserem Otto Krüger, der Betreuer der Schneidemühler Eisenbahner war. Doch leider kam die Karte zurück mit dem Vermerk: Unbekannt! Ja, und nun war die Freude groß am Telefon. Ich mußte zwar noch ein paar Erinnerungen auffrischen, ehe Frau Rochinski wußte, wer ich war, aber da wir beide in der Gartenstraße 61 wohnten, konnte sie sich an das kleine Mädchen erinnern und wußte auch vom Obsthandel meiner Eltern. Traurig war ich, als ich hörte, daß ihr Mann Gerhard vor 16 Jahren verstorben ist. Schade, ich hätte ihn gerne wiedergesehen. Er war immer so lustig. Wenn er von seinem Dienst kam, hatte er immer gesungen. Frau Rochinski ist in Neustettin geboren. Durch die Versetzung kamen sie erst 1938 nach Schneidemühl. Wie sie mir erzählte am Telefon, haben sie drei Söhne, einer wurde vor dem Krieg geboren, einer im Krieg und der Jüngste nach dem Krieg. Gerne wüßten wir beide, wo Frau Höft (Gartenstraße 61) mit ihren zwei Töchtern abgeblieben ist. Einmal bekam meine Mutter noch ein Bild von ihr geschickt, wo sie mit ihren zwei Mädels drauf ist, dieses kam aus Berlin. Eine Tochter heißt Ingrid, das habe ich noch in Erinnerung.

Post kam von Elke **Bröde**, 30165 Hannover, Grahnstraße 29, Telefon (05 11) 3 50 46 59: „Seit dem Jahr 2000 beziehen wir den Heimatbrief und finden dort immer wieder interessante Berichte. Auch die Geburtstagsliste mit den alten Heimatanschriften sehen wir uns jedes Mal an. Somit entdeckten wir auch den Geburtstag von Herrn Ruhnke (früher Brauerstraße 14). Das Haus Brauerstraße 14 gehörte früher meinen Großeltern Wilhelm und Elise Zimmermann, sie haben dort eine Heißmangel betrieben. Mein Vater konnte sich noch an den Namen Ruhnke erinnern,



Die Brauerstraße heute. Das Fachwerkhaus links ist das Museum.



Nachdruck einer kolorierten Postkarte: angekreuzt (x) = Brauerstraße 14. Das Haus davor ist das Geburtshaus von Stanislaus Staszuk, das heute als Museum zu besichtigen ist. – Diese Postkarte gibt es im Hotel Rodlo zu kaufen.

er meinte, das waren Mieter. Leider hatten meine Großeltern keine Fotos, die zeigen, wie es früher in der Brauerstraße ausgesehen hat, sie haben nur reine Familienfotos mitgenommen. Leider steht das Haus Nr. 14 nicht mehr. Mein Vater ist nach dem Kriege nie wieder in Schneidemühl gewesen, er gehört auch zu den Personen, die die alte Heimat so in Erinnerung behalten möchten, wie sie einmal war.

Da mein Sohn sehr an seinen „Wurzeln“ interessiert ist, waren wir mit meiner Mutter (sie ist in Neuhöfen geboren) in den Netzkreis 2002 gefahren und haben auch jedes Mal einen Abstecher nach Schneidemühl gemacht. Leider kennt sich meine Mutter in Schneidemühl nicht so gut aus, da sie nur dort immer zu Besuch war. Bei unseren Reisen haben wir etliche Fotos rund um die Brauerstraße gemacht. Einiges hat mein Vater nicht wiedererkannt, weil der Zusammenhalt fehlt, den wir nur beschreiben konnten. Durch Zufall sind wir Anfang Februar 2003 in der Stadtbücherei Hannover auf das Buch „Grenz- und Regierungstadt Schneidemühl einst und heute“ gestoßen und anhand dieses Buches konnten wir ein paar von den Fotos richtig einordnen. Offen blieb die „Königsblicker Straße“. Mein Vater und auch meine Tante sind der Meinung, die nächste Straße war die „Feldstraße“, die Königsblicker Straße würde erst dort anfangen, wo die Brauerstraße endet. Und auch das Haus links von dem kleinen Museum ist wirklich das Haus Brauerstraße 14, es bestand aus einem Vorderhaus und zwei nach hinten angebauten Seitenflügeln, das Hinterhaus war zwei Stockwerke hoch, dadurch konnten dort so viele Familien wohnen. Meine Großeltern haben das Haus 1919 gekauft; damals hatte es noch die Hausnummer 121. Die Brauerstraße muß früher eine lange Straße gewesen sein. Mein Vater kann sich nicht mehr genau erinnern, wann die Hausnummern geändert wurden. Wir haben Belege, daß z. B. im Jahre 1928 noch die alten Hausnummern gültig waren. In der Jugendzeit meines Vaters sah das Vorderhaus etwas anders aus als auf dem Nachdruck der gemalten Postkarte. Die Haustür erreichte man über eine Stufe, nicht über drei Stufen. Links unten waren die Räume der Heißmangel, und rechts war in den ersten Jah-



Franz Linde und Charlotte geb. Bußler. – Aus dem Nachlaß ihrer Tante schickte Brigitte Rau geb. Hilger (Otto-Schulte-Straße 8, 35440 Linden) dieses Bild und fragt: „Wo könnte es sein – im Friedrichsgarten oder in Königsblick?“

ren ein Friseurladen, später wohnte in dem Laden eine meiner Großtanten.“

Und nun an Sie, liebe Landsleute, die Frage: Wer besitzt noch Aufnahmen aus der guten alten Zeit und von der Brauerstraße 14? Frau Elke Bröde geb. Zimmermann würde sich sehr freuen.

Mit dem Spruch zum Muttertag. „Der Mutter sei der Tag geweiht in Liebe und in Dankbarkeit!“ grüßt in Verbundenheit

Eure Lore
Eleonore Bukow geb. Henke
Richard-Wagner-Straße 6
23556 Lübeck
Telefon (04 51) 47 60 09

Die Grenzmarkgruppe München feierte am 7. März den 80. Geburtstag ihres ehemaligen langjährigen Vorsitzenden Friedrich Beck

An diesem Heimatnachmittag stand unser ehemaliger langjähriger 1. Vorsitzende Friedrich Beck im Mittelpunkt. Anlässlich seines 80. Geburtstages am 19. Januar lud er die Grenzmarkler zu einem Abendessen ins Kasino des HDO ein. Deshalb wurde der offizielle Teil schnell abgehandelt. Aber

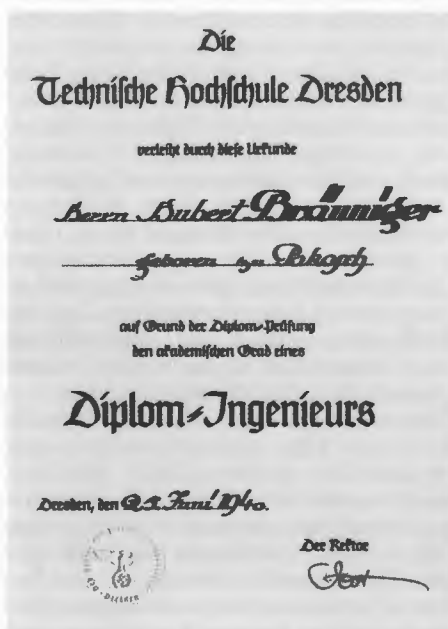


Friedrich Beck.

zwei bevorstehende Events wurden doch noch hervorgehoben, nämlich der diesjährige Gruppenausflug zum Waldgasthof Buchenhain am 3. Juli 2003 und das Großereignis, die Schneidemühlreise vom 20. bis 25. September. Auf Initiative unseres Mitgliederehepaars Karl-Heinz und Ingrid Schendel aus Augsburg fahren die Frauen-Union A.-Hochzoll und Mitglieder der Grenzmarkgruppe München gemeinsam in unsere Heimatstadt. Von dort aus werden Busrundfahrten unternommen, die uns nach Posen und Marienburg führen sowie an die Ostsee, u. a. Danzig, Zoppot und Kolberg. Die Teilnahme sowohl bei den Grenzmarklern als auch bei der Frauen-Union ist so hoch, daß der Bus jetzt schon beinahe ausgebucht ist.

Nun aber zurück zu unserem Geburtstagsjubililar Friedrich Beck (siehe Bild). Der heute noch erstaunlich rüstige 80-Jährige leitete 1983 und nach kurzer Unterbrechung von 1986 bis 2000 die Geschicke der Grenzmarkgruppe München. Den in Karlsruhe geborenen Jubilar verschlug es während seiner Soldatenzeit u. a. nach Schneidemühl, wo er seine Frau Hedwig, geb. Tonn, kennenlernte. Von daher hat er natürlich auch eine Schwäche für unsere Heimatstadt. So ließ er es sich nicht nehmen, diese nach dem Kriege noch einmal zu besuchen. Er verstand es gut, die Liebe und die Verbundenheit zur alten Heimat wachzuhalten sowie die Harmonie in der Gruppe und deren Zusammenhalt zu fördern. Für seine Leistung um die heimatische Kulturpflege wurde er mit der Schneidemühler Ehrennadel in Silber und Gold ausgezeichnet. Noch heute steht er uns mit Rat und Tat zur Seite. Möge sein Wirken für die Heimatgruppe noch viele Jahre erhalten bleiben.

Dipl.-Ing E. Kantke
Arnulfstraße 103
80634 München
Telefon (089) 16 61 32



Aus dem Nachlaß Bräuniger: Diplom für Hubert Bräuniger.

Maikäfer flieg!

Der Bauernhof meiner Eltern in Brotzen liegt in der Dorfmitte an der Hauptstraße. Schon seit meiner Kindheit stehen beiderseits der Straße große Kastanien, die jetzt wohl schon über 100 Jahre alt sind, kaum eine wurde seither gefällt. Ehrwürdig strecken sie ihre mächtigen Kronen in den Himmel, im letzten Jahr zählte ich noch fünfundzwanzig dicke Bäume, auch die beiden vor meinem Elternhaus stehen noch unverseht. Wenn der Frühling eingezogen war, stellte mein Vater die lange grüne Bank vor das Haus als Ruheplatz für jedermann. Wenn es im Mai schummer wurde, dann lag ein tiefes Summen und Brummen in der Luft. Tausende von Maikäfern schwirrten dann zur Freude der Kinder in den Baumkronen der blühenden Kastanien. Dieses emsige Treiben hielt bis zur völligen Dunkelheit an.

Am Morgen hingen die in der Kühle der Nacht erstarrten Käfer an den Blättern in den Baumkronen. Nur ab und zu stürzte ein klammer Käfer klatschend auf die Straße, was sein sicheres Ende bedeutete, denn unsere Hühner erwischten ihn garantiert. Die wenigen Autos waren damals keine große Gefahr für die Hühner.

Wir Kinder sammelten die Käfer in leere Zigarrenkisten, deren Deckel mit kleinen Löchern versehen waren, und fütterten sie mit Kastanienblättern. Entsprechend dem Zeichen hinter dem Kopf gab es Müller, Schornsteinfeger und den seltenen Kaiser. Ein ruhender Käfer wurde auf die Hand gesetzt und angehaucht, durch langsames Bewegen der Flügel begann er „Luft zu pumpen“, ein sicheres Zeichen für den Start in die Luft. Dabei haben wir gesungen: „Maikäfer flieg“. Es dauerte gar nicht mehr lange, bis dieses Lied für uns Pommern traurige Wirklichkeit wurde. Pommernland brannte an allen Ecken und Enden. Obwohl wir Pommernland verlassen mußten, ist es doch unsere Heimat geblieben. Deshalb fahre ich jedes Jahr zu Pflingsten dorthin und erfreue mich an den herrlich blühenden Kastanien, leider gibt es keine Maikäfer mehr.

„Pommernland soll nie wieder brennen, wir wollen keinen Krieg.“

Die fetten Larven der Maikäfer hinter dem Pflug waren beliebtes Fressen für Schwärme von Krähen im Herbst und besonders im Frühling. Im Mai schlüpfen die Käfer aus den Larven und bevölkerten zu Millionen die Bäume. Darunter lagen dann ihre Ausscheidungen wie Mohn dicht verstreut. Auf mehreren Schulausflügen sammelten wir dann die Käfer ein, die beliebtes Futter für die Hühner von Lehrer Fischer waren.

Obwohl die Maikäfer in manchen Jahren zur Plage wurden, haben sie bei uns niemals ganze Bäume kahlgefressen.

Gerhard Polley
Lange Straße 16
17089 Grapzow
Telefon (0 39 61) 21 32 65

Schlopper Seen, Berge, Wald – schöner Sommeraufenthalt Erinnerungen eines Schlopper Jungen

(Fortsetzung von 4/2003, S. 19)

Ein Sommergast sorgte in der Badeanstalt regelmäßig für Aufsehen. Ein Berliner mit Schwimmkappe, wie sie bei uns nicht üblich war, tauchte die fünfzig Meter von Steg zu Steg, schwamm einen Kraulstil, der uns beeindruckte, und er schrie, den Kopf hin und her schwenkend, ins Wasser. Das so entstehende Bellen brachte ihm den Namen „Seelöwe“ ein. Beteiligte er sich am Wassergreif, wurde er nie gefangen, auch wenn wir ihn zu zweit jagten.

Als sehr guter stilleiner Kraulschwimmer erwies sich in den letzten Kriegsjahren Herr Casinoni, Inspektor auf Gut Krumppohl.

Der Krebssee an der Straße nach Trebbin, auch bequem über die Fritz-Reuter- oder die Hermann-Löns-Straße hinter der Schule zu erreichen, war weniger mein Badese. Auf dem Rundweg um dieses fast völlig vom Wald umgebene stille Gewässer verbesserten wir unsere Ausdauer, kräftigten unsere Lungen. Umwelt- und Luftverschmutzung waren unbekannte Erscheinungen, denn Industrieabgase gab es nicht, und die riesigen Wälder filterten die geringen Mengen Rauch aus der Atmosphäre. In dafür günstigster Luft führten wir auf dem Weg um den Krebssee Ausdauerläufe durch. Manchmal in Sportzeug, manchmal in Uniform, mal als Frühjahrs-, mal als Herbstwaldlauf bezeichnet, fanden diese Wettkämpfe sowie die Vorbereitungen dazu beste Bedingungen. Ich lief gern, fühlte mich nie durch andere zum Laufen gezwungen. Überlastungserscheinungen kannte ich nicht.

Am Krebsseeufer besaß Wachtmeister Richard Zamzow einen Bootsschuppen. Hierzu nicht mehr, als daß sich meine Freunde sicher erinnern werden.

Vom Schützenplatz durch den Wald hinter der Sudetenfreiheit erreicht man den Kleinen Kochlin, der durch seine Steilufer beeindruckte. Er war der Badese von Fräulein Dall und Fräulein Hoffmeister. Mir war zugetuschelt worden, daß an diesem See die eine oder andere Venus zu bewundern wäre. Also auf zum Kochlin, abenteuerlustige Begleiter waren schnell gefunden. In der Nähe der Badestelle, gut getarnt, warteten wir. Aber zu sehen waren nur züchtig bekleidet badende Lehrerinnen.



Mit Onkel Gustav Paeck im Paddelboot auf dem Kamminsee.

Vom Desselfließ durchquert, reihen sich Kammin- (es gibt auch andere Schreibweisen), Salmer- (oder Küchensee), Dyper- und Bahrenortsee aneinander. Karl-Heinz Schönknecht, Werner Bambam und mein Bruder Heinz hatten sich ein stabiles Paddelboot gebaut, das am Kamminsee bei Mietzners Viehtränke vertäut lag. Ich durfte es auf Weisung der großen Jungen leider nur zu kleinen Touren und nur auf dem Kamminsee nutzen. Wie gerne hätte ich die größeren Seen wie z. B. den Salmer See und den Bahrenort befahren.

Mit dem Salmer See verbindet sich die Erinnerung an Pfingsten 1944. Weil zu dieser Zeit keine organisierten Lager für uns Pimpfe mehr stattfanden, ergriffen wir selbst die Initiative. Am Pfingstsonnabend wurde ein Handwagen mit Zelten, Decken, Kochtöpfen, Verpflegung u. a. beladen, und auf ging's.

Über die Schwindelbrücke, am Sandberg vorbei, unter der Eisenbahnbrücke hindurch bis zum Schloßberg. Hier merkten wir, daß wir uns recht viel vorgenommen hatten, denn der Weg war an einigen Stellen locker sandig. Trotzdem zogen wir erwartungsfroh weiter, Mietzners Gehöft passierend bis zum Salmer See.

Die Zelte wurden aufgebaut, nicht etwa Luftmatratzen aufgeblasen, die besaßen wir damals nicht, vielmehr trockenes Gras für die Schlafunterlage gerupft, Kochstelle eingerichtet, und dann schlossen sich ausgiebiges Baden und Toben an. An kontrollierende Blicke auf die Umgebung zwecks unserer Sicherheit dachten wir nicht, wurden selbst wahrscheinlich vom See her beobachtet.

In der Nacht brach es dann infolge unserer Sorglosigkeit über unser Lager herein: ein Zelt wurde eingerissen. Aus dem schönsten Zeltschlaf gerissen, den Schock verarbeitet, begriffen wir den Überfall. Wütend die Bösewichter verfolgend, entkamen sie durchs Schilf auf ihren Kahn. Dieser, ein mit kleiner Kajüte versehener Fischerkahn, war uns bekannt, und wir schworen Rache. Das zum Glück unbeschädigte Zelt konnte wieder aufgerichtet werden, und es dauerte lange, bis wir nach dieser Aufregung einschliefen – aber diesmal nicht, ohne vorher die Nachtwache eingeteilt zu haben. Den Rest der Nacht blieb es ruhig, und es ereignete sich in den Stunden danach nichts Aufregendes mehr – bis im Laufe des Tages nach einem Blick in den herrlich blauen Himmel die große Aufregung da war.

Überrascht und ratlos sahen wir erstmals am hellen Tage englisch-amerikanische Bomber in großer Zahl, geordnet, Kondensstreifen hinter sich lassend, anscheinend unbeeindruckt von einzelnen Flak-Explosionswölkchen ihre Bahn ziehen. Das kann für uns nichts Gutes bedeuten, erkannten wir und bauten sofort ab, bepackten unseren Handwagen und zogen am Pfingstsonntag in Richtung Schloppe.



Gebrüder Stelter am Desselfließ-Ufer, dem Schloßberg gegenüber.

Darüber nachzudenken, ob es noch aufzufinden war, denn für die große Menge Bomber wäre es leicht ..., vermochte ich nach damaligen Erfahrungen nicht. Bei einem Abschiedsblick über den verlassenen Zeltplatz war in Richtung Dype eine hohe Rauchsäule zu entdecken. Unsere Schlußfolgerung: ein Flugzeugabsturz, also kann es auch für uns gefährlich werden, denn die scheinbar unendlichen Bomberschwärme flogen noch immer über uns hinweg.

Nicht ahnend, daß der Blick über das hübsche Dörfchen Salm am Salmer See für mich der letzte auf diese Idylle war, bedeutete der Rauch in der Ferne den Einbruch des Krieges auch auf meine bisher verschonte Heimat. Völlig verschont waren wir Schlopper bis hier auch nicht.

Aber an mir war das Schreckliche noch vorbei gegangen. Gefallene hatte meine Familie noch nicht zu beklagen, die Transporte der Bochumer Ausgebombten brachten nur für mich unbekannte D-Zug-Wagen und neue Freunde in die Stadt. Das Grausame des Krieges war noch fern. Aufatmend unser unversehrtes Städtchen erreichend und zufrieden über das Pfingst-erlebnis zogen wir in Schloppe ein.



Auf der Schwindelbrücke; im Hintergrund der Sandberg.

Die Berge

Die Eiszeit hatte uns nicht nur Unmengen Sand, sondern auch die hügelige Landschaft, von den Schloppern „Berge“ genannt, hinterlassen.

Gleich hinter unserem Garten, nur durch das Desselfließ getrennt, lag neben Bauer Oelkes Anwesen der Sandberg. Auf dem Weg zum Sportplatz und noch schlimmer, wenn Mutter mich zum Schützenplatzbesuch herausgeputzt hatte, war er mir ein Hindernis. Beim mühevollen Hochstapfen füllte ich mir die Schuhe voll Sand.

Aber was konnte man in dem feinen Sand für phantasievolle Modelle und Burgen bauen sowie tiefe Kuhlen ausheben! Deren Einsturzgefahr und die Möglichkeit, verschüttet zu werden, wurden nicht erkannt. Im Wettstreit mit den anderen lief man aus dem oberhalb der Sandmassen liegenden Birkenwäldchen an und sprang an der Abbruchkante ab. Es entstand das herrliche Gefühl, einen Moment zu fliegen. Beim Abfedern einer Landung kippte ich vor und auf die Knie. Eine vom Sand verdeckte Scherbe schnitt mir 10 cm lang schräg über das rechte Knie eine klaffende Wunde. Von Herrn Dr. Wilm geklammert und gut verheilt, erinnert mich die Narbe noch heute an den Sandberg.

Über den Sandberg als Rodelbahn an anderer Stelle.

Eine Schneise oder ein Verbindungsweg, der vom Weg zum Schloßberg abzweigte, zwischen einer Schonung und Hochwald lag, führte über drei Hügel. Von beiden Seiten betrachtet, ging es sechs Mal bergauf, deshalb kenne ich diesen Weg unter dem märchenhaften Namen „Sieben Berge“. In der phantasiebeflügelten Wirklichkeit ließen sich diese sieben Berge erlebnisreich mit dem Fahrrad befahren: Sturzflug und sofort wieder steil in den Himmel (wenn hier auch nur bergauf) oder Achterbahn auf und ab! Und das, so oft es Spaß machte.

An den Kleinen Teich in Richtung Hopfenbrücher anschließend, am Knochenweg (diese Bezeichnung stammt aus der Franzosenzeit) lag der „Knochenberg“, der seinen Namen von uns wegen der Gefährlichkeit für Skifahrer hatte. Aber auch er ließ sich mit dem Rad befahren. Auf dem Sattel sitzend, konnte es jeder. Während einer Tour versuchten wir es, übermütig im Bogen des Damenfahrradrahmens über dem Tretlager sitzend. Mit Start von halber Höhe ging alles gut. So wurden wir immer waghalsiger, starteten von immer höheren Positionen, bis Heinz Reetz gegen einen dicken Kiefernstamm knallte. Eine vom Schutzblech verursachte tiefe Schnittwunde in seiner Wade führte uns wieder einmal zu Herrn Dr. Wilm. – Wer die Acht aus dem Vorderrad beseitigte, ist mir nicht bekannt.

Ein Berg anderer Art war die Friedrichstraße vom Desselfließ bis zum Kriegerdenkmal. Es passierte schon mal, daß bei Glätte ein Lastwagen seine Fahrt in Fleischer Königs Laden beendete.

Interessant zu beobachten, wie die Fuhrleute diesen Berg meisterten. Mit jeweils zwei oft dampfenden Pferden vor ihren

Langholzwagen kamen die Krause, Giese, Müller usw. am Traföhäuschen am Fuße des Berges an. Die Pferde ließen erkennen, daß die Belastung voll ausgenutzt worden war, und mit zweien war die Friedrichstraßenhöhe nicht zu schaffen. Zwei von einem spannte man vor die zwei Pferde des anderen Wagens. Mit „viere lang“, Peitsche knallend und laut „Hüh!“ schreiend, gelang es den Fuhrmännern, die Pferde in einen schwerfälligen Trab zu treiben. Mit Hilfe dieses Anlaufs und weiterem Peitschenknallen wurde der Friedrichstraßenberg als letztes Hindernis vor dem Sägewerk überwunden.

Der Ertrag unseres Kartoffelackers an der Woldenberger Chaussee wurde zum größten Teil im geräumigen Keller unter der Friedrichstraße 33 eingelagert. Den mit im Sandboden ausgereiften gesunden Kartoffeln hoch beladenen Wagen hätten die Pferde mit Hilfe der an der Deichsel Spitze befestigten Halskoppeln nicht bremsen können, wenn es in die Stadt hinab ging. Etwa in Höhe der neuen katholischen Kirche wurde angehalten und der Hemmschuh, ein eiserner Schlitten, auf den ein Wagenrad paßte und der mit einer Kette am Wagengestell befestigt war, vor ein Hinterrad gelegt.

Der Kutscher fuhr langsam an, ein Rad stand auf dem Hemmschuh. So ging es dann sicher den langen Berg hinunter. Die Reibung zwischen Straßenpflaster und Hemmschuh erzeugte so viel Wärme, daß dieser anfang zu glühen. Manchmal qualmte sogar die Felge, so daß ich mir vorstellte, wie als Folge Rad und Wagen brannten und die Ladung zu Bratkartoffeln wurde.

Einfacher war die Abfahrt für mich. Wenn mein Auftrag erledigt war, mit dem Handwagen Fracht zum Bahnhof zu bringen, setzte ich mich vor Fleischer Lütke auf den Wagen, die Deichsel zwischen die Füße genommen, von Heinz Reetz angeschoben, der dann aufsprang, ging es in rasender Fahrt den Berg hinunter. Wachtmeister Kempf oder Zamzow durften nicht in der Nähe sein! Eine andere Gefahr, etwa durch Autoverkehr, bestand nicht.

Einige Berge mit historischen Namen prägten die Landschaft um unser Städtchen: der Windmühlenberg, der Galgenberg, der Weinberg (wurde hier einst wirklich Wein angebaut?), der Predigerberg, der Ritterberg und der sagenumwobene Schloßberg am Kamminsee.

Über letzteren liest man bei Rektor Freitag: „Auf dem Schloßberge stand früher eine feste Burg, die von Raubrittern bewohnt wurde. Die Räuber überfielen häufig die durchziehenden Kaufleute, nahmen auch oft den Schloppern Vieh und Pferde fort. Am meisten gefürchtet war der Ritter Kaminski. An Markttagen plünderte er selbst die Geschäftsbuden und brach so den Marktfrieden. Da beschloß der Erbherr von Schloppe, Kaminskis Burg zu vernichten. ... (Kaminski) verwahrte seine kostbaren Schätze in einem unterirdischen Gange. ... bestieg sein Roß und wollte den See durchschwimmen. ... Wie erschrak er aber, als er auf der anderen Seite des Sees

im Walde Soldaten aufgestellt sah. Aus Verzweiflung darüber sprang er in den See und ertrank. Nach ihm hat der See den Namen Kamminsee erhalten. Leute erzählen, Kaminski bewache noch heute den Schatz im Schloßberge“ (aus „Schlopper Sagen“ von Rektor Freitag, Tageblattdruckerei Schloppe, 1927, Seite 4).

Dieser nach der Sage spukende Ritter Kaminski flößte mir so viel Respekt ein, daß ich kein Verlangen verspürte, den Schloßberg zu betreten. Oft wanderten wir an das gegenüberliegende Fließufer und betrachteten den Schloßberg aus sicherer Entfernung.

(wird fortgesetzt)

Hans-Joachim Stelter
Carlstraße 36
17235 Neustrelitz

Landsleute erinnern sich:

Die Heizung

Der Sohn eines Gemischtwarenhändlers berichtet:

Es gab noch keine Zentralheizung. Wir hatten Ofenheizung, also beispielsweise im Wohnzimmer einen Kachelofen, der unten weiß war und oben braun-beige. In der oberen Hälfte hatte er eine Kaffeeröhre, darin stand im Winter immer eine Kanne Kaffee. Aber das war kein Bohnenkaffee, das war Kathreiner Malzkaffee. Und außerdem wurden im Winter die Bratäpfel darin gebraten. Ein Bratapfel – das war was Herrliches.

In der Küche hatten wir einen gemauerten Herd, eine sogenannte Kochmaschine. Im Laden war ein transportabler Ofen mit einem Rohr durch die Wand nach draußen. Das war ein gußeiserner Ofen.

Auch oben im Schlafzimmer stand ein richtiger Kachelofen. Der wurde aber nur beheizt, wenn es sehr kalt war, denn er brauchte viel Holz.

Ich weiß nicht, wieviel Raummeter Holz wir verbraucht haben. Wir haben jedenfalls furchtbar viel Holz aus dem Wald geholt. Das ging schon im Frühjahr los, da war Holztermin in Schützenhaus. Da wurde also das Holz versteigert, und wir kauften die nötige Menge. Dann haben wir uns Pferde und Wagen geborgt vom Bauern und haben das Holz selber aus dem Wald transportiert. Es wurde mit der Handsäge durchgeschnitten und mit der Axt zerkleinert.

Das waren bestimmt 8–10 Raummeter, die wir jedes Jahr verheizt haben. Wenn's ganz kalt wurde, haben wir vom Kohlenhändler Steinkohle und Briketts dazu gekauft. Zum Heizen wurde Buchenholz und Eichenholz genommen. Das hatte die meiste Heizkraft. Für die Kochmaschine hat man Kiefern- und Fichtenholz genommen. Man brauchte ja nur ein bißchen zum Kochen und um das Wasser für den Kaffee zu machen.

(Aus einer Befragung ehemaliger
Deutsch Kroner Kreisbewohner;
bearbeitet)

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

Telefax (05 11) 9 84 51 61

Geburtstage

vom 1. bis 30. Juni 2003

98 Jahre: Am 28. 6. Maria **Brose**, geb. Kühn (Quiram, Ausbau), 33100 Paderborn, Kolpingstr. 2, St.-Vincenz-Haus.

97 Jahre: Am 20. 6. Maria **Böck** (Rederitz), 31174 Dingelbe/Schellerten, Harmsweg 6.

95 Jahre: Am 7. 6. Hildegard **Blankenburg**, geb. Bethke (Deutsch Krone, Färberstr. 4), 25469 Halstenbek, Gärtnerstr. 47. – Am 14. 6. Anna **Meinke**, geb. Manthey (Klausdorf), 17111 Schwichtenberg, Dorfstr. 17.

94 Jahre: Am 20. 6. Elisabeth **Scharf** (Mk. Friedland), 19288 Ludwigslust, Rud.-Tornow-Str. 20.

93 Jahre: Am 9. 6. Gerda **Wiese**, geb. Haack (Deutsch Krone), 24113 Kiel, Pestalozzistr. 54. – Am 27. 6. Lucia **Wolfram**, geb. Döge (Rederitz), 17153 Ivenack, Dorfstr. 54.

92 Jahre: Am 3. 6. Elfriede **Quast**, geb. Adler (Mk. Friedland, Pfarrstr.), 31559 Hohnhorst, Kleine Bünte 6. – Am 11. 6. Anton **Reetz** (Freudenfier), 37327 Hausen, Schulstr. 11. – Am 18. 6. Elfriede **Marten**, geb. Schöneck (Schloppe, Gr. Densen), 27474 Cuxhaven, Alterw. Chaussee 4a/AltHm. – Am 21. 6. Irmgard **Schroer**, geb. Kindermann (Rosenfelde), 65549 Limburg/Lahn, Joseph-Haydn-Str. 6. – Am 23. 6. Johannes **Schulz** (Riege), 50389 Wesseling, Pfeilstr. 8.

91 Jahre: Am 1. 6. Erna **Mach**, geb. Hagedorn (Tütz), 31275 Lehrte, Arndtstr. 10. – Am 4. 6. Franz **Hinz** (Freudenfier), 37077 Göttingen, Lange Str. 43 a. – Am 14. 6. Klara **Schulz**, geb. Fiebig (Mk. Friedland), 48167 Münster, Am Berler Kamp 42. – Am 16. 6. Anna **Ring**, geb. Lemke (Seegenfelde), 88521 Erlangen, Fichtenstr. 31.

90 Jahre: Am 13. 6. Käthe **Springer**, geb. Wiese (Seegenfelde), 49716 Meppen, Hebelstr. 2. – Am 26. 6. Elsbeth **Schumann**, geb. Primus (Rose und Schneidemühl), 14770 Brandenburg, Dreifertstr. 6. – Am 29. 6. Eduard **Schindel** (Freudenfier), 47726 Krefeld, Postfach 2667.

89 Jahre: Am 1. 6. Minna **Volkman**, geb. Schindel (Freudenfier), 32602 Vlotho, Siedlungsstr. 13. – Am 1. 6. Friedrich **Brandt** (Jastrow, Töpferstr. 4), 31303 Burgdorf, Gutenbergstr. 9. – Am 15. 6. Jutta **Meißner**, geb. Kolbow (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 16), 32760 Detmold, Römerweg 9. – Am 15. 6. Elsbeth **Janetzke**, geb. Mählan (Henkendorf und Schneidemühl), 31675 Bückeburg, Kna-

tenser Weg 8. – Am 17. 6. Anna **Giers**, geb. Rohloff (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 14), 12524 Berlin-Altglienecke, Frankenstr. 29. – Am 19. 6. Maria **Viehmänn**, geb. Semrau (Deutsch Krone, Schneidemühler Str. 5), 34127 Kassel, Quellhofstr. 61. – Am 22. 6. Ruth **Wolff**, geb. Konopatzki (Trebbin), 14163 Berlin, Starckenburger Str. 24. – Am 24. 6. Marie **Hass** (Brotzen), 17089 Kölln, Dorfstr. 78.

88 Jahre: Am 6. 6. Hans **Manthey** (Dyck), 22549 Hamburg, Böttcherkamp 39. – Am 12. 6. Johannes **Ruth** (Stranz), 17091 Wildberg, Hauptstr. 18. – Am 19. 6. Margarete **Nowak**, geb. Prodoehl (Deutsch Krone, Ludw.-Briese-Str. 6), 45359 Essen, Tonstr. 16. – Am 30. 6. Herbert **Schulz** (Deutsch Krone, Blücherring 18), 21337 Lüneburg, Ostpreußenring 13. – Am 30. 6. Maria **Gärtner**, geb. Joost (Tütz, Bahnhofstr. 19), 64287 Darmstadt, Roßdörfer Str. 76.

87 Jahre: Am 5. 6. Jacob **Müller** (Hoffstädt, Döbritzfelde), 23777 Heringsdorf/Holst., Brokoernring 23. – Am 8. 6. Elfriede **Wandert**, geb. Runge (Deutsch Krone, Trift 7), 90471 Nürnberg, Wettersteinstr. 54.

86 Jahre: Am 1. 6. Johannes **Subczinski** (Jastrow), 49806 Lingen, J.-Haman-Str. 2. – Am 7. 6. Annemarie **Hackbarth** (Deutsch Krone, Poststr. 10), 53121 Bonn, Schleidener Str. 2. – Am 12. 6. Maria **Subczinski**, geb. Henke (Jastrow und Freudenfier), 49806 Lingen, J.-Haman-Str. 2. – Am 15. 6. Else **Schlaak**, geb. Manthey (Klausdorf), 17089 Gropzow, Lange Str. 24. – Am 19. 6. Wilhelm **Draht** (Lebehnke), 28857 Syke, Bassumer Landstr. 59.

85 Jahre: Am 2. 6. Elisabeth **Schreiber**, geb. Bleske (Tütz, Bischofstr. 2), 48149 Münster, Sentruper Str. 156. – Am 3. 6. Christel **Thomas**, geb. Nitz (Deutsch Krone, Berliner Str. 30), 64287 Darmstadt, Dieburger Str. 199/Sen.-Heim. – Am 11. 6. Frieda **Radtke**, geb. Wolfgram (Prochnow), 17121 Pustow, Dorfstr. 9. – Am 18. 6. Margarete **Zimmermann**, geb. Manke (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 4a), 21493 Schwarzenbeck, Danziger Str. 6.

84 Jahre: Am 5. 6. Alois **Krüger** (Lebehnke), 91058 Erlangen/Bruck, Röntgenstr. 34. – Am 6. 6. Dr. med. Joachim **Heidrich** (Deutsch Krone, Königstr. 32), 38440 Wolfsburg, Thüringer Weg 10. – Am 12. 6. Hedwig **Schulz**, geb. Jördel (Schulzendorf), 24107 Kiel, Alte Chaussee 2. – Am 26. 6. Auguste **Schulz**, geb. Liske (Deutsch Krone, Kronenstr. 13), 22926 Ahrensburg, Am Weinberg 17. – Am 27. 6. Georg **Nickel** (Tütz), 63450 Hanau, Glauburgstr. 1.

83 Jahre: Am 1. 6. Irma **Frase**, geb. Lück (Deutsch Krone, Berliner Str. 29), 24306 Bösdorf, Miss. Weg 5, Ruhleben, Altenheim. – Am 4. 6. Karl **Jahn** (Gr. Witten-

berg, Abbau), 12103 Berlin, Totilastr. 5. – Am 5. 6. Erna **Schumann**, geb. Plumbaum (Rederitz), 97509 Kolitzheim, Drosselweg 8. – Am 6. 6. Hedwig **Ribczinski** (Rose, Riege), 17087 Altentreptow, Breitscheidstr. 19c. – Am 16. 6. Hans-Jürgen **Haß** (Jastrow, Königsberger Str.), 67240 Bobenheim-Roxheim, Mörscher Str. 48. – Am 18. 6. Ursula **Lück**, geb. Stenzel (Deutsch Krone, Berliner Str. 1), 77880 Sassbach, Schillerstr. 3. – Am 22. 6. Anni **Saschenbrecker**, geb. Brieske (Klausdorf), 23966 Krönkenhagen, Haus Nr. 2. – Am 26. 6. Erika **Kälker**, geb. Dziwulski (Deutsch Krone, H.-Göring-Str. 9), 49525 Lengerich, Bogenstr. 12. – Am 27. 6. Hete **Strohschein**, geb. Neugebauer (Klawittersdorf und Borkendorf), 40237 Düsseldorf, Schillerstr. 59. – Am 28. 6. Hildegard **Hecht**, geb. Jacoby (Deutsch Krone und Neugolz), 46149 Oberhausen, Westmarkstr. 105.

82 Jahre: Am 2. 6. Eleonore **Machnick**, geb. Maslonke (Deutsch Krone, Am Hauptbahnhof), 44625 Herne, Bergstr. 38. – Am 7. 6. Martha **Thoms**, geb. Lück (Rose), 31141 Hildesheim, Gartenstr. 25. – Am 17. 6. Gertrud **Großmann**, geb. Marquardt (Mk. Friedland, Alt Körnitz), 27721 Ritterhude, Am Sande 24. – Am 20. 6. Bernhard **Trieb** (Lebehnke), 52068 Aachen, Aussemstr. 8. – Am 23. 6. Margarete **Litfin**, geb. Warnke (Deutsch Krone, Am Hornriff), 19322 Rühstädt bei Bad Wilsnak/Perleberg. – Am 28. 6. Waltraud **Klotz**, geb. Kinlechner (Lebehnke), 31655 Stadthagen, Kolberger Str. 2. – Am 28. 6. Gertrud **Dierda**, geb. Steinke (Jastrow, Königsberger Str. 42 a), 27768 Ganderkesee, Königsberger Weg 4. – Am 29. 6. Paulheinz **Nickel** (Mk. Friedland), 24159 Kiel, Julius-Fürst-Weg 4. – Am 29. 6. Dieter **Köppe** (Deutsch Krone, Gampstr. 18/Stud.-Heim), 58455 Witten, Blumenstr. 28.

81 Jahre: Am 1. 6. Gerda **Matzke** (Hoffstädt), 17111 Wolkow/Demmin, Pf. 42. – Am 4. 6. Albert **Jacobs** (Trebbin), 24999 Wees, Im Moor 15. – Am 5. 6. Helene **Kapitzke**, geb. Lenz (Jastrow, Hinter dem Friedhof), 49699 Erkrath, Schubertstr. 2. – Am 6. 6. Hildegard **Fricke**, geb. Lenius (Deutsch Krone, Schloßmühlenstr. 2), 49565 Bramsche/Engter, Gartenweg 9. – Am 6. 6. Irmgard **Knoch**, geb. Poeplau (Deutsch Krone, Wusterhof 6), 84547 Emmerting, Karerweg 18. – Am 8. 6. Erna **Kanthak**, geb. Stark (Harmelsdorf), 18513 Gransblieth, Brönkow, Dorfstr. 10. – Am 9. 6. Ursula **Schlage**, geb. Grunenberg (Deutsch Krone, Ludwig-Briese-Str. 10), 40237 Düsseldorf, Altdorfer Str. 6. – Am 10. 6. Elsbeth **Mielke** (Machlin), 14554 Güterfelde, Kienwerder. – Am 22. 6. Anneliese **Wallis**, geb. Kühn (Klausdorf), 75180 Pforzheim, Eugen-Bolz-Str. 9. – Am 25. 6. Johannes **Radke** (Kl. Wittenberg), 53809 Ruppichterath, Lärchenweg 2. – Am 30. 6. Ilse **Brandt**, geb. Rünger (Briesenitz), 07973 Greiz,

Plauensche Str. 75. – Am 30. 6. Brunhilde **Garske**, geb. Buske (Tütz), 97246 Eidelstadt, Brunnensteige 2.

80 Jahre: Am 5. 6. Gerda **Barth**, geb. Lüdtko (Jastrow, W.-Kube-Str. 23), 75328 Schönberg, Tulpenstr. 9. – Am 5. 6. Margarete **Hoppe**, geb. Gust (Appelwerder), 06110 Halle, E.-Brandström-Str. 102 c. – Am 6. 6. Eva-Maria **Will**, geb. Nickel (Mk. Friedland, Neue Str.), 48527 Nordhorn, Am Roggenkamp 13. – Am 6. 6. Ernst **Zellmer** (Schloppe, Gramsthal), 18437 Stralsund, Voigtweg 8. – Am 7. 6. Eleonore **Harries**, geb. Boche (Machlin), 23566 Lübeck, Schenkendorfstr. 10. – Am 7. 6. Felizitas **Schulz**, geb. Manthey (Lubsdorf), 33378 Rheda, Ursulastr. 7. – Am 7. 6. Irene **Engelberts**, geb. Manthey (Lubsdorf), 59227 Ahlen, Westfalendamm 75. – Am 9. 6. Erika **Richter**, geb. Strutzberg (Kl. Wittenberg), 06886 Luth. Wittenberg, Dessauer Str. 38/39. – Am 12. 6. Dorothea **Küsell** (Rosenfelde), 58456 Wetter, Wilhelmstr. 44. – Am 19. 6. Gertrud **Hoth**, geb. Briese (Klausdorf), 17129 Neu Plestlin, Dorfstr. 24. – Am 20. 6. Willi **Pirsich** (Arnsfelde), 17109 Demmin, Gartenstr. 59. – Am 22. 6. Hildegard **Hinz**, geb. Schmidt (Eichfier), 53225 Bonn, Joh.-Link-Str. 12. – Am 25. 6. Gerhard **Woschinski** (Deutsch Krone, Markgrafenstr. 1), 61130 Nidderau, Burggasse 18. – Am 26. 6. Eberhard **Diesener** (Deutsch Krone, Märk. Friedl. Str. 2), 58285 Gevelsberg, Am Hageböling 1. – Am 26. 6. Erika **Utecht** (Rosenfelde), 18273 Güstrow, Thünenweg 32. – Am 27. 6. Magda **Fierke** (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 17), 24220 Flintbek, Kattensaal 10. – Am 30. 6. Paul **Blümke** (Schloppe, Berliner Vorstadt), 27404 Zeven, Pappelallee 13.

79 Jahre: Am 2. 6. Alois **Schmidt** (Tütz, Dt. Kroner Str. 20), 51069 Köln, Glatzer Str. 34. – Am 4. 6. Ursula **Obermeyer-Lenius**, geb. Lenius (Deutsch Krone, Schloßmühlenstr. 24), 49170 Hagen, Am Goldbach 16. – Am 4. 6. Bernhard **Gust** (Rederitz), 12351 Berlin, Johannesthaler Chaussee 335. – Am 4. 6. Martin **Günterberg** (Marzdorf), 17121 Görmin, Am Sportplatz 4. – Am 6. 6. Ingeborg **Zimmermann**, geb. Goydtke (Schulzendorf), 64342 Seeheim, Burgstr. 14. – Am 6. 6. Heinz **Maslawski** (Jastrow, Adolf-Hitler-Str. 31 a), 65197 Wiesbaden, Goerdelerstr. 1. – Am 7. 6. Rosemarie **Baer**, geb. Laude (Jastrow, Flatower 5 a), 29633 Munster, Lippehner Str. 40. – Am 16. 6. Elly **Bölkow**, geb. Puhl (Drahnaw), 54293 Trier, Gotenstr. 28. – Am 16. 6. Irmintraut **Horstmann**, geb. Goertz (Deutsch Krone, Horst-Wessel-Str. 18), 37269 Eschwege, Georgstr. 11. – Am 18. 6. Bruno **Krüger** (Stabitz), 52062 Aachen, Lothringer Str. 11. – Am 19. 6. Thussi **Hoppenrath**, geb. Kondert (Neugolz), 86157 Augsburg, Lionh.-Hausmann-Str. 50. – Am 22. 6. Lisa **Kohtz**, geb. Heusler (Tütz, Hindenburgstr. 4), 19395 Karow, Am Park 5. – Am 22. 6. Ruth

Stümer, geb. Meyer (Kegelshoh und Neu Prochnow/Mk. Friedl.), 23701 Eutin, Silberker Landstr. 32. – Am 23. 6. Paul **Briese** (Betkenhammer), 17489 Greifswald, Joh.-Seb.-Bach-Str. 28. – Am 24. 6. Charlotte **Warnke**, geb. Breitkreutz (Eichfier), 39218 Schönebeck, Am Stadtfeld 13. – Am 24. 6. Leo **Pranke** (Rosenfelde und Freudenfier), 41472 Neuss, Gruissem 114. – Am 28. 6. Paul **Dickow** (Gr. Wittenberg), 51515 Kürten, Unterselbach. – Am 30. 6. Ingeborg **Ott**, geb. Gaertner (Machlin, Schönhölzig), 72766 Reutlingen, Granzweg 4. – Am 30. 6. Magdalena **Quade** (Sagemühl), 60385 Frankfurt, Kettelerallee 33.

78 Jahre: Am 1. 6. Walter **Lübke** (Machlin), 45883 Gelsenkirchen, Pfalzstr. 2. – Am 3. 6. Heinz **Wojahn** (Jastrow, Grüne Str. 41), 57334 Bad Laasphe, Obere Rote Hardt 9. – Am 5. 6. Bernhard **Mellenthin** (Jagdhaus), 17391 Iven, Dorfstr. 62. – Am 5. 6. Charlotte **Karin**, geb. Tonn (Eichfier, Abbau), 12625 Berlin/Waldesruh, Humboldtstr. 18. – Am 6. 6. Karl-Heinz **Ploczika** (Deutsch Krone, Inf.-Kaserne), 26607 Aurich, Wiesenstr. 27. – Am 8. 6. Annemarie **Meyer**, geb. Mahlke (Jastrow und Schneidemühl), 17109 Demmin, Mühlenstr. 7. – Am 10. 6. Bruno **Krüger** (Lebehneke), 27574 Bremerhaven, Siemenstr. 24. – Am 11. 6. Dorothea **Tierling**, geb. Kienitz (Mehlgast), 41515 Grevenbroich, Berliner Str. 8. – Am 11. 6. Alfred **Nottbohm** (Eichfier), 31073 Delligsen, Hasselhorst 22 c. – Am 12. 6. Brunhilde **Gruschwitz**, geb. Mellenthin (Rederitz), 07549 Gera, Schleizer Str. 21. – Am 12. 6. Gerda **Polley** (Stabitz), 13088 Berlin, Chopin 9. – Am 13. 6. Christel **Arlt**, geb. Maslonka (Deutsch Krone, Markt 4), 24306 Plön, Scheerstr. 6. – Am 15. 6. Heinz **Obermeyer**, 49170 Hagen, Am Goldbach 16. – Am 15. 6. Wilhelm **Roepeke** (Machlin), 55606 Kirn-Sulzbach, Oldenburger Str. 18. – Am 16. 6. Edith **Heske**, geb. Krichbaum (Jastrow, Töpferstr. 4), 30627 Hannover, Milanstr. 77. – Am 17. 6. Arnold **Müller** (Eichfier), 53424 Oedingen, Petersbergstr. 9. – Am 18. 6. Manfred **Schlender** (Bevilsthal), 40589 Düsseldorf, Ickerswarder Str. 97. – Am 18. 6. Käthe **Gust** (Hansfelde), 17129 Schmarsow, Dorfstr. 30. – Am 18. 6. Elisabeth **Galow** (Neulebehneke), 17139 Axelshof, Nr. 13. – Am 19. 6. Walter **Moske** (Tütz, Schloßstr. 8), 13355 Berlin, Swinemünder Str. 105. – Am 19. 6. Gerda **Malitz**, geb. Konell (Prellwitz), 17033 Neubrandenburg, Neustrelitzer Str. 7 h. – Am 22. 6. Anita **Eichstädt** (Tütz, Klosterstr. 26), 22309 Hamburg, Gust.-Seitz-Weg 2/Woh. 44. – Am 24. 6. Hanns **Bergfeldt** (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 9), 22175 Hamburg, Goldaper Kehre 7 c. – Am 25. 6. Margarete **Klinger**, geb. Klatt (Mehlgast), 88436 Oberessendorf, Daisenweg 2. – Am 26. 6. Kurt **Striepling** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 28), 32429 Minden, Mozartstr. 5. – Am 26. 6. Johanna **Stelter**, geb. Klawitter (Breitenstein), 29221 Celle, Emigrantenstr. 4. – Am 26. 6.

Heinz **Mattke** (Appelwerder), 58509 Lüdenscheid, Friedr.-Wilhelm-Str. 4.

77 Jahre: Am 2. 6. Alois **Klinger** (Mehlgast), 56566 Engers, Walderdorffstr. 16. – Am 7. 6. Gisela **Rother** geb. Schattschneider (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 45), 34369 Hofgeismar, Magazinstr. 16. – Am 10. 6. Heinz **Breitkreutz** (Eichfier), 83109 Großkarolinenfeld, Erlenweg 6. – Am 13. 6. Gerti **Weickhmann**, geb. Kondert (Neugolz), 57612 Kroppach, Obere Hähnen 2. – Am 15. 6. Ruth **Herzberg-Pempera**, geb. Herzberg (Jastrow, Danziger Str. 4), 47441 Moers, Mercatorstr. 7. – Am 17. 6. Kurt **Meier** (Deutsch Krone, Heimstättenweg 21 b), 18347 Dierhagen, Kronswinkel 4. – Am 21. 6. Lieselotte **Wiedenhöft** (Briesenitz, Abbau), 41462 Neuss, Boschstr. 1. – Am 23. 6. Janina/Irmgard **Kapela**, geb. Sendel (Eichfier), Pl 78-630 Czlopa, Wolowe-Lasy 141/Polska. – Am 24. 6. Johanna **Hartmann**, geb. Steffen (Schloppe, Markt 4), 65795 Hattersheim, Erlesring 10. – Am 24. 6. Ursula **Holze**, geb. Kallohn (Lüben), 30451 Hannover, Quirrestr. 4. – Am 24. 6. Angelika **Eggers** (Rederitz), 31137 Hildesheim, Posthofstr. 5. – Am 26. 6. Fritz **Brechlin** (Eichfier), 24107 Kiel, Amrumring 10 VIII.

76 Jahre: Am 1. 6. Franz **Günterberg** (Königsgnade), 41515 Grevenbroich, Karl-Herriger-Weg 10. – Am 2. 6. Rosemarie **Markgraf**, geb. Graf (Tütz), 25557 Hanerau-Hademarsch, Bergstr. 36. – Am 2. 6. Else **Nawroth**, geb. Grams (Hoffstädt), 01099 Dresden, Am Jägerpark 10/Osteratag. – Am 4. 6. Waltraud **Potenberg**, geb. Salzmann (Eichfier), 15374 Hermersdorf, Hauptstr. 8. – Am 7. 6. Gerhard **Raatz** (Rosenfelde), 16798 Alt-Thymen, Dorfstr. 4. – Am 14. 6. Edeltraut **Nagel**, geb. Stroh (Jastrow, Königsberger Str. 66), 23554 Lübeck, Memelstr. 19. – Am 14. 6. Irmgard **Babbe**, geb. Klatt (Hoffstädt, Döbritzfelde), 23749 Grube, Singelkamp 1. – Am 16. 6. Elsbeth **Seiler**, geb. Briese (Plietnitz), 17219 Müllenhagen, Chaussee 3. – Am 17. 6. Willi **Berwald** (Machlin, Schönhölzig), 74395 Mundelsheim, Sudetenstr. 6. – Am 19. 6. Ruth **Braier**, geb. Mittelstädt (Prellwitz), 23936 Wotenitz, Siedlerweg 10. – Am 21. 6. Elisabeth **Thomas**, geb. Fedtke (Deutsch Krone, Königstr. 33), 44141 Dortmund, Karl-Zahn-Str. 2. – Am 26. 6. Frieda **Hilgert**, geb. Groß (Trebbin, Schönöw), 17237 Neustrelitz, G.-Keller-Str. 6 a. – Am 26. 6. Edith **Heinrichs**, geb. Hallmann (Tütz, Hindenburgstr. 34), 65428 Rüsselsheim, Th.-Mann-Str. 10. – Am 29. 6. Heinz **Wegner** (Breitenstein), 59124 Escaudain/Nd. France, Cite 116/Schneider. – Am 30. 6. Maria **Krüger** (Tütz, Hl.-Geist-Str. 4), 42655 Solingen, Mangenberger Str. 168 b.

75 Jahre: Am 1. 6. Angela **Dobberstein**, (Deutsch Krone, Abbau 12), 18069 Rostock, Bonhoefferstr. 15. – Am 4. 6. Margot **Schuchardt**, geb. Just (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 13), 17219

Waren-Müritz, Joh.-Seb.-Bach-Str. 19. – Am 4. 6. Margarete **Teichmann**, geb. Breitkreutz (Eichfier), 61440 Oberursel, Eschenweg 6. – Am 5. 6. Ursula **Segel**, geb. Abend (Hoffstädt), 59071 Hamm, Kuckucksweg 16. – Am 5. 6. Edith **Haesloop**, geb. Lipinski (Deutsch Krone, Gampstr. 8), 32423 Minden, Weserstr. 29. – Am 7. 6. Maria **Schaar**, geb. Strehlow (Jastrow, Abbau), 49740 Haselünne, Hammerstr. 12. – Am 9. 6. Herbert **Manthey** (Mellentin), 17268 Flieth, Ackerstr. 6. – Am 11. 6. Hans **Fröhlich** (Deutsch Krone, Abbau 37), 49610 Quakenbrück, Merschstr. 14. – Am 11. 6. Alois **Tessmer** (Quiram), 46049 Oberhausen, Franzenkamp 128. – Am 15. 6. Ruth **Bernhausen**, geb. Utecht (Mk. Friedland, Lange Str. 171), 06918 Seyda, Neue Str. 29. – Am 16. 6. Franz **Rohde** (Deutsch Krone, Moritzhof), 64385 Reichelsheim, Bismarckstr. 42. – Am 17. 6. Monika **Ehlke**, geb. Reetz (Eichfier), 04860 Torgau, Dübener Str. 8. – Am 17. 6. Waltraud **Breustedt**, geb. Bierig (Langhof, Forsthaus), 48231 Warendorf, Velsener Str. 12. – Am 18. 6. Dorothea **Leszczynska**, geb. Barsowski (Deutsch Krone, Königstr.), PL 78-600 Walcz, Orla 26/Wusterhof. – Am 19. 6. Erich **Marx** (Mk. Friedland), 24306 Plön, Rosenstr. 20. – Am 20. 6. Irma **Dräger**, geb. Kant (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 13 a), 53757 St. Augustin, Niederpleiser Str. 104. – Am 22. 6. Hans-Joachim **Schleyer** (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 23), 22145 Hamburg, Gerstenkoppel 40. – Am 26. 6. Hubertus **Manthey** (Arnsfelde), 58453 Witten, Steinbachstr. 3. – Am 28. 6. Günter **Spickermann** (Henkendorf), 56457 Westerburg, Bahnhofstr. 4. – Am 29. 6. Waltraud **Schmidt** (Machlin), 51645 Gummersbach, Heiler Str. 34. – Am 29. 6. Edith **Theis**, geb. Stelter (Schulzendorf), 47906 Kempen, Geneigenhütte 10. – Am 29. 6. Hildegard **Schrippnick**, geb. Radke (Rosenfelde), 14641 Nauen, Dammstr. 27. – Am 29. 6. Otto **Briese** (Deutsch Krone), 17489 Greifswald, K.-Behrend-Weg.

74 Jahre: Am 3. 6. Anneliese **Bonnes**, geb. Garske (Machlin), 24790 Schacht-Audorf, Rotdornallee 23 a. – Am 3. 6. Kurt **Kroll** (Niekosken), 17089 Gültz, Schäferdamm 15. – Am 3. 6. Elfriede **Lange** (Klausdorf), 23966 Wismar, Hans-Rothbarth-Str. 12. – Am 4. 6. Franz **Kruske** (Eichfier), 09569 Langenstrigis, Dorfstr. 61. – Am 4. 6. Waldemar **Mieske** (Mehlgast), 17098 Friedland, Riemannstr. 49. – Am 7. 6. Johannes **Friese** (Tütz, Flather Str.), 22309 Hamburg, Buschkoppel 37. – Am 8. 6. Gertraude **Maack**, geb. Steinbock (Deutsch Krone, Königsberger Str. 67), 25335 Elmshorn, Moordamm 13. – Am 8. 6. Katharina **Bäslar**, geb. Stegmann (Rederitz), 97078 Würzburg, Bayernstr. 17. – Am 9. 6. Irmgard **Raabe** (Deutsch Krone, Gerichtsstr.), 63450 Hanau, Lautenschlägerstr. 3. – Am 17. 6. Dagobert **Fennhahn** (Trebbin), 17192 Waren-Mür., Strelitzer Str. 91. – Am 20. 6. Hans

Spickermann (Lebehnke), 53859 Niederkassel, Weilerstr. 9. – Am 20. 6. Ruth **Adam**, geb. Butzke (Jastrow, Am Bahnhof), 30926 Seelze, Heinr.-Heine-Str. 6. – Am 22. 6. Brigitte **Arndt**, geb. Mielke (Schulzendorf), 50939 Köln, Einhardstr. 7. – Am 23. 6. Gerda **Haaks**, geb. Wiese (Rose), 23823 Seedorf/Berlin, Krs. Segeberg. – Am 30. 6. Helma **Engel**, geb. Fuchs (Harmelsdorf), 45130 Essen, Riprechtsborn 2.

73 Jahre: Am 2. 6. Elfriede **Johansson**, geb. Völker (Neugolz), S Uddevalla/Schweden, Montoersvägen. – Am 2. 6. Karl-Heinz **Keßler** (Keßburg), 67716 Heltersberg, Rodlandstr. 12. – Am 3. 6. Heinz **Schmoller** (Deutsch Krone, Am Markt), 22559 Hamburg, Nifflandring 2. – Am 3. 6. Herta **Heinig**, geb. Radke (Mk. Friedland), 13509 Berlin, Tiele-Brücke-Weg 6. – Am 3. 6. Walter **Beng** (Petznick), 16515 Zühlsberg, Nr. 40. – Am 3. 6. Walter **Thews** (Petznick), 16515 Zühlsberg, Dorfstr. 40. – Am 11. 6. Anni **Würthner**, geb. Kalke (Rederitz), 88045 Friedrichshafen, Niederholzstr. 27. – Am 11. 6. Beate **Bartels**, geb. Blenkle (Petznick), 31171 Nordstemmen, Salzbrink 2. – Am 14. 6. Gisela **Radke** (Hasenberg), 17094 Quastenburger, Dorfstraße 30. – Am 15. 6. Ulrich **Retzlaff** (Johannisthal), 47809 Krefeld, Weiden 90. – Am 17. 6. Alois **Warnke** (Ruschendorf), 88239 Wangen, Wittwaisstr. 8. – Am 21. 6. Elfriede **Stahl**, geb. Manthei (Briese-nitz), 35578 Wetzlar, Kalsmunt Str. 21. – Am 21. 6. Gerhard **Zoch** (Jagdhaus), 17291 Sternhagen, Dorfstr. 6. – Am 21. 6. Eva **Templin**, geb. Schülke (Jastrow, Grüne Str. 27), 30627 Hannover, Elsterhag 29 F. – Am 25. 6. Ingeborg **Sewohl**, geb. Berwald (Schönhölzig), 16775 Zabelsdorf, Marienthaler Str. 17. – Am 25. 6. Maria **Krisch**, geb. Polzin (Schulzendorf), 54634 Niederstedem, Schulstr. 1. – Am 26. 6. Gisela **Stoik**, geb. Feldmann (Deutsch Krone, Hindenburgstr.), 26529 Marienhefe, Qu-Foelke-Str. 3. – Am 28. 6. Ilse **Lichtwald**, geb. Mausolf (Rosenfelde), 17129 Schmarsow, Dorfstr. 42.

72 Jahre: Am 2. 6. Ruth **Kleinke**, geb. Herlitz (Klausdorf), 18317 Hassenburg, Ackerweg 2. – Am 4. 6. Maria **Pesch**, geb. Kropp (Mehlgast), 56253 Karden, Unter den Weinbergen 11. – Am 5. 6. Ingrid **Reitzel**, geb. Streit (Mk. Friedland, Neue Str. 14), 64380 Roßdorf, Stetteritzring 58. – Am 6. 6. Hans **Ewert** (Breitenstein), 44867 Bochum, Beethovenstr. 23. – Am 9. 6. Dieter **Raatz** (Rosenfelde), 17454 Zinnowitz, Dünenstr. 38. – Am 11. 6. Edelgard **Israel** (Klausdorf, Gretenbruch), 12349 Berlin/Bukow, Bernsteinring 50. – Am 12. 6. Brigitte **Bartelt**, geb. Erdmann (Betkenhammer), 17109 Demmin, E.-Moritz-Arndt-Str. 9. – Am 12. 6. Waltraud **Fisseni**, geb. Wendt (Deutsch Krone, Schlageterstr. 87), 54450 Freudenberg, Kö.-Johann-Str. 20. – Am 15. 6. Willi **Schnarr** (Lebehnke), 17139 Malchin, Puschkinstr. 10. – Am 20. 6. Edeltraut **Heimann** (Machlin),

12437 Berlin, Köpenicker Landstr. 221. – Am 20. 6. Heinz **Wobser** (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 35), 12349 Berlin, Quarzweg 30. – Am 21. 6. Johanna **Lüdemann**, geb. Perske (Klausdorf), 17091 Tützpatz, Neue Str. 7. – Am 21. 6. Horst **Degner** (Eichfier, Abbau), S 70590 Ölbruch, Lockhytten Pf. 44435/Schwe. – Am 23. 6. Elfriede **Metz**, geb. Zank (Mk. Friedland, Dt. Kroner Str. 199), 69483 Wald-Michelbach, Ludwigstr. 93. – Am 24. 6. Elisabeth **Wolter**, geb. Tretzka (Wittkow), 17235 Neustrelitz, Maxim-Gorki-Ring 26. – Am 27. 6. Paul **Klinger** (Rosenfelde), 17392 Neuenkirchen, Dorfstr. – Am 27. 6. Alois **Schmidt** (Stibbe), 51061 Köln, Schlebuscherweg 7 B. – Am 30. 6. Günter **Schmoller** (Deutsch Krone, Am Markt), 50859 Köln, Fliederweg 66.

71 Jahre: Am 1. 6. Gertrud **Böttcher**, geb. Göpfer (Wordel), 18273 Güstrow, Puschkinstr. 11. – Am 2. 6. Erika **Oehlke** (Springberg), 17111 Hohenbollentin, Dorfstr. 14. – Am 4. 6. Heinz **Blenski** (Arnsfelde), 27432 Oerel, Dorfstr. 2. – Am 4. 6. Horst **Berwald** (Schönhölzig), 16775 Zabelsdorf, Marienth. Schose 80. – Am 7. 6. Anneliese **Grobe**, geb. Draheim (Jastrow, H.-Göring-Str. 8), 53347 Alfter-Cedekoven, Tulpenstr. 9. – Am 9. 6. Hildegard **Zezula**, geb. Schröder (Marzdorf), 50354 Hürth, Bolligstr. 4. – Am 10. 6. Gertrud **Wolke**, geb. Mallach (Rose), 31174 Schellerten, Schmiedestr. 7. – Am 13. 6. Eva-Maria **Meinert**, geb. Donda (Zippnow, Hauptstr. 75), 55252 Mainz-Kastel, Steinerstr. 40. – Am 16. 6. Meta **Siegler**, geb. Degler (Neugolz), 17139 Kummerow, Dorfstr. 64. – Am 17. 6. Gisela **Lück** (Mehlgast), 12309 Berlin, Königsteinstr. 51. – Am 19. 6. Helga **Kovac**, geb. Krüger (Eichfier), 51147 Köln, Hölderlinweg 4. – Am 23. 6. Irmgard **Stratmann**, geb. Pöplau (Jastrow, Seestr. 31), 46047 Oberhausen, Kampstr. 13. – Am 29. 6. Franz **Maroscheck** (Buchholz, Krumpohl), 41749 Viersen, Anne-Frank-Str. 143.

70 Jahre: Am 2. 6. Werner **Knoll** (Jastrow, Abbau), 91541 Rothenburg, Ziegeleistr. 6 – Am 8. 6. Elisabeth **Arnold**, geb. Kelm (Marthe), 16341 Zepernick, Zillertaler Str. 2. – Am 9. 6. Wilfriede **Kutz**, geb. Teske (Springberg), 17129 Broock, Dorfstr. 24. – Am 12. 6. Renate **Haß**, geb. Schulz (Jastrow, Berlinerstr. 50), 12277 Berlin, Belßstr. 34. – Am 14. 6. Ingrid **Kussmann**, geb. Kadow (Klawittersdorf), 17109 Demmin, Pensiner Weg 62. – Am 17. 6. Günther **Meyer** (Salm, Försterei Dype), 53332 Bornheim, Lindenstr. 149. – Am 18. 6. Gisela **Burbach**, geb. Streich (Eichfier), 10777 Berlin, Weiserstr. 11 a. – Am 21. 6. Horst **Fröhlich** (Neugolz), 17111 Upost, Dorfstr. 45. – Am 23. 6. Ingeburg **Werner**, geb. Steinke (Freudenfier), 21079 Hamburg, Bonusstr. 12. – Am 24. 6. Johannes **Brieske** (Mehlgast), 17111 Schönfeld, Dorfstr. 9. – Am 26. 6. Gerda **Otto** (Rosenfelde), 17111 Hohenbollentin, Dorfstr. – Am 26. 6. Johannes **Heide-**

krüger (Rederitz), 31137 Hildesheim, Moritzstr. 1. – Am 29. 6. **Monika Henke**, geb. Polzin (Knakendorf), 40670 Meerbusch, Strümper Berg 2.

Diamantene Hochzeit Wojahn

Wie bereits in der April-Ausgabe des Heimatbriefes erwähnt, feierte das Ehepaar Willi und Lieselotte **Wojahn** am 10. April das Fest der diamantenen Hochzeit.

Herr **Wojahn** lernte als Schwerkriegsbeschädigter im Jahre 1942 seine Frau **Lieselotte** geb. **Roos** in Hamburg kennen. Es war bei seinem ersten Ausgang nach fast zweijährigem Lazarettaufenthalt. Am 10. April 1943 schlossen sie im Hause der Brauteltern in Cuxhaven, Schillerstraße 33, die Ehe. Das junge Paar wurde bald wieder getrennt, denn der Ehemann wurde an die Ostfront versetzt. Folgen der ersten schweren Verwundung beendeten zwar den Aufenthalt im Osten, doch zu einem Familienleben kam es auch jetzt noch nicht. **Willi Wojahn** mußte an die Westfront. – Wegen der Bombenangriffe zog **Lieselotte Wojahn** zu ihren Schwiegereltern nach **Schneidemühl**. Dort wurde der erste Sohn **Michael** geboren. Als die Ostfront zusammenbrach, wurde **Frau Wojahn** ins Sudetenland evakuiert. Nach der Bombardierung Dresdens begab sie sich mit ihrem Sohn auf abenteuerlichen Wegen zurück in ihr Elternhaus nach Cuxhaven.

Willi Wojahn geriet im Februar 1945 in russische Kriegsgefangenschaft, aus der er im Juni 1949 entlassen wurde. Erst im folgenden Jahr konnte er seinen Dienst als Junglehrer in Otterndorf und Cuxhaven aufnehmen. 1959 übernahm er die kommissarische Leitung der Ritzebütteler Schule. In dieser Zeit haben die Brüder **Albert** und **Bruno Strey** und Herr **Wojahn** die Patenschaft der Stadt Cuxhaven für die Stadt **Schneidemühl** in die Wege geleitet. Im Jahre 1964 wurde **Willi Wojahn** als Schulrat nach Osterode versetzt, wo die Familie ein Haus baute, in dem sie noch heute mit vielen Erinnerungen an **Schneidemühl** und Cuxhaven lebt.

Der Heimatkreis **Schneidemühl** wünscht dem diamantenen Paar noch recht viele gemeinsame Jahre in dem erinnerungsreichen Haus in Osterode am Harz.



Ehepaar **Lieselotte und Willi Wojahn**.

Hier gratuliert Schneidemühl ...

Verantwortlich:
Heimatkreisartei **Schneidemühl**
Dörle Haedecke
Quittenweg 7, 39118 Magdeburg
Telefon (03 91) 6 21 03 74

Geburtstage vom 1. bis 30. Juni 2003

98 Jahre: Am 21. 6. **Ruth Loewe**, geb. **Gerson** (Alte Bahnhof), 502 North-Crest, 44 Abel-Road-Berea, Johannesburg, Südafrika.

93 Jahre: Am 23. 6. **Erich Neumann** (Paulstr. 7), Adresse unbekannt.

92 Jahre: Am 27. 6. **Erika Kaufka**, geb. **Patzwahl** (Gnesener 7 und Albrecht 94), 12207 Berlin, Ostpreußendamm 57 c. – Am 29. 6. **Käthe Heil**, geb. **Gerlach** (Breite 49), 54470 Bernkastel, Im Weierfeld 15. – Am 20. 6. **Hedwig Arndt**, geb. **Mogall** (Dirschauer Str. 6), 06618 Naumburg, Albert-Einstein-Str. 5.

91 Jahre: Am 14. 6. **Klara Schulz**, geb. **Fiebing** (Schönlanker 88), 48167 Münster, Am Berler Kamp 42. – Am 29. 6. **Dr. Paul Gageik** (Güterbahnhofstr. 5), 52511 Geilenkirchen, An der Vogelstange 40.

90 Jahre: Am 14. 6. **Gertrud Senftleben**, geb. **Rosenthal** (Berliner 75 und Brauer 28), 24783 Osterrönfeld, Aukamp 36/Haus Margaritenhof, App. 15. – Am 13. 6. **Käthe Spinger**, geb. **Wiese**, verw. **Geske** (Krojanker 63 und Memeler 24), 49716 Meppen, Hebelstr. 2. – Am 1. 6. **Charlotte Wagemann**, geb. **Schulz** (Koschütz, Sandstr. 1), 78467 Konstanz, Mergenthalerweg 5. – Am 23. 6. **Ruth Lawrenz** (Bromberger Str. 60), 28857 Syke, Waldstr. 40. – Am 23. 6. **Johannes Tykwer** (Krojanker Str. 109), 45356 Essen, Im Bocholdsfeld 19. – Am 13. 6. **Bernd Geisler** (Berliner Str. 51), 18106 Rostock, Roald-Amundsen-Str. 21.

89 Jahre: Am 15. 6. **Elsbeth Janetzke**, geb. **Mählau** (Rüster 33), 31675 Bückeburg, Wallstr. 41. – Am 17. 6. **Hedwig Scherbarth**, geb. **Szawlowski** (Ackerstr. 62), Adresse unbekannt. – Am 24. 6. **Horst Handke** (Schmiedestr. 6), 22309 Hamburg, Noldering 16 a. **Ehefrau Ilse**, geb. **Zybarth** (Ringstr. 30), wird am 9. 6. 82 Jahre. – Am 21. 6. **Willi Korinth** (Güterbahnhofstr. 4), 30459 Hannover, Mühlenholzweg 39. – Am 25. 6. **Gertrud Dreger**, geb. **Riebschläger** (Krojanker Str.), 17389 Anklam, Peenstr. 7. – Am 7. 6. **Meta Günther**, geb. **Schimm** (Hauländer Str. 16), 14772 Brandenburg, Gustav-Metz-Str. 20. – Am 12. 6. **Anna Piontek**, geb. **Gruse** (Plöttker Str.), 33102 Paderborn, Schulstr. 6.

88 Jahre: Am 1. 6. **Irene Steinke**, geb. **Heinrich** (König 69), 63654 Büdingen, Am Wildenstein 24. – Am 3. 6. **Willi Scherret** (Feastr. 107), 52511 Geilenkirchen, Linderner Str. 69. – Am 27. 6. **Helene Hujer**, geb. **Klapötke** (Roonstr.

1), 1070 Wien 7, Neustiftgasse 105/5/17. – Am 20. 6. **Bernhard Turek** (Königstr. 46), 30880 Laatzen, Am Leinkamp 18.

87 Jahre: Am 14. 6. **Gertrud Golz**, geb. **Günther** (Westend 26), Adresse unbekannt. – Am 5. 6. **Gregor Koepp** (Brunnen 7), Adresse unbekannt. – Am 11. 6. **Hildegard Körner**, geb. **Marotzke** (Goethering 57), 71065 Sindelfingen, Mahdentalstr. 40. – Am 1. 6. **Margarita Mau**, geb. **Pietrowski** (Bromberger 42 und Martin 49), 31061 Langenholzen, August-Fischer-Str. 20. – Am 14. 6. **Liselotte Müller**, geb. **Scheller** (Alte Bahnhof 22), 65719 Hofheim, Brückenstr. 66. – Am 24. 6. **Amöne Wagner**, (Albrecht 23), 64625 Bensheim-Feuerbach, Unterweg 15. – Am 27. 6. **Gerda Wais**, geb. **Lange** (Dirschauer 6 und König 52), 53840 Troisdorf, Adolf-Friedrich-Str. 24. – Am 15. 6. **Gertrud Wargin** (Krojanker 140), 33607 Bielefeld, Heeper Str. 280. – Am 28. 6. **Erika Wegner**, geb. **Weidner** (Albrecht 10), 46537 Dinkslaken, Sedanstr. 5. – Am 3. 6. **Dr. Irmgard Hahn**, geb. **Warnke** (Berliner Str. 35), 97618 Unsleben, Lichtenauer Weg 1. – Am 23. 6. **Charlotte Röglin**, geb. **Schwochow** (Schrotzer Str. 5), Adresse unbekannt. – Am 14. 6. **Eleonore Crochet** (?), 12349 Berlin, Schieferweg 112.

86 Jahre: Am 21. 6. **Erika Köpp** (Schrotzer), 24159 Kiel, Liliencronstr. 1. – Am 14. 6. **Eva von Kühlwetter**, geb. **Michalik** (Bromberger 165), 23570 Travemünde, Altersheim Rosendorf. – Am 26. 6. **Margarete Melle**, geb. **Reichow** (Bromberger 49/51), Adresse unbekannt. – Am 21. 6. **Kurt Rohloff** (Schmilauer 11), 47608 Geldern, Nachtigallenweg 37. – Am 2. 6. **Erich Gniffke** (Weidenbruch 1), 59379 Selm, Waldweg 33. – Am 7. 6. **Erna Genz**, geb. **Hinz** (Ackerstr. 51), 19370 Parchim, Ziegendorfer Chaussee 42.

85 Jahre: Am 21. 6. **Gertrud Born**, geb. **Mielke** (Königsblicker Str. 62), 58097 Hagen, Zietenstr. 11. – Am 24. 6. **Ruth Bucksch**, geb. **Engelin** (Jastrower Allee und Schlosserstr. 33), Adresse unbekannt. – Am 29. 6. **Kurt Dabow** (Uschhauland), **Ehefrau Erika**, geb. **Lemke**, wird am 30. 6. 85 Jahre, 49406 Barnstorf, Nordesch 9. – Am 14. 6. **Anneliese Kallies** (Rüsterallee 8), 49757 Werlte, Lessingstr. 6. – Am 3. 6. **Johannes Kätzberg** (Kurze Str. 11), 58739 Wickede/Ruhr, Ringstr. 56. – Am 2. 6. **Wilhelm Kraft** (Bromberger Str. 81), 27711 Osterholz-Scharmbeck, Berliner Str. 11. – Am 3. 6. **Erika Reetz**, geb. **Geisler** (Schmiedestr. 42), 63450 Hanau, Hirschstr. 25. – Am 8. 6. **Heinz Schmidt** (Jastrower Allee 124), 33659 Bielefeld, Lupinenweg 6. – Am 23. 6. **Martina Speer**, geb. **Weilandt** (Breite Str. 5), 72510 Stetten, Lindenstr. 3. – Am 9. 6. **Maria Zinecker**, geb. **Kachur** (Wasserstr.

- 7), 22527 Hamburg, Julius-Vosseler-Str. 59 E. – Am 19. 6. Paula **Mader**, geb. Manthei (Ackerstr. 1), 12279 Berlin, Tirschenreuther Ring 71. – Am 15. 6. Wilhelm **Freitag** (Schlosserstr. 2), 32589 Löhne, Wersterstr. 119.
- 84 Jahre:** Am 19. 6. Dr. med. Lothar-Clemens **Behr** (Güterbahnhofstr. 3), 87561 Oberstdorf, Oststr. 19. – Am 23. 6. Gertrud **Eisengarten**, geb. Schott (Martinstr. 45), 78054 Villingen, Hirzwaldweg 15. – Am 27. 6. Margarete **Feller**, geb. Schomburg (Wisseker Str. 4), 66955 Pirmasens, Johann-Sebastian-Bach-Str. 25. – Am 15. 6. Adalbert **Manthey** (Wilhelmstr. 7), 26384 Wilhelmshaven, Freiligrathstr. 52 a. – Am 7. 6. Erwin **Schulz** (Neustettiner Str. 88), 22926 Ahrensburg, Hermann-Löns-Str. 47. – Am 20. 6. Albert **Thomaschewski** (Breite Str. 25), 66909 Krottelbach, Lochnerstr. 45. – Am 16. 6. Elfriede **Streblau** (Koschützer Str. 9), 15234 Fankfurt/Oder, Prager Str. 18 b.
- 83 Jahre:** Am 9. 6. Hildegard **Drewitz**, geb. Kain (Königsblicker Str. 68), 53840 Troisdorf, Karl-Peters-Str. 18. – Am 9. 6. Eugen **Fendesack** (Koschützer Str. 11), 22529 Hamburg, Deelwisch 18. – Am 5. 6. Kurt **Fink** (Filehner Str. 2), 42549 Velbert, Nedder Str. 61. – Am 21. 6. Ilse **Gill**, geb. Hackbarth (Zeughausstr. 13 und Ziegelstr. 44), 48249 Dülmen, Buchenallee 16. – Am 1. 6. Charlotte **Hauck**, geb. Fritsch (Alte Bahnhofstr. 5), 12159 Berlin, Handjerystr. 3. – Am 26. 6. Leo **Krienke** (Gneisenastr. 14), 42477 Radevormwald, Carl-Diem-Str. 61. – Am 27. 6. Erika **Schrieber**, geb. Sarach (Königsblicker Str. 150), 30827 Garbsen, Theodor-Storm-Str. 1. – Am 12. 6. Dr. Helga **Voss**, geb. Müller (Nettelbeckstr. 3), 57439 Attendorn, Hohler Weg 45. – Am 4. 6. Waltraud **Zmarowski**, geb. Engel (Gartenstr. 42), 58511 Lüdenscheid, Nelkenweg 8. – Am 17. 6. Ursula **Höft** (Bergenhörster Str. 1), 18069 Rostock, Etkar-Andre-Str. 20. – Am 30. 6. Frieda **Thiede**, geb. Klose (Buddestr. 9), 12679 Berlin, Märkische Allee 270. – Am 2. 6. Irmgard **Hermisson** (?), Adresse unbekannt. – Am 2. 6. Ursula **Finke**, geb. Guse (Schillerstr.), 25451 Quickborn, Heinrich-Lohse-Str. 13. – Am 5. 6. Charlotte **Wroblewski** (Mühlenstr. 12), 21279 Hollenstedt, Koppelweg 15.
- 82 Jahre:** Am 20. 6. Gerhard **Behrendt** (Hasselort 10), 19205 Gadebusch, Schillerstr. 6. – Am 12. 6. Hans **Draeger** (Friedheimer Str. 1), 30629 Hannover, Wilhelm-Busch-Str. 4. – Am 12. 6. Anemarie **Giehrke**, geb. Fröhlich (Feastr. 117), 21354 Bleckede, Schiedenitzweg 5. – Am 4. 6. Irmgard **Hahn**, geb. Krause (Martinstr. 28), 24975 Husby, Flensburger Str. 8. – Am 13. 6. Margarete **Heinrich** (Gartenstr. 44), Adresse unbekannt. – Am 14. 6. Edeltraut **Herrmann**, geb. Kunz (Bromberger Str. 58), 45879 Gelsenkirchen, Georgstr. 15. – Am 17. 6. Ilse **Jäger**, geb. Polzin, (Krojanker Str. 18 und Gartenstr. 6), 45478 Mülheim, Kirchstr. 128. – Am 10. 6. Georg **Matz** (Klappsteiner Weg 10), 53909 Zülpich, Alemannenstr. 2. – Am 25. 6. Dr. Werner **Polenz** (Im Grunde 11), 63785 Obernburg, Brennerweg 4. – Am 3. 6. Hildegard **Schmökel**, geb. Kahnert (Wiesenstr. 9), 37120 Bovenden, Hellerbreite 10. – Am 6. 6. Marianne **Siegel**, geb. Rohde (Kattuner Weg 1), 21077 Hamburg, Kaiserberg 26 a. – Am 19. 6. Gerhard **Symnik** (Wiesenstr. 11), 23845 Oering, Heidrade 15. – Am 30. 6. Elisabeth **Wieschollek**, geb. Beyer (Elisenauer Platz), 50389 Wesseling, Pungsdorfer Str. 30. – Am 21. 6. Gisela **Jüschke**, geb. Morich (Ackerstr. 27), 27619 Schiffdorf, Am Sande 9. – Am 2. 6. Eleonore **Machnick**, geb. Maslonka (Martinstr. 47), 44625 Herne, Bergstr. 38. – Am 5. 6. Walter **Rückert** (Lange Str. 31), 30926 Seelze, Koppelweg 26. – Am 2. 6. Siegfried **Reinke** (Karlstr. 2), 39120 Magdeburg, Schilfbreite 51. – Am 9. 6. Ilse **Handke**, geb. Zybarth (Ringstr. 30), 22309 Hamburg, Noldering 16 a. – Am 2. 6. Rudolf **Düsing** (Bromberger Str. 111), 49090 Osnabrück, Am Fürstenauer Weg 8–10. – Am 20. 6. Artur **Felski** (Eichenweg 7), 49661 Cloppenburg, Netzestr. 4. – Am 20. 6. Bernd **Trieb** (Lebehne), 52068 Aachen, Aussemstr. 8. – Am 26. 6. Käthe **Holst**, geb. Schwarz (Koschütz, Jungstr. 1), 22848 Norderstedt, Tannenhofstr. 11.
- 81 Jahre:** Am 4. 6. Margarete **Arndt**, geb. Schulz (Gartenstr. 51), 72488 Sigmaringen, Schützenstr. 1. – Am 29. 6. Irmgard **Boeckebauer**, geb. Reske (Kieferweg 3), 18055 Rostock, Breite Str. 16. – Am 30. 6. Anna **Bülow**, geb. Galow (Güterbahnhofstr. 19), Adresse unbekannt. – Am 29. 6. Eleonore **Kratky**, geb. Steinbring (Bromberger Str. 106), 56203 Hörn-Grenzhausen, Jucharezstr. 58. – Am 30. 6. Hans **Lück** (Lange Str. 32), 39122 Magdeburg-Fermersleben, Adolfstr. 10. – Am 3. 6. Lieselotte **Marquardt**, geb. May (Saarlandstr. 4), 21339 Lüneburg, Witzendorffstr. 9. – Am 21. 6. Gerhard **Müller** (Bromberger Str. 58), 14774 Brandenburg, Uferstr. 70. – Am 10. 6. Hildegard **Streblau** (Koschützer Str. 9), 15232 Frankfurt/Oder, Heinrich-Hildebrand-Str. 24 A. – Am 28. 6. Heinz **Urban** (Marktplatz 5), 49085 St. Joseph/Michigan, 1507 USA Timberlane. – Am 27. 6. Waltraud **Vorbrücker**, geb. Blücher (Lange Str. 23), 23966 Wismar, Fr.-Wolf-Str. 36. – Am 4. 6. Gerda **Salis**, geb. Steinke (Teichstr. 1), 14547 Belitz/Thälmannstr. 5. – Am 14. 6. Paul **Gruse** (Wielandstr. 26), 33689 Bielefeld, Hirschweg 12.
- 80 Jahre:** Am 2. 6. Gertraut **Creutziger**, geb. Patzer (Gartenstr. 29), 31542 Bad Nenndorf, Lehnast 14. – Am 3. 6. Gerhard **Doege** (Dirschauer Str. 54), 90473 Nürnberg, Militärsch. Str. 5. – Am 19. 6. Erna **Gerken**, geb. Schwanke (Dammstr. 10), 22941 Bargeheide, Wurthstr. 7. – Am 4. 6. Günter **Grunwald** (Kleine Kirchstr. 6), 40878 Ratingen, Philippsstr. 27. – Am 1. 6. Johanna **Hittler**, geb. Sommerfeld (Hasselstr. 11), 71034 Böblingen, Ernst-Reuter-Str. 11. – Am 15. 6. Gertrud **Hylmar-Meyer**, geb. Bölter (Gneisenastr. 8), 31785 Hameln, Wückerstr. 10. – Am 27. 6. Maria **Klawitter** (Hasselstr. 3 und Bismarckstr. 42), 39576 Stendal, Graf-Zeppelin-Str. 3. – Am 21. 6. Ulrich **Schliebener** (Brückenstr. 4), 29410 Salzwedel, Platanenallee 12. – Am 6. 6. Ursula **Streckenbach**, geb. Mayhak (Am Sportplatz 12), 18311 Ribnitz-Damgarten, Neue Str. 25. – Am 6. 6. Ursula **Unruh**, geb. Molkenhain (Waldstr. 2), 26384 Wilhelmshaven, Freiligrathstr. 17. – Am 10. 6. Ruth **Wanda**, geb. Just (Schmilauer Str. 5), 23843 Bad Oldesloe, Meisenweg 6. – Am 10. 6. Theo **Wozinski** (Gneisenastr. 10), 22085 Hamburg, Schenkendorfstr. 25. – Am 5. 6. Gerhard **Lehmann** (Güterbahnhofstr. 2), 04179 Leipzig, Bauerngrabenstr. 44. – Am 22. 6. Gisela **Hendel**, geb. Dombrowski (Martinstr. 22), 98544 Zella-Mehlis, Rosa-Luxemburg-Str. 5. – Am 1. 6. Waltraud **Czarnecki** (Königsblicker Str. 88), 99880 Waltershausen, Eisenacher Landstr. 18. – Am 25. 6. Gerhard **Woschinski** (Bromberger Str.), 61130 Nidderau, Burggasse 18. – Am 29. 6. Gretchen **Steinhage**, geb. Lehn (Schützenstr. 17), 18456 Saßnitz, Gerhard-Hauptmann-Ring 42.
- 79 Jahre:** Am 22. 6. Christel **Bitter**, geb. Fischer (Dirschauer Str. 7), 48531 Nordhorn, Sanddornstr. 7. – Am 3. 6. Dietrich **Boden** (Jastrower Allee 68), 42553 Velbert, Jacob-Lüneschloß-Str. 14. – Am 4. 6. Erika **Dennhof**, geb. Prechel (Jahnstr. 10), 21435 Stelle, Scharnbecker Str. 5. – Am 13. 6. Alfred **Ferch** (Königsblicker Str. 104), 30625 Hannover, Schlegelstr. 13. – Am 23. 6. Hanni **Fornell**, geb. Engel (Erlenweg 6), 27570 Bremerhaven, Frühlingstr. 10. – Am 18. 6. Kurt **Freund** (Kirchstr. 1), 25355 Barmstedt, Brunnenstr. 20. – Am 6. 6. Otto **Geske** (Johannisstr. 4), 58455 Witten, Auf dem Hee 44. – Am 14. 6. Gerda **Gomoll**, geb. Spiller (Blumenstr. 6), 37194 Bodenfelde-Amelith, Wiesenstr. 15. – Am 27. 6. Gerhard **Kasper** (Hasselstr. 13), Adresse unbekannt. – Am 8. 6. Annele **Krahn**, geb. Grimm (Rüsterallee 4), 23570 Lübeck, Morier Str. 41, Privat Seniorenheim „Morierhof“. – Am 6. 6. Dorothea **Mann**, geb. Boettcher (Heimstättenweg 6), 44388 Dortmund, Stemkeweg 32. – Am 27. 6. Vera **Pizzichelli**, geb. Pagé (Große Kirchstr. 5), I 10143 Torino, Via G. Collegno 14. – Am 1. 6. Charlotte **Prehn**, geb. Steinke (Eichenweg 19), 23970 Wismar, Prof.-Fiege-Str. 25. – Am 16. 6. Gustav-Adolf **Rach** (Schrotzer Str. 62), 17162 Jarmen, Groß Toitin 29. – Am 18. 6. Irmgard **Krause**, geb. Lach (Waldstr. 11 und Flatow), 91088 Bubenreuth, Bubenruthiastr. 5 a. – Am 21. 6. Gisela **Krieg**, geb. Ahlers (Albrechtstr. 117), 22767 Hamburg, Bernstorffstr. 145/App. 2 a. – Am 28. 6. Eva **Strzelecki**, geb. Hoffert (Uscher Str. 6), 37154 Northeim, Nordring 8. – Am 9. 6. Werner **Primus** (Berliner Str. 168), 67714 Waldfischbach, An Hang 65.

78 Jahre: Am 4. 6. Therese **Beinlich**, geb. Bialynski (Karlsbergstr. 36), 33175 Bad Lippspringe, Breslauer Str. 6. – Am 8. 6. Ursel **Ellrich**, geb. Altenburg (Wiesenstr. 1), 38461 Danndorf, Gartenstr. 20. – Am 9. 6. Margarete **Frohna**, geb. Rieske (Kurze Str. 15), 80805 München, Wandletstr. 7. – Am 24. 6. Ursula **Liedtke**, geb. Lange (Kulmer Str. 1), 21107 Hamburg, Julius-Ertel-Str. 9. – Am 11. 6. Ingrid **Lukasik**, geb. Dannenfeld (Memeler Str. 9), 22844 Norderstedt, Rathauswiete 5b. – Am 21. 6. Horst **Meichler** (Jahnstr. 2), 64289 Darmstadt, Alfred-Messelweg 18. – Am 17. 6. Herbert **Menzel** (Neustettiner Str. 74 o. 86), 33332 Gütersloh, Am Heidewald 18. – Am 28. 6. Albert **Requardt** (Wilhelmstr. 8), Adresse unbekannt. – Am 25. 6. Hans-Georg **Schiebel** (Martinstr. 5), 81737 München, Ottweilerstr. 5. – Am 25. 6. Hannelore **Sierwald**, geb. Speer (Krojanker Str. 84), 21680 Stade, Am Hang 17. – Am 21. 6. Hans-Joachim **Steinke** (Teichstr. 7), 50937 Köln, Kyllburger Str. 7. – Am 1. 6. Horst **Vogler** (Hermann-Löns-Str. 13), 17495 Karlsburg, Schulstr. 21. – Am 1. 6. Elfriede **Hoffmann**, geb. Lawrenz (Königsblicker Str. 178), 82166 Gräfelfing, Sommerstr. 6. – Am 23. 6. Horst **Klatt** (Gnesener Str. 17), 68305 Mannheim, Wotanstr. 77. – Am 9. 6. Ilse **Möller**, geb. Schmidt (Friedrichstr. 37), 39116 Magdeburg, Halberstädter Chaussee 150. – Am 18. 6. Egon **Schuld** (Grabauer Str. 3), 83395 Freilassing, Schmidhausenstr. 1. – Am 29. 6. Günter **Vanse-low** (Breite Str. 24), 94227 Zwiesel, Frauenaauer Str. 54a. – Am 6. 6. Hildegard **Thomas** (Jastrower Allee 41), 54657 Gindorf, Provinzstr. 10. – Am 4. 6. Lothar **Rönspies** (Schmilauer Str.), 90489 Nürnberg, Keßlerplatz 13a. – Am 13. 6. Ilse **Roguschke**, geb. Pütter (?), 31061 Alsfeld, Glnetalstr. 68. – Am 18. 6. Hans-Dietrich **Spalding** (Breite Str. 51), 48163 Münster, Kerkheideweg 6. – Am 25. 6. Margarete **Klinger**, geb. Klatt (Mehlgast), 88436 Oberessendorf, Daisenweg 2.

77 Jahre: Am 14. 6. Ruth **Ganzow**, geb. Plagens (Flatower Str. 6), 38126 Braunschweig, Retemeyerstr. 8. – Am 28. 6. Ursula **Gladow**, geb. Prellwitz (Koschütz/Zabelsmühler Weg), 18516 Griebenow, Greifswalder Str. 5. – Am 10. 6. Paul **Kopitzke** (Gartenstr. 32), 21680 Stade, Bronzeschmiede 51. – Am 29. 6. Ursula **Kretschmann**, geb. Küßner (Ringstr. 40), 18435 Stralsund, A.-Zweig-Str. 72. – Am 2. 6. Ursel **Lühr**, geb. Lange (Feastr. 196), 21354 Barskamp 108. – Am 14. 6. Werner **Schütz** (Jägerstr. 12), 48165 Münster, Sternkamp 14. – Am 17. 6. Bruno **Stremlau** (Birkenweg 8), 46240 Bottrop, Klosterstr. 16. – Am 19. 6. Ingeborg **Sabelhaus**, geb. Tykwer (Brunnenstr. 7), 49626 Bippen, Lingener Str. 17. – Am 24. 6. Hans-Joachim **Bertram** (Friedrichstr. 21/22), 60435 Frankfurt, Schleswiger Str. 10. – Am 13. 6. Gertrud **Lorenz** (?), 24589 Nortorf, Am Stadtpark 23. – Am 19. 6. Fritz-Joachim **Schmichowski** (Güter-

bahnhofstr. 3), 13581 Berlin, Brunsbütteler Damm 3. – Am 24. 6. Ilse-Gred **Uhlig**, geb. Lubkow (Ringstr.), 22047 Hamburg, Rauschener Ring 2.

76 Jahre: Am 23. 6. Ilse **Brunstein**, geb. Schiewe (Elisenauer Platz 5), 25524 Itzehoe/Holst., Grüner Weg 8. – Am 29. 6. Dieter **Drews** (Zeughausstr. 6), 22455 Hamburg, Vielohweg 174. – Am 28. 6. Günter **Esch** (Breite Str. 32), 29525 Uelzen, Elbernriede 13. – Am 29. 6. Hans **Goll** (Schützenstr. 108), 22417 Hamburg, Wakendorfer Weg 64. – Am 8. 6. Luzie **Honko**, geb. Schischke (Ackerstr. 28), 02943 Weißwasser, Boxberger Str. 38. – Am 27. 6. Gotthold **Janke** (Alte Bahnhofstr. 25), 48155 Münster, Paul-Keller-Str. 33. – Am 23. 6. Johanna **Jesse-Schnoor**, geb. Jesse (Königstr. 58), 30880 Laatzen, August-Bebel-Str. 23. – Am 4. 6. Ursula **Kröger**, geb. Colditz (Alte Bahnhofstr. 2), 22145 Hamburg, Wildschwanbrook 28a. – Am 2. 6. Rosemarie **Markgraf**, geb. Graf (Meisenweg 10), 25557 Hanerau-Hademarschen, Königsberger Str. 6. – Am 11. 6. Hans **Marten** (Bromberger Str. 21), 44579 Castrop-Rauxel, Wartburgstr. 15. – Am 7. 6. Marianne **Scheibner**, geb. Mokolke (Gneisenastr. 26), Adresse unbekannt. – Am 23. 6. Hans **Sonnenburg** (Brunnenstr. 4), 16868 Wusterhausen, Domstr. 4. – Am 22. 6. Günter **Wandelt** (Tucheler Str. 17), R.G.W. Wandelt 11 Old Rectory-Gardens/Morhard Bishop Nr. Credition Devon Ex 17 6 PF GB England. – Am 10. 6. Johanna **Woyna**, geb. Kohla (Breite Str. 38), 18439 Stralsund, Kleinschmidtstr. 13. – Am 2. 6. Heinz **Altenburg** (Boelckestr. 10), 48153 Münster, Rigastr. 36A. – Am 12. 6. Hans **Kriepesch** (Krojanker Str. 189), 65205 Wiesbaden, Krautgratenstr. 19. – Am 1. 6. Willy **Maek** (Pappelweg 4), 32257 Bünde, Vor den Doeren 4. – Am 5. 6. Karl **Raatz** (Dirschauer Str. 61), 74172 Obereisesheim, Keitecker Str. 10. – Am 12. 6. Wolf-Dietrich **Sawallich** (Ackerstr. 19), 50321 Brühl, von-Hessen-Str. 3.

75 Jahre: Am 24. 6. Wolfgang **Altenburg** (Wiesenstr. 1), 28759 Bremen, Birkenhof 44. – Am 17. 6. Charlotte **Bahr**, geb. Bremer (Tucheler Str. ?), 53117 Bonn-Buschdorf, Naumburger Str. 5. – Am 23. 6. Dr. med. Gerd **Biron** (Friedrichstr. 24), 14163 Berlin, Zinsweiler Weg 10. – Am 4. 6. Eleonore **Brey**, geb. Quick (Krojanker Str. 40), 47665 Sonsbeck, Herrenstr. 64. – Am 24. 6. Lieselotte **Dähling**, geb. Papke (Tannenweg 44), 19260 Vellahn über Boitzenburg, Feldstr. 7. – Am 9. 6. Gerhard **Dust** (Alte Bahnhofstr. 6), 76547 Sinzheim, Pfarrer-Huber-Str. 8. – Am 25. 6. Horst **Hardtke** (Ringstr. 34), 63128 Dietzenbach, Römerstr. 2B. – Am 13. 6. Christel **Heinecker**, geb. Stoek (Skagerrakplatz 5), 34131 Kassel, Wilhelmshöhe Allee 329A. – Am 2. 6. Charlotte **Kalisch**, geb. Gablenz (Brauerstr. 29), 17089 Grapzow über Altentreptow, Lange Str. 52. – Am 23. 6. Annemarie **Köhler**, geb. Heitner (Eichberger Str. 30), 04651 Bad Lausick, Bornaer Str. 70. – Am 24. 6. Waltraud

Kiebler (Tucheler Str. 33), 35396 Gießen, Steinkaute 1. – Am 17. 6. Gerda **Kramer**, geb. Zodrow (Tucheler Str. 4), 26810 Westoverledingen, Ihrenerstr. 41. – Am 20. 6. Alfred **Lange** (Kirchstr. 9), 19348 Perleberg, Genossenschaftsstr. 2C. – Am 10. 6. Dorothea **Mittag**, geb. Helmchen (Schmiedestr. 51), 27476 Cuxhaven, J.-Ringelnatz-Str. 23. – Am 25. 6. Alfred **Steinberg** (Schlieffenstr. 13 und Albrechtstr.), 44581 Castrop-Rauxel, Leveringhauser Str. 34. – Am 14. 6. Bruno **Platschek** (Blücherstr. 5), 37269 Eschwege, Am Alten Gericht 12. – Am 21. 6. Gerda **Schwarz**, geb. Diepenbruck (Berliner Str. 59), 41469 Neuss, Ahrstr. 37. – Am 1. 6. Rosemarie **Zibell**, geb. Krügerke (Brauerstr. 32), 53881 Euskirchen, Horchheimer Str. 5. – Am 26. 6. Hubertus **Manthey** (Arnsfelde), 58453 Witten, Steinbachstr. 3. – Am 8. 6. Günter **Bengsch** (Karlsbergstr. 36), 04860 Torgau, Warschauer Str. 17. – Am 8. 6. Günter **Gadow** (Schmilauer Str. 8), 26721 Emden, Friesenstr. 20. – Am 10. 6. Erwin **Kühn** (Bromberger Str. 175), 23701 Eutin, Ferdinand-Tönnis-Str. 4. – Am 16. 6. Dr. Jochen **Ellert** (Oberrealschule), 38100 Braunschweig, Wendentorwall 23. – Am 20. 6. Ruth **Dabelstein**, geb. Herzberg (Bergenhorster Str. 25), 22941 Jersbek, Alte Landstr. 25.

74 Jahre: Am 12. 6. Elisabeth **Arndt**, geb. Plank (Bismarckstr. 27), 18069 Rostock, John-Schehr-Str. 6. – Am 13. 6. Horst **Eggert** (Helmut-Seifert-Str. 11), 04177 Leipzig, Kösnier Str. 11. – Am 19. 6. Siegfried **Goldschmidt** (Gr. Kirchstr. 26), 15236 Frankfurt/O., Winzerring 13. – Am 8. 6. Prof. Dr. Gerd **Grix** (Lange Str. 29), 10779 Berlin, Treuchtlinger Str. 1. – Am 1. 6. Hans-Joachim **Habermann** (Berliner Str. 29), 35396 Gießen, Jenaer Str. 14. – Am 14. 6. Irmtraud **Hoffmann**, geb. Marten (Bromberger Str. 21), 44579 Castrop-Rauxel, Schulstr. 38. – Am 24. 6. Prof. Dr. Gabriele **Köpp** (Marktplatz 6), 10715 Berlin, Bernhardstr. 11. – Am 4. 6. Günter-Eberhard **Krenz** (Meisenweg 18), 45309 Essen, Gedingeweg 35. – Am 18. 6. Rosemarie **Milosevic**, geb. Hentschel (Berliner Str. 109), Adresse unbekannt. – Am 11. 6. Prof. Hans-Georg **Drescher** (Martinstr. 23), 44797 Bochum, Kosterstr. 55. – Am 20. 6. Eberhard **Zodrow** (Breite Str. 29), 42799 Leichlingen, Karl-Huschen-Str. 19. – Am 9. 6. Kurt **Göringer** (Gartenstr. 6), 66954 Pirmasens, Merkurstr. 31.

73 Jahre: Am 11. 6. Leopold **Burger** (Gartenstr. 34), 40229 Düsseldorf, Weinheimer Str. 24. – Am 26. 6. Ursel **Gehrmann**, geb. Rückert (Lange Str. 31), 30419 Hannover, Ortmannweg 12. – Am 4. 6. Rita **Grasse**, geb. Kropf (Dreierstr. 32), 50769 Köln, Kriebelspfad 102. – Am 21. 6. Ursula **Haase**, geb. Stern (Wiesenstr. 2), 56564 Neuwied, Scharnhorststr. 15. – Am 21. 6. Edith **Pullwer**, geb. Stern (Wiesenstr. 2), 30989 Gehrden/Han., Schwalbenwinkel 12. – Am 24. 6. Herta **Steinbrück**, geb. Gängel (Jastrower Allee 21), 37520 Osterode, Marder-

weg 9. – Am 24. 6. Siegfried **Wegner** (Heimstättenweg 13), Adresse unbekannt. – Am 28. 6. Christel **Weiss**, geb. Hoppe (Martinstr. 30), 33604 Bielefeld, Wilbrandstr. 39. – Am 7. 6. Gertraud **Wylegalla**, geb. Mokolke (Lange Str 23), 21079 Hamburg, Anzengruberstr. 18. – Am 14. 6. Paul **Belka** (Koschütz, Deutsch Kroner Str. 13), 30629 Hannover, Freienwalder Str. 2. – Am 27. 6. Magdalene **Dettloff**, geb. Sloma (Richt-hofenstr. 7), 23795 Bad Segeberg, Am Weinhof 19. – Am 3. 6. Marlis **Röth**, geb. Michalski (Martinstr. 35), 42281 Wuppertal, Johannesstr. 5. – Am 7. 6. Werner **Kabot** (Karlstr. 12a), 10969 Berlin, Stallschreiberstr. 8. – Am 7. 6. Hans-Joachim **Pietrzak** (Bromberger Str. 82), 19288 Wöbbelin, Funkamt 5. – Am 8. 6. Günter **Michalek** (Dirschau Str. 56), 16928 Pritzwalk, Goetheweg 27. – Am 8. 6. Josef **Sydow** (Eichberger Str. 57), 22145 Hamburg, Eismeerweg 5 f. – Am 11. 6. Karl-Heinz **Warsinski** (Derflingerstr. 1), 12157 Berlin, Beckerstr. 20.

72 Jahre: Am 9. 6. Gerda **Becker**, geb. Müller (Gönner Weg 4), 70195 Stuttgart, Lindpaintnerstr. 15. – Am 8. 6. Joachim **Graefe** (Schrotzer Str. 52), 41516 Grevenbroich, Marienstr. 10. – Am 10. 6. Roswitha **Kozłowska**, geb. Draheim (Breite Str. 21), Pl 64-810 Koszory/Piła, ul. Pilska 67. – Am 30. 6. Irmgard **Lamp**, geb. Rauhut (Friedheimer Str. 1), 24211 Preetz, Breslauer Str. 1. – Am 17. 6. Werner **Liermann** (Bismarckstr. 4), 60435 Frankfurt, Kurzröderstr. 17. – Am 28. 6. Horst **Litfin** (Albrechtstr. 8/9), 21481 Lauenburg, Moorring 6C. – Am 2. 6. Werner **Miethe** (Hasselstr. 15), 23863 Bargfeld-Stegen, Gräberkaterweg 29. – Am 20. 6. Kuno **Schülke** (Grabauer Str. 5), 32760 Detmold, Grundstr. 30. – Am 24. 6. Elisabeth **Seese**, geb. Pyrr (Schlosserstr. 6), 58095 Hagen, Springe 12. – Am 18. 6. Hans Joachim **Steinke** (Westendstr. 52), 15562 Rüdersdorf bei Berlin, Karlstr. 8a. – Am 11. 6. Albert **Strate** (Plöttker Str. 106), Adresse unbekannt. – Am 7. 6. Hans-Joachim **Wiese**, 23966 Wismar, Friedrich-Techen-Str. 38. – Am 11. 6. Albert **Strate** (Plöttker Str. 106), 59320 Ennigerloh, Bodelschwinghstr. 19. – Am 13. 6. Edith **Kryzel**, geb. Denisoff (Krojanker Str. 10), PL 64-920 Piła, ul. Zeromskiego.

71 Jahre: Am 1. 6. Werner **Platschek** (Blücherstr. 5), 79312 Emmendingen, Wiesenstr. 48. – Am 2. 6. Otto **Klapötke** (Flughafenstr. 4), Adresse unbekannt. – Am 4. 6. Heinz **Blenski** (?), 27432 Oerel, Dorfstr. 2. – Am 4. 6. Hans-Jürgen **Müller-Kölbl** (Wrangelstr. 7), Adresse unbekannt. – Am 4. 6. Karl-Heinz **Kietzke** (Buchenweg 12), Adresse unbekannt. – Am 5. 6. Egon **Marin** (Ringstr. 38), Adresse unbekannt. – Am 7. 6. Irmgard **Ockert**, geb. Krenz (Wrangelstr. 4), 47226 Duisburg, Kreuzacker 2, Altenpflegeheim. – Am 9. 6. Joachim **Behrendt** (?), Adresse unbekannt. – Am 9. 6. Prof. Dr. Hans-Joachim **Glaeske** (Schmiedestr. 60), 07749 Jena, Mauerstr.

1. – Am 9. 6. Ruth **Münster** (Dreierstr. 6), 50389 Wesseling, Martinstr. 4. – 10. 6. Lieselotte **Borkenhagen** (Königstr. 58/Albrechtstr. 85), 32602 Vlotho, Seebuchstr. 5. – Am 10. 6. Edeltraut **Martens**, geb. Papke (Friedrichstr. 4), 27404 Zeven, Königsberger Str. 13. – Am 12. 6. Elisabeth **Wrobel**, geb. Prellwitz (Karlstr. 11), 22926 Ahrensburg, Woldenhorn 16. – Am 13. 6. Johannes **Lietz** (Schmiedestr. 21), 12249 Berlin, Dessauer Str. 16a. – Am 13. 6. Dr. Katharina **Woelk**, geb. Kirstein (Wiesenstr. 35), 47506 Neukirchen-Vluyn, Vluyn Str. 56. – Am 14. 6. Gertrud **Bayer**, geb. Rieske (Kurze Str. 15), 80803 München, Herzogstr. 31. – Am 18. 6. Regina **Lohmann**, geb. Engelke (Königsblicker Str. 145), 21077 Hamburg, Am Digger 27a. – Am 19. 6. Gertrud **Oberjartel** (Grüntaler Str. 13), 27729 Hambergen, Wallenberg 10. – Am 20. 6. Manfred **Schmidt** (Dirschau Str. 4), 71706 Markgröningen, Max-Eyth-Str. 8. – Am 22. 6. Herbert **Petric** (Eichberger Str. 59), Adresse unbekannt. – Am 29. 6. Hannelore **Graeper** (Jägerstr. 15), 19057 Schwerin, Flensburger Str. 4. – Am 21. 6. Harry **Schmidt** (Meisenweg 27), 04626 Trebula, Siedlerweg 5. – Am 30. 6. Walburga **Tangermann**, geb. Schiebel (Martinstr. 5), 94572 Schöfweg, Hochwaldstr. 14.

70 Jahre: Am 2. 6. Ilse **Plinke**, geb. Bundt (Kiefernweg 5), 26757 Borkum, Kiebitzdelle-Ostdünen 24. – Am 4. 6. Günter **Schmidt** (Konitzer Str. 2), 25746 Heide, Gleiwitzer Str. 29. – Am 5. 6. Evelyn **Herget**, geb. Habermann (Berliner Str. 29), 35392 Gießen, Wilhelmstr. 80. – Am 5. 6. Werner **Kunert** (Dirschau Str. 5/Bromberger Str.), 18273 Güstrow, Thünenweg 1b. – Am 10. 6. Horst **Seifert** (Tucheler Str. 47), 17168 Lewitzow, Am Mühlenbach 3. – Am 14. 6. Edeltraut **Elster**, geb. Neubauer (Schmilauer Str. 3), 21033 Hamburg, Ladenbecker Furtweg 222. – Am 16. 6. Erhard **Abraham** (Gnesener Str. 24), 36304 Alsfeld, Ostpreußen-Str. 19. – Am 17. 6. Erna **Becker**, geb. Gust (Königstr. 50), 10719 Berlin, Meinekestr. 3. – Am 17. 6. Edeltraut **Förster**, geb. Streich (Flughallenstr. 23), 18107 Rostock, Ostseeallee 14. – Am 18. 6. Liselotte **Bausche**, geb. Tessmer (Königsblicker Str. 7), 45770 Marl, Schleswiger Str. 4. – Am 20. 6. Adolf **Marten** (Plöttker Str. 6), 59174 Kamen, Mersch 18a. – Am 26. 6. Helga **Schüler**, geb. Dalügge (Bismarckstr. 40), 14774 Brandenburg, Genthiner Str. – Am 27. 6. Barbara **Rusch**, geb. Sarbinowski (Koschütz, Sandstr. 5), 19348 Perleberg, Karl-Liebkecht-Str. 1.

Nachträge:

83 Jahre: Am 7. 5. Herta **Schragow**, geb. Kühn (Martinstr. 32), 16831 Rheinsberg, Ascheberger Str. 8.

75 Jahre: Am 2. 3. Gisela **Krems**, geb. Schulz (Kolmarer Str. 88), 93133 Burglengenfeld, Landgerichtsstr. 22.

Schneidemühler Kartei nach Jahrgängen

Fortsetzung von 4/2003, S. 20

Pede, Lore, geb. Leuchtenberger, geb. am 28. 10. 1934, 45701 Herten, Meisenweg 10 (Elisenauer Platz 5).
Halwas, Helga, geb. Krause, geb. am 31. 10. 1934, 17379 Ferdinandshof, Pasewalker Str. 12.
Karau, Herta, geb. Tetzlaff, geb. am 31. 10. 1934, 53175 Bonn, Teutonenstr. 88 (Helmut-Seifert-Str. 7).
Steckel, Ruth, geb. Kapitke, geb. am 1. 11. 1934, 33613 Bielefeld, Paul-Meyerkamp-Str. 3 (Dirschau Str. 4).
Hamann, Inge-Gerda, geb. Prange, geb. am 5. 11. 1934, 22045 Hamburg, Steglitzer Str. 8.
Behrenbeck, Marie, geb. Behm, geb. am 8. 11. 1934, 23881 Breitenfelde, Hzgt. Lauenburg (Ludendorffstr. 47).
Arndt, Gerhard, geb. am 10. 11. 1934, 18356 Barth, Lohmühlenweg 5 b (Selgenauer Str. 150).
Anferkamp, Gertrud, geb. Mix, geb. am 11. 11. 1934, 33442 Herzebrock, Uthofstr. 28.
Muth, Kunibert, geb. am 12. 11. 1934, 90429 Nürnberg, Sigmundstr. 4 (Karlstr. 25).
Zielke, Ingrid, geb. Mediger, geb. am 12. 11. 1934, 41540 Dormagen, Claudiusstr. 26 (Heimstättenweg 6).
Lau, Edeltraud, geb. Buske, geb. am 15. 11. 1934, 19376 Parchim, Vogelsang 27.
Schalow, Horst, geb. am 15. 11. 1934, 58097 Hagen, Heinitz Str. 16 (Westendstr. 13).
Hasenbein, Günter, geb. am 16. 11. 1934, 35305 Grünberg, Bahnhofstr. 29 (Schönlanker Str. 113).
Nikolei, Uwe, geb. am 16. 11. 1934, 24340 Eckernförde, Margaretenstr. 11 (Posener Str. 24).
Kabott, Franz, geb. am 17. 11. 1934, 73550 Waldstetten, Bischof-Keppler-Str. 14 (Tucheler Str. 42).
Hentschel, Fritz-Georg, geb. am 19. 11. 1934, 21217 Seevetal, Försterweg 3 (Umlandstr. 7).
Hohm, Gerd, geb. am 22. 11. 1934, 59439 Holzwickede, Buchenweg 31 (Wirsitzer Str. 13).
Matthaei, Horst, geb. am 28. 11. 1934, 71111 Waldenbuch, Geißbäckerstr. 4 (Roonstr. 8).
Domke, Helmut, geb. am 29. 11. 1934, 44532 Lünen, In der Bauget 96.
Pitann, Armin, geb. am 29. 11. 1934, 23623 Ahrensböök, Am Heck 15 (Berliner Str. 99).
Gumpert, Brigitte, geb. Kind, geb. am 2. 12. 1934, 38667 Bad Harzburg, Bismarckstr. 74 (Alte Bahnhofstr. 19).
Jop, Dorothea, geb. Post, geb. am 2. 12. 1934, 76863 Herxheim, Richard-Flick-Str. 2 (Sation 2).
Poeppl, Brigitte, geb. am 2. 12. 1934, 21509 Glinde, Stettiner Weg 6c (Bergenhörster Str. 26).
Priebe, Horst, geb. am 2. 12. 1934, 31224 Peine, Winkel 24 (Schmiedestr. 17).
Loeper, Horst, geb. am 5. 12. 1934, 17358 Torgelow, Kopernikusstr. 40 (Gartenstr. 58).
Booch, Hannelore, geb. Deckert, geb. am 7. 12. 1934, 88400 Biberach, Riedlinger Str. 49.
Irmer, Elisabeth, geb. Heymann, geb. am 8. 12. 1934, 29225 Celle, Fuhrberger Str. 78B (Schlageterstr. 6).
Wirz, Christel, geb. Wirth, geb. am 12. 12. 1934, 52396 Hasenfeld, Brementhaler Str. 23 (Schützenstr. 64).

- Golz, Manfred, geb. am 13. 12. 1934, 42289 Wuppertal, Hainholz 51 (Plöttker Str. 59).
 Karg, Horst, geb. am 15. 12. 1934, 29525 Uelzen, Hollenriede 14 (Gönner Weg 66).
 Haedecke, Dörte, geb. Illner, geb. am 16. 12. 1934, 39118 Magdeburg, Quittenweg 7 (Bergstr. 10).
 Höcker, Helga, geb. Krüger, geb. am 17. 12. 1934, 72293 Glatten, Schappachstr. 22 (Kirchstr. 21).
 Noeske, Siegfried, geb. am 17. 12. 1934, 31311 Uetze, Bahnhofstr. 78 a (Gönner Weg 29).
 Sommerwerk, Marita, geb. am 18. 12. 1934, 24159 Kiel, Heckstr. 12 (Gartenstr. 43).
 Fox, Inge, geb. Brüning, geb. am 19. 12. 1934, 28329 Bremen, Utenhorst 18 (Zeughausstr. 2).
 Höpfner, Margot, geb. Heidekrüger, geb. am 22. 12. 1934, 97236 Randersacker, Unterer Beerer 2 (Alte Bahnhofstr.).
 Nitert, Brigitta, geb. Beyer, geb. am 22. 12. 1934, 10587 Berlin, Iburger Ufer 6 (Buchenweg 2).
 Lutz, Magdalena, geb. Ringwelski, geb. am 23. 12. 1934, 63743 Aschaffenburg, Wagnerstr. 19 (Breite Str. 8).
 Plötz, Erwin, geb. am 23. 12. 1934, 91088 Bubenreuth, Falkenstr. 25 (Hasenweg).
 Redepenning, Christel, geb. Schewe, geb. am 23. 12. 1934, 21079 Hamburg, Hanhoopsfeld 16D (Feastr. 119).
 Cichon, Christel, geb. Schmidt, geb. am 24. 12. 1934, 12247 Berlin, Dürkheimer Str. 13 (Jastrower Allee 60).
 Pott, Christel, geb. Affeld, geb. am 24. 12. 1934, 47167 Duisburg, Im Neuenkamp 20 (Fritz-Reuter-Str. 11).
 Wadas, Helga, geb. Koczynski, geb. am 28. 12. 1934, 14727 Premnitz, Str. der Freundschaft 30 (Schmiedestr. 21).
 Schneider, Evamaria, geb. Weckwerth, geb. am 31. 12. 1934, 28325 Bremen, Lukaner Str. 14 (Zeughausstr. 3).

(wird fortgesetzt)

Seltenes Angebot

Im Jahre 1922 erschien in Leipzig in der Reihe „Niekammer's Landwirtschaftliche Güter-Adressbücher“ der Band II = „Prov. Grenzmark Posen-Westpreußen sowie Freistaat Danzig, Ostpr. Regierungsbezirk Marienwerder.“ Von diesem Band wurde vor einiger Zeit ein Nachdruck hergestellt, der ca. 200 Seiten inkl. Landkarte umfaßt. Es sind nur noch wenige Exemplare zum Preis von 18 Euro plus Porto vorhanden.

Im Jahre 1930 erschien in Berlin das fünfbandige Werk „Deutsches REICHS-ADRESSBUCH für Industrie, Gewerbe, Handel, Landwirtschaft“. Der vierte Band enthält u. a. ein Adressverzeichnis aller einschlägigen Firmen der Grenzmark Posen-Westpreußen. Auch hiervon existieren (als Nachdruck) nur noch wenige Exemplare zum Preis von 10 Euro plus Porto.

Interessenten wenden sich bitte an

Horst Vahldick
 Richard-Wagner-Straße 6
 23556 Lübeck
 Telefon (04 51) 47 60 09

Bedenken Sie bitte

Je kürzer ein Artikel ist, desto größer sind seine Chancen, schnell veröffentlicht zu werden.

Schauspieler Peter Striebeck feierte 65. Geburtstag

Von einer glücklichen Kindheit in Schneidemühl über die deutschsprachigen Bühnen Europas führte sein bewegtes Leben, das bis heute der Literatur und dem Theater gehört: Der Schauspieler Peter Striebeck feierte am 15. März 2003 seinen 65. Geburtstag in Hamburg, das zum Mittelpunkt seines Lebens geworden ist. 1969 hatte ihn der berühmte Boy Gobert vom Wiener Burgtheater an die Elbe geholt, wo er seine großen Erfolge besonders am Thalia-Theater der Hansestadt erlebte, dessen Leitung zeitweilig in seinen Händen lag.

Die Vielseitigkeit seiner Schauspielkunst reichte von den Klassikern über leichte Komödien bis zu modernen Stücken. Sie kam auch in der Rolle des Tierparkdirektors in der Serie „Unsere Hagenbecks“ zum Ausdruck, mit der er zum Fernsehliebling wurde. Ob auf der Bühne oder im Fernsehen, immer hat er die von ihm gespielten Rollen mit seiner markanten Stimme und großen Ausdruckskraft persönlich geprägt. Stets war sein Bestreben, nicht auf eine bestimmte Rolle festgelegt zu werden. Kein Wunder, daß er bei seinen inzwischen seltener gewordenen Auftritten immer noch ein großes Publikum anzieht.

„Meine Freizeit ist mir wichtig geworden“, bekannte er jetzt in einem Presseinterview. Das ist angesichts seiner Familie, zu der seine Frau, die beiden Töchter und zwei Enkel gehören, nicht verwunderlich, zumal er schon vor Jahren eine schwere Krankheit durchzustehen hatte. Auch seinem Garten widmet er einen Teil dieser Freizeit.

Doch ganz zurückgezogen hat er sich nicht aus dem Kulturleben der Hansestadt, auch wenn er sich nicht mehr an ein Theater binden will. Besonders beliebt sind seine Lesungen, die immer wieder ein großes Ereignis sind durch seine eindrucksvolle Art, Heiteres und Besinnliches aus dem großen Schatz der Literatur vorzutragen.

So hat seine letzte Weihnachtslesung einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen, als er in seiner Einleitung von der Sehnsucht nach der Kindheit sprach, dem Glück, das aus jener Zeit durch die eigenen Kinder und Enkel wieder lebendig wird. Wer konnte unter den zahlreichen Zuhörern dieses Abends im ausverkauften Tagungsraum des Restaurants „Zur Corbek“ in Großensee, jener beschaulichen Landgemeinde im Südosten Hamburgs, das besser verstehen als wir Schneidemühler, zu denen auch die Wirtin Brigitte Thumann selbst gehörte. Es war zu spüren, daß hinter diesen einleitenden Worten die Erinnerung an seine Kindheit in unserer Heimatstadt stand.

Diese Kindheit war schon damals von der Theater-Welt geprägt, wie er sie in unserem Landestheater am Danziger Platz erfuhr, das sein Vater als letzter Intendant bis 1945 geleitet hatte.



Charakterkopf Peter Striebeck (Pressefoto).

Im persönlichen Gespräch stellten wir fest, welchen Eindruck damals die Märchenaufführungen dort zur Weihnachtszeit bei uns hinterlassen hatten, insbesondere „Peterchens Mondfahrt“. Es war eine sorglose Kindheit, die er in seinem Elternhaus in der Jastrower Allee verlebte, bis auch für ihn im Januar 1945 mit knapp sieben Jahren diese Welt zerbrach und seinen Eltern mit ihm unter ziemlich dramatischen Umständen die rettende Flucht nach Westen gelang. Diese Erlebnisse haben sich tief eingepreßt, was auch in diesem persönlichen Gespräch deutlich wurde.

Da auch seine beiden Töchter Schauspielerinnen geworden sind, wird diese Kunst in seiner Familie nun schon in dritter Generation ausgeübt. Wir Schneidemühler von der Grenzmarkgruppe in Hamburg freuen uns, daß der Schauspieler Peter Striebeck – unser Landsmann – seinen 65. Geburtstag in Ehren und Freuden mit seiner Familie feiern konnte. Wir fühlen uns mit ihm durch das gleiche Schicksal verbunden und wünschen ihm noch viele Jahre voller Schaffenskraft und Lebensfreude.

Wilfried Dallmann
 Perckentinweg 10
 22455 Hamburg



Peter Striebeck wird im Restaurant „Zur Corbek“ von der Wirtin Brigitte Thumann zur Weihnachtslesung begrüßt (2. Dezember 2002).



Der Kindergarten, die sogenannte „Spielschule“ in Jastrow mit Schwester Gertrud.

Spielschule

Die schöne Kindheit und Jugendzeit in Jastrow taucht immer wieder in unseren Gedanken auf, besonders wenn man alte Fotos im Verborgenen findet. Die Spielschule (heute würde man „Kindergarten“ sagen) befand sich in der Langebrückstraße, sie wurde von Schwester Gertrud, einer Diakonisse, geleitet.

Selbst habe ich wenig Erinnerung an die Zeit, denn ich war die Jüngste und sitze auf dem Schoß von „Tante Trudchen“. Aber meine Schwester Ursel und Kusine Annemarie Weichenthal erzählten mir später davon. Die drei Brüder Klems waren auch dabei! Wer erkennt sie noch?

Herzliche Grüße an alle Jastrower
von **Irmgard Meerhoff** geb. Lenkeit
Telefon (0 57 72) 93 64 42

Märkisch Friedland aktuell

Hallo, liebe Heimatfreunde!

Als erstes die herzlichsten Heimatgrüße an Euch! Ich hoffe, es geht Euch gut, und Ihr seid gesund, bei uns ist alles wohl. Wir packen gerade unsere Koffer für die Fahrt nach Bad Alexandersbad.

Für die Fahrt nach Märkisch Friedland vom 7. bis 10. August 2003 haben sich bis heute 27 Interessenten gemeldet; elf Doppel-, ein Dreibett- und zwei Einzelzimmer sind damit schon vergeben (es stehen ja nur 17 Zimmer plus eins für den Fahrer zur Verfügung). Der Bus hat 32 Plätze. Für zwei Doppelzimmer besteht auch noch Interesse: Familie Egner und Gerda Luchau mit Gertraud Bäcker; sie müssen noch einiges abklären (Gesundheit etc.). Doris Fritz geb. Völzmann hat auch noch Interesse, sie benötigt zwei Doppelzimmer.

Das Programm für den Besuch unserer Heimatstadt wird ähnlich sein wie das letzte Mal, ich werde versuchen, daß wir im Rathaus empfangen werden und die Schule besichtigen können, hier ist ja ein Neubau im alten Baustil angebaut worden, dadurch hat die ganze Stadt gewonnen. An unserem Gedenkstein würde ich auch gerne eine kurze Gedenkfeier abhalten. Ein gutes Hotel gibt es in Wordel im ehemaligen Jagdschloß des Forstamtes, für Einzel-

übernachtungen und kleine Gruppen ist es zu empfehlen, hier wird Gastfreundschaft groß geschrieben, wir werden es auch wieder besuchen. Wir fahren wieder über die Dörfer, nach Deutsch Krone, und wenn gewünscht zum Markt nach Schneidemühl, hier gibt es auch eine interessante Geschäftsstraße, man kann dort sogar mit der Kreditkarte einkaufen. Schneidemühl ist wieder das Zentrum in Süd-Ost-Pommern.

Die Anmeldezeit ist ja jetzt um, auch **muß bis jetzt der Fahrpreis entrichtet sein**. Bisher haben zwölf Personen die anteiligen Buskosten überwiesen und somit fest zugesagt. Wer bis zum 30. April seinen Kostenanteil an der Busfahrt noch nicht überwiesen hat, muß damit rechnen, daß er nicht berücksichtigt werden kann.

Ich will vorher noch meinen Antrittsbesuch bei der neuen Bürgermeisterin machen, möglichst noch vor unserem Treffen in Bad Essen. Seit der bösen Geschichte mit Brunhilde weiß ich, daß man in unserem Alter nicht mehr so weit voraus planen kann. Man kann nur sagen: „Ich mache das, wenn nichts dazwischen kommt!“

Aktuell ist ja jetzt unser Treffen in Bad Essen. **Kinder, wie die Zeit vergeht!** Wir haben dann schon wieder Juni, und das halbe Jahr ist wieder beinahe um.

Auch für dieses Treffen vom 29. Mai bis 2. Juni 2003 liegen jetzt Anmeldungen für

zwölf Doppel- und sechs Einzelzimmer vor; vier Heimatfreunde wollen privat wohnen, sechzehn Anmeldungen für die Fahrt ins Blaue, die wieder von der Gemeinde Bad Essen veranstaltet wird, liegen auch vor. Jetzt können wir uns schon auf das Wiedersehen freuen. Der offizielle Anmeldetermin für Bad Essen ist ja schon vorbei, aber wer jetzt noch kommt, den werde ich versuchen noch unterzubringen. Es besteht sicherlich die Möglichkeit dazu.

Das Programm für Bad Essen lehnt sich stark an das Programm unseres Heimatkreises an. Donnerstag, den 29. Mai, um 16.30 Uhr: Eröffnung im Schafstall „700 Jahre Deutsch Krone“. Freitag, den 30. Mai, um 15.00 Uhr: Mitgliederversammlung des Heimatkreises. Samstag, den 31. Mai, um 11.00 Uhr: Totengedenken auf dem Essener Berg; um 15.00 Uhr: Jahreshauptversammlung der „Freunde Märkisch Friedlands“ in unserem Hotel. Sonntag, den 1. Juni, um 10.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst; um 15.30 Uhr: Festveranstaltung „700 Jahre Deutsch Krone“ in der Aula der Realschule, Platanenweg. Montag, den 2. Juni, um 9.00 Uhr: Fahrt ins Blaue. Viel Spaß und Vergnügen dazu.

Für die vielen freundlichen Briefe und Gespräche bedanke ich mich bei Erna Bünger, Ruth Köpp-Lohmann, Ursel und Otto Müller, Christa Grabbert, Irmchen Neumann, Charlotte Raatz und Edeltraut Gau, ihrem Eberhard geht es gar nicht gut. Nach einer Herzattacke liegt er immer noch im Koma, wir wünschen ihm gute Besserung.

Das soll es für heute sein. Mit den besten Wünschen für Euch, alles, alles Gute und viel Gesundheit. Den Geburtstagskindern im Mai wünschen wir alles Gute, viel Freude und Gesundheit! Euch allen liebe Heimatgrüße!

Eure **Brunhilde und Horst Kesselhut**
Steinstraße 27
38173 Sickinge-Volzum
Telefon/Fax (0 53 33) 2 89

Neue Heimatbriefbezieher

Deutsch Krone und Kreis

Hartung, Ernst, 18334 Semlow, Hauptstr. 2 (Riege). – **Litfin**, Margarete, geb. Warnke, geb. am 23. 6. 1921, 19322 Rühstädt, Wittenberger Str. 6 (Stabitz). – **Jaster**, Johannes, PL 64-915 Jastrowie, Brzeznicza (Rederitz). – **Grzelak**, Josef, PL 64-915 Jastrowie, ul. Grunwaldzka 3.

Schneidemühl

Schragow, Herta, geb. Kühn, 16831 Rheinsberg, Ascheberger Str. 8 (Martinstr. 32). – **Kimmer**, Klaus, geb. am 13. 3. 1928, 28219 Bremen, Vegesacker Str. 194 (Martinstr. 25). – **Schuldt**, Margarete, geb. Prellwitz, geb. am 21. 1. 1934, 22309 Hamburg, Edwin-Scharf-Ring 84 (Karlstr. 11). – **Dube**, Gisela, geb. Erdmann, geb. am 27. 3. 1934, 48165 Münster, Emil-Nolde-Weg 9a (Martinstr. 44).

Lebendige Brücke nach Deutsch Krone

Der Leiter der ersten Deutsch Kroner Jugendlager in Bad Essen, **Manfred Gallwitz**, hat prägende Erinnerungen an diese Jugendlager in seinem Buch-Manuskript „Bevor alle Zeitzeugen verstummen“ aufgearbeitet. Wegen der bevorstehenden Reise ehemaliger Lagerteilnehmer nach Deutsch Krone anlässlich der 700-Jahr-Feier unserer Heimatstadt veröffentlichen wir daraus einen Auszug, der sich als lebendiger Brückenschlag nach Deutsch Krone darstellt:

Zunächst riefen die Deutsch Kroner nach mir. Sie hatten die großartige Idee, in ihrer Patenstadt Bad Essen am Wiehengebirge „Deutsch Kroner Jugendlager“ durchzuführen und brauchten dazu einen Leiter. Und obwohl ich zunächst nicht die leiseste Ahnung hatte, wie man jungen Menschen ganze 14 Tage attraktiv und abwechslungsreich die Freizeit gestaltet, habe ich zugesagt. Es sollten tolle drei Jugendlager werden!

25 scheue, zurückhaltende Jungen und Mädels aus ganz Deutschland fanden in kürzester Zeit zu einer verschworenen Gemeinschaft unter dem Deutsch Kroner Wimpel zusammen. Und sie versetzten ihre Bad Essener Gastgeber ein ums andere Mal in Erstaunen. In diszipliniert durchgestandenen Übungsstunden hatte ich aus der Gruppe einen kleinen Chor mit einem vorzeigefähigen Volksliederrepertoire gemacht. Unsere Spitzenleistungen waren volkstümliche Schlagerlieder der damaligen Zeit wie „Dort am Lagerfeuer der Prarie“. Wann immer wir durch den kleinen Ort wanderten – und wir wanderten häufig durch den Ort! – bauten wir uns an belebten Plätzen auf, durch unsere Wimpel als die Deutsch Kroner Jugendgruppe gekennzeichnet, und gaben unsere Lieder zum Besten. Es war für uns alle immer wieder ein eindrucksvolles, für viele ein gänzlich neues Erlebnis, welche Freude wir mit unseren schlichten zwei- bis dreistimmigen Darbietungen in den Alltag unserer Zuhörer bringen konnten. Wir spürten, wenn wir nach drei bis vier Liederdarbietungen weiterzogen, daß wir unverhofft ein paar Sonnenstrahlen hinterlassen hatten. Und das sogar mitten während des Schulunterrichts auf dem Schulhof der Bad Essener Realschule.

Als Höhepunkt unserer Konzertambitionen kamen wir der Bitte des Kurdirektors von Bad Essen nach, beim sonntäglichen Kurkonzert aufzutreten. Stürmischer Applaus und der Ruf nach immer mehr Zugaben verführten uns dazu, fast unser gesamtes Repertoire abzuspielen. Schließlich nahm mich der Kurdirektor beiseite, zeigte sich von den Darbietungen begeistert, bat sie aber nun zu beenden. Die anderen Künstler fürchteten, nicht mehr zur Geltung zu kommen! Beifallumrauscht verließen wir die originelle Stätte unseres Triumphes, wobei jeder von uns wußte, daß es natürlich nicht die Qualität unserer Gesangsvorträge war, die zu diesem Echo führte. Es erregte Aufsehen und Gefallen, daß sich junge Leute ganz unbefangen hinstellten und mit Liedern Freude zu machen ver-

suchten. Da hätte mir eigentlich die Idee mit den Fischer-Chören gekommen sein müssen.

In der inzwischen schon bekannten Dreistigkeit hatte ich an den damaligen NWDR und seine Sendung „Alte und neue Heimat“ in Köln geschrieben, Art und Ablauf unserer Jugendlager beschrieben und anheimgestellt, darüber vielleicht in einer Sendung zu berichten. Wir glaubten unseren Augen nicht zu trauen, als eines Tages unangemeldet ein riesiger Ü-Wagen auf unser Jugendherbergsgelände rumpelte und einer der seinerzeit bekanntesten Reporter offenbar nach uns Ausschau hielt. Man sah ihm richtig an, daß er eine volkstümliche Trachtengruppe beim Volkstanz erwartete und seinem Reporter-Auftrag mit allenfalls verhaltenem Pflichteifer nachzukommen gedachte. Ohne uns zu erkennen zu geben, rief ich meine Gruppe zusammen und intonierte ein Schlagerlied, das wir alle mit aller Inbrunst sangen, ich als Solist mit Gitarre vorneweg: „Catch a falling star“. Ich habe selten einen Reporter wieder so überrascht und elektrisiert gesehen. Er machte eine prima Reportage, in der wir als moderne Repräsentanten der alten Heimat glänzend wegkamen – akustischer Aufmacher: Catch a falling star! Zum Dank erhielten wir von ihm eine Schellack-Platte mit dieser Aufnahme. Was waren wir stolz! Später konnte ich dann noch die „Funktübungen aus Niedersachsen“ für uns interessieren.

Natürlich war auch längst die örtliche Presse auf uns aufmerksam geworden. Sie berichtete fast täglich über uns und ließ sich nach einer der Rundfunk-Sendungen die Schlagzeile einfallen: „Bad Essen durch Deutsch Kroner Jugendgruppe wieder radioaktiv“!

Schon nach kürzester Zeit hatten wir durch unser Auftreten den Bad Essener Lokalredakteur Klaus Weißenborn zum Vertrauten und Freund gewonnen. Besonders der Lagerleiter genoß wohl schon deshalb seine besondere Sympathie, weil er ihm immer wieder Stoff für unterhaltsame Berichte lieferte. „KW“, so sein Presse-kürzel, war vor seiner Zeit beim Osnabrücker Tageblatt in Bad Essen Redakteur einer Filmzeitschrift in den damaligen Göttinger Filmstudios gewesen.

Bei einem der Jugendlager hatte sich „KW“ urlaubsbedingt vertreten lassen müssen. Mit seinem „Ersatz“ kamen wir nicht so recht klar. Er berichtete wenig über uns und anders, als wir es gewohnt waren. Deshalb beschlossen wir, ihm – immer noch auf freundschaftlicher Basis – einen kleinen Denkkettel zu verpassen. Sechs unserer starken Jungen schnappten sich an einem späten Abend sein motorisiertes Fortbewegungsmittel, einen Messerschmitt-Kabinenroller, trugen es die vier Stufen zu seinen Redaktionsräumen hinauf und stellten es ihm dort vor die Eingangstür. Der Bursche hatte Humor. Am nächsten Morgen kam er als erstes bei uns angeknattert und stellte ebenso lachend wie zutreffend fest: „Das könnt ja wohl nur ihr



Im Jugendlager in Bad Essen.

gewesen sein!“ Anzahl und Inhalt seiner Artikel über uns entsprachen seitdem unseren Vorstellungen.

Ganz ohne Presse bleiben wollten die Deutsch Kroner Jugendlichen bei ihrer traditionellen Nachtwanderung. Da konnte es schon geschehen, daß irgendjemand zur Mitternacht im Mondschein auf einer Lichtung auf dem Kamm des Wiehengebirges mit „Wenn in stiller Stunde“ das Pommernlied anstimmte, „Kein schöner Land“ sowieso, aber auch schon mal, weil sich da etwas Bahn brechen mußte, „Einigkeit und Recht und Freiheit“. Wir hatten damals noch unter strenger Geheimhaltung Freunde aus der DDR unter uns.

Aus der Fülle der Ereignisse, die in jenen Wochen immer wieder und oft genug erwartet verborgene menschliche Saiten zum Schwingen brachte, bleibt unsere traditionelle Wahl der „Miß Deutsch Krone“ erwähnungspflichtig. Wie man sieht, waren wir eine sehr moderne Gruppe und huldigten sogar der Zeiterscheinung der Miß-Wahlen. Nun waren unsere Mädchen eigentlich selten von überragender, mißwürdiger äußerer Schönheit – eigentlich nie! Das wußten sie sympathischerweise auch irgendwie selber. Aber sie waren alle mit Feuereifer dabei und fieberten dem Wahl-Abend als Höhepunkt des Lagerlebens entgegen – wohl auch, weil es für uns alle, vor allem aber für die natürlich nur aus Jungen bestehende Jury, zu den Denkvoraussetzungen der Veranstaltung gehörte, auf ihren Stimmzetteln „Nettigkeit“ erheblich höher zu bewerten als „Äußeres Erscheinungsbild“. Und je näher der Abend der Mißwahl rückte, desto – ich will es einmal so sagen – artbewußter wurden unsere Mädchen. Sie wußten, daß sie sich wie bei einer richtigen Mißwahl auf einer Art Laufsteg einer kritischen Jury stellen mußten und waren für uns kaum noch ansprechbar. Sie gluckten zusammen, besprachen Auftritt und Aufmachung und



Ein Ständchen für die Patengemeinde.



Die Deutsch Kroner wieder einmal „radioaktiv“

zauberten eine Atmosphäre von Erwartung und Spannung, der sich niemand entziehen konnte. Am Abend des Geschehens hatten wir unser karges Zelt zu einem „Festsaal“ ausgestaltet, mit Kerzenlicht, leiser Musik, Andeutungen von Dekoration und dem großen Pappschild „Wahl der Miß Deutsch Krone“. Und es gab sogar streng kontingentierte Mengen von Bier und Wein. Als unsere Mädchen dann auf dem Laufsteg erschienen, so richtig mit Nummern, glaubten wir unseren Augen nicht zu trauen. Unsere sonst so burschikose und lagerbetonte Weiblichkeit hatte wahre Verwandlungskünste vollbracht! Natürlich gab es das immer noch sichtlich benachteiligte „häßliche Entlein“, das mir unter dem Gruppenzwang, hier mitzumachen, richtig leid tat. Aber siehe da: Auch diese junge Dame hatte die Größe und das Geschick, sich auf das Typgerechte und auf das zu konzentrieren, was sie liebenswert machte. Sie erschien in modisch angehobener Sportkleidung. Natürlich erntete sie für soviel Einfühlsamkeit jede Menge Punkte auf dem Konto „Nettigkeit“ und konnte in der Gesamtwertung mit allen anderen mithalten.

Andere Mädchen hatten sich in verblüffender Weise von burschikosen Gefährtinnen des Lagerlebens zu attraktiven jungen Damen gewandelt. So mancher Junge bekam große Augen und rote Ohren, mußte schlucken und vergaß beinahe den Eintrag in die Spalte „Äußeres Erscheinungsbild“. Ich hatte, meinem Alter und meiner Funktion entsprechend, über allem zu stehen.



Der berühmte „Holzmarsch“

Es war immer wieder bemerkenswert, daß in keinem Fall die äußerlich attraktivste junge Dame zur „Miß Deutsch Krone“ gewählt wurde. Es war immer die Sympathieträgerin jener Tage, damit allerdings auch nie ein von der Natur völlig vernachlässigtes Wesen.

Meine anfängliche Sorge, die Herausstellung einer Lager-Teilnehmerin als „Miß Deutsch Krone“ könne irgendwie gemeinschaftsfeindlich wirken, erwies sich als völlig unbegründet. Die Gewählte – sie stand natürlich am nächsten Tag mit Bild in der Zeitung – wurde von ihren Mitbewerberinnen herzlich beglückwünscht und umarmt, und wir Jungen hatten irgendwie das Gefühl, eine unter den Mädchen längst getroffene Einschätzung nachvollzogen zu haben. Schon am nächsten Morgen reihte sich unsere „Miß Deutsch Krone“ wieder in unser Lagerleben ein, ohne allerdings die Aura des Herausgehobenseins gänzlich zu verlieren.

Was mich bis heute an dieser Mißwahl im Taschenformat fasziniert – deshalb habe ich auch so ausführlich darüber berichtet – ist, wie sich junge Menschen aus der äußerlichen Tristesse eines Jugendherbergs-Lagerlebens herauslösen und ohne Hinzutritt verschönernder Ereignisse von außen in eine Stimmung des Besonderen, des Festlichen, des außergewöhnlichen menschlichen Miteinanders und Füreinandersetzen versetzen können. Ob uns das heute wohl auch noch möglich wäre?

Die Lager klangen mit einem gewaltigen Lagerfeuer am Schlußabend aus. Viele Gäste, auch Eltern, wollten daran teilhaben. Natürlich haben wir auch noch einmal all unsere Sangeskunst in besonderer Stimmung vorgeführt.

Für dieses Lagerfeuer mußte ein Riesenberg Holz herangeschafft werden. Wir wären nicht die Deutsch Kroner Jugendgruppe gewesen, wenn wir hieraus nicht eine Aufmerksamkeit erregende Zeremonie gemacht hätten. Wir zogen schon früh am Morgen ins Wiehengebirge, um das Holz zusammenzutragen. Dann, zur Mittagszeit, wenn der Ort Bad Essen am belebtesten war, formierten wir uns zu einem mehrere hundert Meter langen Zug und zogen, jeder mit einem verdorrten Baum im Schlepptau, mitten durch den Ort zur Jugendherberge. Dabei piffen wir gekonnt – natürlich lange geübt – den River-Kwai-Marsch. Man gewährte uns überall willig Vor-Gang, so etwas hatte man noch nicht gesehen, die Passanten klatschten Beifall, die Autofahrer hielten von selbst an, um uns passieren zu lassen. Bad Essen stand für eine halbe Stunde völlig im Zeichen junger Deutsch Kroner, in ungewöhnlicher origineller Selbstdarstellung. Und jeder hatte dabei im Hinterkopf, daß wir damit auch an unsere ferne pommersche Heimat erinnern wollten – Pommern und die Folgen!

Manfred Gallwitz
Am Berge 10 A
30926 Seelze

Die Kräuterfrau

Kräuter und Heilpflanzen in der hinterpommerschen Heimat

„Junge, steh auf, was schläfst du noch wie ein Ilk, wolltest doch mitkommen, Kräuter sammeln? Aber sei leise, du weckst mir ja sonst noch das ganze Haus auf.“ Die Tante, schon fertig angezogen, war ein bißchen ungeduldig. Hatte ich doch an den letzten Tagen unaufhörlich gebettelt, ja gedrängelt, sie sollte mich doch mitnehmen, wenn sie Kräuter sammeln ging. Aber so früh? – Ein Pott heiße Milch und ein Grieben-schmalzkanten ließen mich schlüpfend und kauend langsam in die Wirklichkeit kommen.

Noch lag die Dämmerung über dem Dorf, selbst die sonst so wachsamen Hofhunde schliefen, als wir, wohlversorgt mit Körben und Tüten, zum nahe gelegenen Wald strebten, wo hinter der Kieskaule die alten Torlöcher lagen und unmerklich überleiteten zu den verlorenen Gründen, dunkel-geheimnisvollen Senken, überwuchert von Farnkraut, aus dem hier und da hohe Bülden aus Riedgras ragten. Das waren untrügliche Anzeichen, daß man sich versehen mußte. Sumpfige Stellen waren das, wo die dunklen Kreuzottern lagen. Die waren hier überall zu Hause, auch an den sonnigen Stellen im Hochwald, wo sie ärgerlich zischend auf warmen Stubben ruhten und allenfalls raschelnd fortringleiten, sofern man ihnen nicht überraschend zu nahe kam. Ihre Natternhemden sammelte die kräuter- und heilkundige Tante ebenso wie Pflanzen und Früchte, Wurzeln und Samen. Doch während sie deren Sinn mir wenigstens grob und allgemein zu erläutern suchte, behielt sie das Geheimnis der abgestreiften Schlangenhäute und manches andere für sich.

Ohnehin umgab die kräftige und resolute Frau draußen in Feld und Wald für uns Kinder, wie wohl auch für die meisten Leute aus dem Dorf, etwas Rätselhaftes, heute sage ich – Mystisches, weshalb diejenigen, die sie um Rat und Hilfe aufsuchten, leise und betulich auftraten, ganz anders, als man es von ihnen auf der Dorfstraße oder bei der Arbeit auf dem Feld gewohnt war.

Heute wollte sie Pflanzen zum Trocknen sammeln. Zwar hingen überall bei uns in der Veranda, auf dem Boden und in einem trockenen Abstellraum die Leinenbeutel mit ihrem mehr oder minder stark duftenden Inhalt, standen die durchsichtigen oder braunen Gläser und Flaschen mit allerlei Essenzen, Samen und Früchten. Doch Kräuter, Heilmittel, Drogen, Pilze und Früchte konnten nicht genug sein für die langen und kalten Winter, gegen mancherlei Krankheiten und Gebrechen, für Menschen und Vieh. Denn der Arzt wie auch der Tierarzt wohnten weit, zu weit für eine plötzliche Erkrankung oder eine Verletzung, in der entfernten Kreisstadt, die nur mit der Bahn oder einem Pferdegespann auf schlechten Wegen erreichbar war.

Die Tante schnitt, wenn sie nicht rupfte, die einzelnen Pflanzen mit einem silbernen Messer. Das mußte so sein, erklärte sie, sonst würden die Pflanzen leiden, nicht wirken oder verderben. Wurzeln grub sie mit einem kleinen Geweihteil vom Hirsch aus. Hin und wieder hörte ich sie auch beten, ein Wort aus einem Psalm, wie mich deutete. Das machte die Angelegenheit noch geheimnisvoller, man denke sich, ein silbernes Messer, ein Hirschgeweih, fast wie im Märchen.

Daß gerade jetzt der Grünspecht aus dem hohen Holz lachte, fand ich lustig, doch meinem Lächeln begegnete die wissende Frau mit einem abmahnenden Blick.

Ach, wie oft mußte ich später, als ich schon studierte und – stolz auf mein frisch erworbenes Wissen – mich erhaben dünkte über Kräuterweiblein, Besprechen und mancherlei Volksglauben, von ihr hören: „Du ungläubiger Thomas“ und: „Die Gelehrtesten sind die Verkehrtesten.“ Und dann seufzte sie manchmal aus tiefster innerer Überzeugung: „Herr, gib diesem Menschen Einsicht und laß mir meinen Kinderglauben.“ Die zutiefst fromme und gläubige Frau war ja der Mittelpunkt des evangelischen Lebens in dem überwiegend katholischen, hinterpommerschen Dorf.

Heute, im nachdenklichen Nachsinnen über diese Frau und ihr Handeln, glaube ich, daß sie jenen Teil der weisen Frauen in unserem Volke verkörperte, die in der wilden Zeit der Christianisierung und nachfolgender Verteufelung des uralten germanischen und slawischen Heilwissens viele Geheimnisse retteten, indem sie mithalfen, den der Freya oder anderen Göttern geweihten Pflanzen rasch den Marien-Namen oder die Namen der Apostel und Heiligen zu geben und sie so vor der eifernden Verdammung schützten.

Später sind viele dieser Frauen, zumeist wohl die aufrechtsten und ehrlichsten, die besten, in schlimmer Folgezeit dem Hexenwahn und bigotten Aberglauben fanatischer Kirchen zum Opfer gefallen, gedemütigt, gefoltert und verbrannt worden. Seit dieser Zeit hing ihnen der Geruch des Absonderlichen an, umgab man sie heimlich oder offen dem böswilligen oder nur abwertenden, immer aber ängstlichen und unwissenden Gewisper und Getratsche der Gassen und Märkte hinter vorgehaltener Hand, doch mit vorsichtigem, aufmerksamem Umblick.

Aber beinahe jeder suchte sie auf, war doch der Arzt meist weit entfernt, kostete einiges Geld, leistete meist auch nicht mehr, trug aber mit seiner Demonstration von Instrumenten und Stehkragen, lateinischem Palaver und hoher Arroganz nicht gerade dazu bei, sich ihm unbefangenen anzuvertrauen.

Die Heilerin, Seherin, die Kräuterfrau hingegen wohnte meist nebenan, fast jedes Dorf hatte eine. Und so, wie schon die Eltern und Großeltern zur Mutter oder Großmutter der heutigen Wissenden gegangen waren, so hatte man es weitergegeben.

Diese Frauen waren, bei allem Respekt und trotz mancher übler Nachrede, gleich bei

der Hand und ließen sich nicht lange bitten, und – sie nahmen für ihre Hilfe kein Geld. Nein, nicht daß es etwa verboten war, aber es war seit alters her so geboten, ein ungeschriebenes Gesetz. Die Heilung ließ sich nicht mit Geld erzwingen.

Weise Frauen, Heilerinnen, Frauen und Männer, die jene seltene Gabe hatten, etwas voraussehen oder Krankheiten zu besprechen, gar „Suchten“ zu brechen, die ließen sich nicht bezahlen. Etwas anderes war es, brachte man später gelegentlich einen Korb Pilze, einen Laib Brot, einen Eimer Blaubeeren oder eine Mandel Eier vorbei. Auch ein Huhn, eine gute Kanne Wurstsuppe beim Schlachten, zu Martini vielleicht eine Gans, wie sie der Pastor bekam, waren je nach Erfolg ein verständlicher und gerechter Gegenwert.

Und so sah man diese Frauen unentwegt unterwegs in der Natur, das heißt: meist sah man sie nicht, richteten sie sich doch bei ihren Sammlungen mehr oder weniger streng nach Mond- und Sonnenstand, nach der Tageszeit, häufig in der Frühe, denn am besten und saubersten sammelten sich die Kräuter, wenn der reinigende und zugleich heilende Tau, der ebenso von bestimmten Blättern eingesammelt wurde, die Pflanzen noch benetzt hielt. Tau vom Johanneskraut versprach besondere Heilkraft und war zudem der Schönheit der Augen und Wangen förderlich. Doch auch des Nachts, je nachdem bei Vollmond oder Neumond, wurden ganz bestimmte Kräuter geschnitten oder deren Wurzeln ausgegraben.

Das machte diese Frauen und ihr Tun noch geheimnisvoller, noch unwirklicher. Man schudderte schon bei dem Gedanken daran und rückte näher ans Kienspanlicht.

Eigentlich gab eine solche heilkundige Frau ihr Wissen nur an eine Tochter weiter. Doch da die Tante zwei erwachsene Söhne hatte, die beide anderes im Kopf hatten, so war sie auf mich verfallen, weil, wie sie mal zu meiner Mutter gesagt hatte, „der Junge einen behöllischen Kopf hat.“ – Wohingegen meine Oma, mir liebevoll über den Kopf streichelnd, sehr nachdenklich meinte: „Ich glaube, der Jung' hat eine Hasenpote in der Tasche.“ Was immer sie damit gemeint hatte.

So stiefelte ich Jung' jetzt mit der Tante durch den erwachenden Morgen, freute mich mehr am Karrekiet, der unentwegt aus dem Rohr- und Totenkolbendickicht der Torfkaulen sang, orientierte über Markwart, den Waldpolizisten, der uns beide lauthals der ganzen Waldgesellschaft meldete, und hatte anfangs wohl wenig Augen und Ohren für den eigentlichen Zweck meines frühen Weges.

Doch ganz allmählich wurde es spannend. Natürlich hatte ich mich schon zeitig für alles begeistert, was um unser Dorf, am See, in den Torfkaulen mit ihren ekligen Blutegeln und den geheimnisvollen, manchmal auch gruseligen tiefen Wäldern lebte und webte.

Wie konnte das auch anders sein bei einem immer neugierigen und wissensdurstigen pommerschen Jungen? Damit meine ich aber gewiß weniger die Schule und deren oft trockenen, meist ungeliebten, weil

zwangsweisen Stoff. Da machten mir nur die Erdkunde und Lebenskunde und das Zeichnen Spaß. Aber das Ströpen in Wald und Feld, in Ried und Rohr, das ungebundene Stromern in Waldeinsamkeit und der stillen Heimlichkeit des Seerandes, die Entdeckungen in den Farnwäldern und Kieferndickichten, zwischen den hohen Führen und am sandigen Weg, das war unsere Welt. „Unsere“ sage ich, denn wir gingen selten allein, weniger aus Furchtsamkeit, sondern weil es mit mehreren mehr Spaß machte und man auch viel mehr entdeckte.

Doch so früh am Morgen? Da schiefen die Freunde noch dem Tag entgegen – und die umsichtige Tante hätte auch keinen anderen mitgenommen. Die Leute tratschten und wisperten so schon genug. „Was ich dir erzähle und was du siehst, das behalte besser für dich. Sonst verliert es seine Kraft.“

Dicht am sandigen Weg stand in breiten Kissen der Quendel, der Feld-Thymian, und war man aufmerksam und hatte Glück, dann fand sich auch noch Zitronen-Thymian.

Das Farnkraut vom Wurm- und Adlerfarn wurde immer beachtet. Eigenartigerweise hielt sich die im Wald sehr schweigsame Frau beim Farnwald länger auf und betrachtete sehr gründlich die Unterseiten der Wedel, wo die geheimnisumwitterten Farnsamen gesucht wurden. Pilze sammelten wir auf diesen Wegen nicht, mit Ausnahme von bestimmten Baumpilzen.

Kamen wir aber an eine besonders schöne und große Krause Glucke oder fanden sich die seltenen, kräftig duftenden kleinen Mouseron, dann wurden sie mitgenommen. Das waren Gewürzpilzkostbarkeiten für die Küche, die nicht überall wuchsen. Allein schickte man mich selten, um Kräuter zu holen, es sei denn, ich hatte gezeigt, daß ich wußte, wo Johanneskraut und Wermut, Holunderblüten und Beifuß (sie nannte ihn „Schäfers Thymian“), Lindenblüten, Kalmuswurzeln und Katzenpfötchen, Wollblume und Spitzwegerich zu finden waren. Der Spitzwegerich, zusammen mit Honig, gab nicht nur ein Mittel gegen den Husten, sondern half oft, unsere häufig blutig gerissenen oder geschürften Knie und Ellbogen zu heilen. Daraus einen Brei gemacht, auf die Wunden geschmiert, Leinenverband drum – und nach längstens drei bis vier Tagen war nichts mehr zu sehen. „Honig und Spitzwegerich nähen mit goldener Nadel“, hieß es dann.

(wird fortgesetzt)

Dr. Wolfgang Köpp
Haus München 38
17217 Alt-Rehse

Wie's daheim war ...

... können sich unsere Kinder und Enkel überhaupt nicht vorstellen. Wir sollten deshalb immer wieder kurz darüber berichten, z. B. über **Oster- oder Pfingstbräuche**.

Aus unserem Terminkalender

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben übernimmt der Schriftleiter keine Gewähr!

● **BAD ESSEN** – Bundestreffen des Heimatkreises Deutsch Krone vom 29. Mai bis zum 2. Juni 2003.

● **BAD ESSEN** – Im Rahmen des Bundestreffens des Heimatkreises Deutsch Krone treffen sich die Heimatgruppe Schloppe und die Heimatfreunde der umliegenden Orte am **29. Mai bis 2. Juni 2003** im Haus Deutsch Krone. Beginn 10 Uhr. Beachten Sie rechtzeitig das dort ausliegende Programm. Allen Teilnehmern wünschen wir einen harmonischen Verlauf. Es grüßen Sie in heimatlicher Verbundenheit Ihre **Georg Gruber, Heinz Gatzke, Hans-Joachim Stelter**.

● **BAD ROTHENFELDE** – Jastrower Treffen vom 29. Mai bis 2. Juni 2003 im Haus Deutsch Krone.

● **BIELEFELD** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich am Montag, dem 16. Juni 2003, um 14 Uhr in den Räumen der Ostdeutschen Landsmannschaften in Bielefeld, Wilhelmstraße 13, in der 6. Etage. – **Hans Schreiber**, Kantstraße 21, 32791 Lage, Telefon (05232) 71329.

● **BRANDENBURG/KIRCHMÖSER UND STENDAL** – Die Heimatkreisgruppe Schneidemühl trifft sich am Donnerstag, dem 22. Mai 2003, um 15 Uhr im Klubhaus des Eisenbahner-Sportvereins e.V., Abt. Segeln, Am Seegarten im Ortsteil Kirchmöser. Gäste sind herzlich willkommen! – **Jochen Schäfer**, Wredowplatz 3, 14776 Brandenburg, Telefon (03381) 223332.

● **HAMBURG** – Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr im Maritim-Hotel „Reichshof“, Kirchenallee 34–36, 20099 Hamburg (drei Minuten Fußweg von S- und U-Bahn-Station Hauptbahnhof). Landsleute und Heimatfreunde mit Gästen sind herzlich willkommen. – **Wilfried Dallmann**, Telefon (040) 5515060.

● **HANNOVER** – Alle Schneidemühler und Deutsch Kroner treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – **Gerhard Görnig**, Eichelkampstraße 39 A, 30519 Hannover, Telefon (0511) 861950.

● **LÜBECK** – Lübecker Heimatgruppe Schneidemühl-Netzkeis-Deutsch Krone: Wir treffen uns wieder am Dienstag, dem 27. Mai 2003, um 15 Uhr im Restaurant „Holsten-Residenz“, Wisbystraße 7. – **Horst Vahldick**.

● **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – **Erwin Kantke**, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 166132.

● **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Dienstag, dem 13. Mai 2003, um 14.30 Uhr in der Stadthalle in Oberursel, Rathausplatz, Raum Oberstedten: „Der Mai ist gekommen“. – Am Mittwoch, dem 21. Mai 2003, um 11.00 Uhr im **Frankfurter Zoo**. – **Heinz Witt**, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (06171) 25619.

● **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzkeis und Schlochau in Rostock im Betreuungszentrum der Volkssolidarität Rostock-Reutershagen, E.-André-Straße 53 a, wieder am Donnerstag, dem 5. Juni 2003, um 14 Uhr. – **Renate Eitner**, Arpelweg 6, 18146 Rostock, Telefon (0381) 680558.

● **ROSTOCK** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Neustettin/Dramburg trifft sich an jedem dritten Donnerstag des Monats um 10 Uhr im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Rostock-Schmarl, Roald-Amundsen-Straße 24. – **Brigitta Andresen**, Koch-Gotha-Straße 9, 18055 Rostock, Telefon (0381) 4996687.

Spenden an den Heimatkreis Schneidemühl

für soziale Betreuung (z. B. deutsche Volksgruppe in der Heimat) und kulturelle Arbeit (z. B. Einrichtung der Heimatstube) werden auf das folgende Konto erbeten:

● Heimatkreis Schneidemühl e. V., Stadtparkasse Cuxhaven, Konto-Nr. 195313 (BLZ 241 500 01).

Die Spenden sind steuerbegünstigt. Spendenbescheinigungen erstellt auf Wunsch **Dieter Busse**, Friedrich-Ebert-Straße 88, 23909 Ratzeburg, Telefon (04541) 83814.

Verkauf

Appartement im „Haus Deutsch Krone“ in Bad Essen zu verkaufen.

Auskünfte erteilt **Gerald Schmidt**
Haus Deutsch Krone
Ludwigsweg 10
49152 Bad Essen
Telefon (05472) 408385

Jastrower Treffen

vom 29. Mai bis 2. Juni 2003 im Hotel Haus Deutsch Krone in Bad Rothenfelde

Unser Programm:

Donnerstag, 29. Mai 2003 (Himmelfahrt)
20.00 Uhr: Begrüßung der Teilnehmer.

Freitag, 30. Mai 2003

11.00 Uhr: Eröffnung der Ausstellung „Erinnerung an Jastrow“.
14.30 Uhr: Wanderung mit Einkehr.
20.00 Uhr: Videofilm von der Jubiläumsfeier 2002 in Jastrow, Dia-Vortrag von Horst Balkow.

Samstag, 31. Mai 2003

11.00 Uhr: Zwangloses Treffen.
14.30 Uhr: Bunter Nachmittag mit Tombola unter dem Motto: „Jeder kann mitmachen“.
20.00 Uhr: Gemütliches Beisammensein.

Sonntag, 1. Juni 2003

10.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst in der Nikolai-Kirche zu Bad Essen.
15.30 Uhr: Festveranstaltung „700 Jahre Stadt Deutsch Krone“ in der Aula der Realschule Bad Essen.
20.00 Uhr: Klönschnack im Haus Deutsch Krone in Bad Rothenfelde.

Montag, 2. Juni 2003

8.00 Uhr: Fahrt ins Blaue auf Einladung der Patengemeinde Bad Essen.
20.00 Uhr: Ausklang, Verabschiedung ...

Edeltraut Nagel-Stroh

Sprecherin der Heimatgruppe Jastrow
Telefon (0451) 401649

Sonderreise in unseren Heimatkreis Deutsch Krone

Rederitz, Zippnow, Briesenitz, Stabitz, Freudenfier, Sagemühl, Lebehneke, Deutsch Krone, Jastrow, Rose, Rosenfelde, Arnsfelde

vom 23. bis 29. Juli 2003

7 Tage/6 Übernachtungen mit Halbpension im Hotel „Rodło“ in Schneidemühl
Reisepreise 394,- Euro
Einzelzimmerzuschlag 51,- Euro

Wir fahren in unsere Heimatorte und machen Tagesausflüge nach Thorn, Neustettin, Bad Polzin, Tempelburg und in die Pommersche Schweiz.

Anmeldung und nähere Informationen bei

Edwin Mahlke

Maybachhof 11
45659 Recklinghausen
Telefon (02361) 14531

Maria Quintus

Avegunst 13
46535 Dinslaken
Telefon (02064) 94771

Günther Wiese

Amalienstraße 23
44137 Dortmund
Telefon (0231) 140828

13. Kreisheimattreffen in Demmin am 30. August 2003

Herzliche Einladung an alle Deutsch Kroner, auch Schneidemühler und Interessenten.

- Anreise teilweise Tage vor dem obengenannten Termin oder bei geringer Entfernung am selben Tag.
- Treffpunkt ist – wie in den letzten zwei Jahren auch – die Kultur- und Sporthalle, neben dem Stadion der Jugend in der Schützenstraße. Parkplätze reichlich vorhanden.
- Öffnung der Einrichtung um 8.00 Uhr. Frühstück kann ebenfalls ab 8.00 Uhr eingenommen werden.
- 9.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der katholischen Kirche (ca. 300 Meter von der Kulturhalle entfernt).
- Für unsere Besucher, die nicht den Gottesdienst nutzen, ist sicher reichlich Unterhaltung angesagt, z. B.
- Eine Ausstellung:
 - Demmin 1945 nach dem großen Stadtbrand;
 - Demmin im Wiederaufbau nach 1990;
 - eine Auswahl von schönen Ansichten aus unserem alten Deutsch Krone.
- 11.00 Uhr Offizielle Eröffnung, Begrüßung und Programm durch die Sprecherin der Deutsch Kroner.
- Grußwort des Bürgermeisters der Hansestadt Demmin, Ernst Wellmer. Kurze Beiträge der Besucher sind sehr erwünscht.
- 12.30 Uhr Mittagessen – Erbseneintopf aus der Gulaschkanone (bei schönem Wetter wieder im Freien).
Ab 13.30 Uhr Kaffee, Kuchen und Getränke.
- 14.00 Uhr Musikalische Gestaltung mit alten Volksweisen (natürlich auch das Pommernlied), dazu kann ein Tänzchen gedreht werden. Der Nachmittag wird sicher für viele Teilnehmer entsprechend den Bedürfnissen aufgelockert sein.
- Bücher und Zeitschriften werden noch zum Verkauf angeboten und vor allem Postkarten als echte Fotos von unserem Erinnerungsstein, von der Deutsch Kroner Straße und vom Rathaus mit dem Hansebrunnen für 50 Cent.
Eintritt 2,50 € und Mittagessen ebenfalls 2,50 €. Kuchen wird wieder selbst gebacken, so daß beim Verkauf nur die Unkosten beglichen werden.
- Gegen 17.00 Uhr Veranstaltungsende.
Für Interessenten ist am frühen Abend bereits die Gaststätte Pommernland auf Ihren Besuch eingerichtet. Auch angenehme Übernachtungen sind dort vorhanden.
Telefon (0 39 98) 2 80 20, Telefax (0 39 98) 28 02 25. Bis zum Wiedersehen in Demmin

Eure **Anneliese Scheer**

Heimatkreis Deutsch Krone im Internet

Informationen über den „Heimatkreis Deutsch Krone e. V.“ erhalten Sie unter www.heimatkreis-deutsch-krone.de.
Webmaster ist Herr Hinnerk Köpp, erreichbar unter www.heliservicemv.de.

25. Patenschafts-Bundestreffen des Heimatkreises Schneidemühl vom 21. bis 25. August 2003 in Cuxhaven

Programm:

Donnerstag, 21. August 2003

- 9.00 Uhr: Delegiertenversammlung, Restaurant „Haus Handwerk“, Elfenweg 6.

Freitag, 22. August 2003

- 11.00 Uhr: Empfang von der Stadt Cuxhaven zum 25. Patenschafts-Bundestreffen im Schloß Ritzebüttel.
- 15.00 Uhr: Sportlertreffen Restaurant „Zur Sonne“, Strichweg 145.
- 19.00 Uhr: Chor- und Orchesterkonzert in der Aula der Berufsbildenden Schulen, Beethovenallee, anssl. Geselliges Beisammensein im Restaurant „Haus Handwerk“.

Samstag, 23. August 2003

- 9.30 Uhr: Treffen der jüngeren Jahrgänge, d. h. der um 1930 und später geborenen, im Restaurant „Haus Handwerk“.
- 9.30 Uhr: Skatturnier, Restaurant „Schifferbörse“, Neue Reihe 24.
- 15.00 Uhr: Totenehrung mit Kranzniederlegung, Ehrenmal Friedhof Brockeswalde.
- 19.00 Uhr: Heimatabend mit Tanz im Kuppelsaal der Hapag Hallen.

Sonntag, 24. August 2003

- 9.30 Uhr: Gedenken am Vertriebenenmal, Schneidemühlplatz.
- 10.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst, St.-Marien-Kirche, Beethovenallee.
- 15.00 Uhr: Heimatnachmittag, Kugelbake-Halle, am Kurpark Döse.
- 19.00 Uhr: Musikabend, Kugelbake-Halle, am Kurpark Döse.

Montag, 25. August 2003

- 10.30 Uhr: Helgolandfahrt, Abfahrt am Fährhafen.
- 19.30 Uhr: Ausklang und Abschied, Restaurant „Haus Handwerk“.

Berlin

Dampferfahrt/Ausflug

Mittwoch, 4. Juni 2003, 9.15 Uhr:
Treffen vor „C+A“ Alt-Tegel.

U-Bahn: Linie 6 bis Alt-Tegel.
Autobusse: 120, 124, 125, 133, 222.

Dampferfahrt mit der „Stern + Kreis“ nach Potsdam.

Abfahrt: 10.15 Uhr Greenwich-Promenade.
Ankunft: 13.25 Uhr Potsdam Lange Brücke.

In Potsdam Mittagessen bzw. Kaffee. Stadtbummel oder Parkbesuch „Sanssouci“.

Fahrtpreis: 9,- €, Senioren 15% Ermäßigung. Sonstige bei Vorlage der BahnCard 10% Ermäßigung.

Reisen in die Heimat 2003

Aus verschiedenen Gründen mußten wir die in mehreren Heimatbriefen angekündigte Reise nach **Tütz vom 12. bis 19. Juni 2003** auf einen neuen Reiseternin verlegen.

Die Fahrt findet statt **vom 13. bis zum 20. September 2003**. Zusteigemöglichkeiten bestehen in Oberursel, Köln, Bochum, Hannover, Autobahnrastplätze Helmstedt, Börde, Buckautal, Michendorf und am S-Bahnhof Königs-Wusterhausen.
Der Termin für die Masurenrundfahrt vom 13. bis 23. August 2003 bleibt bestehen. Ausführliche Information und Anmeldungen erhalten Interessenten bei:

Heinz Witt
Oberstedter Straße 4
D-61440 Oberursel
Telefon und Fax (061 71) 2 56 19

Privatzimmer

für 1 bis 6 Personen in Schneidemühl zu vermieten!

Deutscher Haushalt
Telefon (0 61 81) 25 23 90
oder (00 48) 67-2-14-60 57
oder (01 71) 9 66 60 84

Impressum

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief
Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

Schriftleitung:

Dr. Hans-Georg Schmeling,
Oststraße 1, 49152 Bad Essen,
Telefon (0 54 72) 97 93 88, Telefax (0 54 72) 97 93 89

Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.

Alle Einsender erklären sich ohne Vorbehalt mit einer evtl. notwendigen redaktionellen Bearbeitung ihrer Beiträge durch den Schriftleiter einverstanden.

● **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:**
Maria Quintus, Avegunst 13,
46535 Dinslaken, Telefon (0 20 64) 73 11 19.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:**
Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,
23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

Herausgeber: Heimatkreis Deutsch Krone e. V. und Heimatkreis Schneidemühl e. V.,
Postanschrift: Oststraße 1, 49152 Bad Essen.

Bestellungen an Bezieherkartei:

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20,
30519 Hannover, Telefon (05 11) 843 66 11,
Handy-Nr. (01 75) 2 42 87 60,
Telefax (05 11) 9 84 51 61.
Zustellungen durch die Post.
Einzelnummern lieferbar.

Bezugsgeld: Postgiroamt Hannover
(BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302,
Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

Bezugspreis: Jahresabonnement (ab 1. 1. 2002)
26,- €, halbjährlich 13,- €, vierteljährlich 6,50 €, Einzelnummer 2,20 €.
Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

Familienanzeigen: Je Millimeter (bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 0,60 €.

Druck: Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben

(Schneidemühl)

Im Mai 2000 im 82. Lebensjahr Erika **Leipold**, geb. Sprecher (Kolmarer Str. 79), 47829 Krefeld, Traarer Str. 209. – Am 8.3. 2001 im 68. Lebensjahr Norbert **Kalecinski** (Lange Str. 14), 40789 Monheim, Vereinsstr. 14. – Am 18.11. 2002 im 82. Lebensjahr Helene **Prellwitz**, geb. Maslonka (Walter-Flex-Str. 7), 31311 Uetze, Im Heesters 6. – Am 2.12. 2002 im 76. Lebensjahr Rudolf **Graefe** (Schrotzer Str. 52), 76131 Karlsruhe, Strieder Str. 3. – Am 27.12. 2002 im 86. Lebensjahr Anni **Grochowski**, geb. Bartosch (Güterbahnhofstr. 5), 14055 Berlin, Heerstr. 74. – Am 10.2. 2003 im 84. Lebensjahr Frieda **Hellwig**, geb. Lubinski (Koehlmannstr. 10), 18292 Krakow, Wilhelm-Pieck-Str. 28. – Am 10.2. 2003 im 85. Lebensjahr Irma **Sadewasser**, geb. Krenz (Posener Str. 26), zuletzt im Altenheim. – Am 18.2. 2003 im 89. Lebensjahr Franziska **Erdmann**, geb. Plitz (Martinstr. 44), 48165 Münster, Emil-Nolde-Str. 9a. – Am 21.2. 2003 im 72. Lebensjahr Christa Maria **Sasse** (Alte Bahnhofstr. 19), 39576 Stendal, Albert-Einstein-Str. 30. – Am 23.2. 2003 im 77. Lebensjahr Lieselotte **Werner**, geb. Sasse (?), 13591 Berlin, Südekumzeile 27. – Am 25.2. 2003 im 83. Lebensjahr Erna **Rohde**, geb. Strehlow (Immelmannstr. 4), 14165 Berlin, Wildbergweg 1. – Am 7.3. 2003 im 79. Lebensjahr Irmgard **Schlotow**, geb. Truderung (Brauerstr. 1), 19370 Parchim, Cardesiusstr. 47. – Am 10.3. 2003 im 70. Lebensjahr Karl-Heinz **Schendel** (Ringstr. 33), 86163 Augsburg, Elmenauer Weg 18. – Am 13.3. 2003 im 72. Lebensjahr Joachim **Krüger** (?), 30559 Hannover, Karlstr. 19. – Am 14.3. 2003 im 73. Lebensjahr Günter **Freyberg** (Königstr. 54), 23560 Lübeck, Theodor-Heuss-Str. 7a. – Am 15.3. 2003 im 83. Lebensjahr Irmgard **Gall** (Friedheimer Str. 12), 19053 Schwerin, Schäferstr. 17/Augustenstift. – Am 23.3. 2003 im 73. Lebensjahr Christel **Tiedemann**, geb. Rach (Jahnstr. 22), 24147 Kiel, Preetzer Str. 219. – Am 16.4. 2003 Hildegard **Meyer**, geb. Petznick (Bromberger Str. 76), geb. am 5.1. 1908, 10715 Berlin, Pflageheim Werner-Böckelmann-Haus.

(Deutsch Krone)

Am 19.3. 2003 Hedwig **Dobberstein**, geb. Wellnitz (Deutsch Krone und Stranz), geb. am 28.11. 1911, 31249 Hohenhameln, Harberstr. 2. – Ohne Datum Heinz **Manke** (Deutsch Krone, Jahnstr. 8), geb. am 24.3. 1920, 64589 Stockstadt, Ludwigstr. 22. – Am 2.10. 2002 Udo **Semrau** (Deutsch Krone, Berliner Str. 42), geb. am 19.4. 1920, 40629 Düsseldorf, Blankertsstr. 26. – Am 11.3. 2003 Hubert **Steinke** (Deutsch Krone, Königstr. 27), geb. am 18.9. 1932, 40489 Düsseldorf, Alte Landstr. 1 c. – Am 15.5. 2002 Franz **Brüsse** (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 9), geb. am 16.4. 1926, 25337 Elmshorn, Diertgahren 11. – Am 19.2. 2003 Hedwig **Kohler**, geb. Witte (Dyck), geb. am 19.4. 1900, 70736 Fellbach, Eßlinger Str. 74. – Am 21.2. 2003 Fritz **Buchholz** (Eichfier), geb. am 16.2. 1937, 50169 Kerpen, Oderstr. 5. – Am 6.2. 2003 Wally **Ellwanger**, geb. Moritz (Klawittersdorf), geb. am 28.3. 1908, 13507 Berlin, Am Tegeler Hafen 28 E. – Ohne Datum Albert **Neumann** (Königsgnade), geb. am 19.3. 1914, 49124 Georgsmarienhütte, Karlinenstr. 2. – Am 6.3. 2003 Elsbeth **Steffe** (Lebehneke), geb. am 13.3. 1920, 17111 Schönfeld/Demmin, Dorfstr. 50. – Am 22.3. 2003 Elisabeth **Ziebarth**, geb. Brieske (Mellentin), geb. am 30.4. 1925, 44388 Dortmund, Am Bahnhof Somborn 30. – Ohne Datum Hildegard **Kutz**, geb. Sattler (Mk. Friedland), geb. am 20.2. 1925, 14059 Berlin, Horstweg 22. – Ohne Datum Herta **Schulz** (Preußendorf), geb. am 23.3. 1921, 17322 Löcknitz, Siedlerweg 5. – Am 11.3. 2003 Arnold **Krüger** (Rose), geb. an 23.5. 1931, 48324 Sendenhorst, Langenstr. 4. – Am 16.12. 2002 Gertrud **Brümmer**, geb. Müller (Schloppe, Trebbiner Chaussee), geb. am 17.4. 1920, 23701 Süsel, Neustädter Str. 36. – Am 16.2. 2003 Bruno **Witt** (Stibbe), geb. am 16.12. 1938, 23701 Eutin, Jacobi-str. 16. – Am 12.3. 2003 Annemarie **Eggert**, geb. Kluck (Tütz, Abbau), geb. am 19.3. 1928, 18??? Rostock, Am Henkenweg. – Ohne Datum Paul **Tretzka** (Wittkow), geb. am 20.7. 1928, 18437 Stralsund, Kranichgrund 19.

Anneliese Beltz-Gerlitz
Am Uhrturn 20, 30519 Hannover
PVSt., Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt
H2135#791001311001316#5/2003
Herrn
Juergen Affeldt
Peiner Str. 69
30519 Hannover

46

Nach einem erfüllten Leben entschlief unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter, Oma und Schwester

Hedwig Dobberstein

geb. Wellnitz

*28.11.1911 †19.3.2003
Stranz/DeutschKrone Hohenhameln

Im Namen aller Angehörigen:

Monika Josten geb. Dobberstein
Klaus-Dieter Dobberstein

Klaus-Dieter Dobberstein,
Elbinger Weg 12, 31249 Hohenhameln



Lourdes-Grotte Deutsch Krone.